

WESTFÄLISCHES ARZTEBLATT

9/01

Mitteilungsblatt der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

ARBEITSBEDINGUNGEN

Was können wir gegen die Ausbeutung junger Ärzte tun?

TRANSFUSIONSMEDIZIN

Verfahren zur Qualitätssicherung beschlossen

SCHWIERIGE FRAGEN

Begutachtung von Asylbewerbern

ÄRZTEKAMMER IM INTERNET

Verbessertes Angebot im neuen Design

DISEASE-MANAGEMENT

**Droht
der Kassen-
versorgungs-
staat?**

Ärzttekammer und
Kassenärztliche
Vereinigung
im Internet:
www.aekwl.de
www.kvwl.de

EDITORIAL

Gestalten Sie mit!

Liebe Kolleginnen und Kollegen, in diesem Monat finden die Wahlen zur Kammerversammlung statt. Wie Sie an der Zahl der Wahllisten und der Kandidatinnen und Kandidaten erkennen können, ist das Interesse auf der Seite derjenigen, die willens sind, sich zu engagieren, erfreulich groß: 1309 Ärztinnen und Ärzte auf 24 Wahllisten sind bereit, sich in die Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe wählen zu lassen, um in den nächsten vier Jahren eine serviceorientierte Kammerverwaltung für Sie zu organisieren und die Gesundheitspolitik dieses Landes aktiv mitzugestalten.

Dass eine starke und politisch engagierte Selbstverwaltung durchaus einiges erreichen kann und nicht nur für die Beschäftigung von Funktionären da ist, hat unsere Kammer in den letzten Jahren sicherlich bewiesen. Ihre Selbstverwaltung mit dem Parlament Kammerversammlung und der Exekutive Vorstand hat – unserer Ansicht nach – vieles bewegen können. Dies muss auch in Zukunft so bleiben. Wir als westfälisch-lippische Ärzteschaft dürfen in unserem Engagement nicht nachlassen, wir müssen uns weiter einmischen, wollen mitreden und mitgestalten – im Sinne unserer Kolleginnen und Kollegen, aber auch im Sinne der Patientinnen und Patienten.

Sie können und Sie sollten dafür auch etwas tun: Beteiligen Sie sich an der diesjährigen Kammerwahl, wählen Sie die Kolleginnen und Kollegen Ihres Vertrauens. Je höher die Wahlbeteiligung ist, desto größer ist auch die Legitimation und das politische Gewicht der Selbstverwaltung. Übrigens: Bei der letzten Wahl im Jahre 1997 betrug die Wahlbeteiligung knapp 60 Prozent. Wir alle, die wir uns Ihrer Wahl stellen, würden uns freuen, wenn es diesmal noch mehr werden könnte. Jede Stimme ist wichtig, denn sie zeigt vor allem eines: dass Sie zu ihrer Selbstverwaltung stehen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, Sie sollten Ihre Chance zur politischen Mitbestimmung nicht ungenutzt lassen. Die Ärztekammer Westfalen-Lippe soll weiterhin eine wirkungsvolle Vertretung unserer ärztlichen Belange sein und den Strukturwandel im Gesundheitswesen in unserem Interesse mitgestalten. Deshalb denken Sie bitte daran: Bis zum 26. September, 18.00 Uhr, muss Ihr Wahlbrief bei der Kammer eingegangen sein!



Dr. Ingo Flenker,
Präsident der ÄKWL



Dr. Hans-Jürgen Thomas,
Vizepräsident der ÄKWL

INHALT

Disease-Management

- Droht der Kassenversorgungsstaat 6
Zwei-Klassen-Medizin, mal anders...8

Arbeitsbedingungen

- Was können wir gegen die
Ausbeutung junger Ärzte tun? 10

Ärzttekammer im Internet

- Verbessertes Angebot
im neuen Design 13

Transfusionsmedizin

- Verfahren zur Qualitätssicherung
beschlossen 14

Schwierige Fragen

- Begutachtung von Asylbewerbern 17

Beratung

- Donum vitae tritt für wertorien-
tierte Schwangerschaftskonflikt-
beratung ein 20

Magazin

- Informationen aktuell 4
Leserbriefe 21
Persönliches 23, 48

- Ankündigungen der Akademie
für ärztliche Fortbildung der
ÄKWL und KVWL 58
Fortbildung in den
Verwaltungsbezirken 51
Institut für ärztliches
Management 49

- Bekanntmachungen der ÄKWL 52
Bekanntmachungen der KVWL 55

- Impressum 55

Medienfreiheit und öffentliche Verantwortung – Medizin und Medien

Eine Veranstaltung des Pathologischen Instituts der Städtischen Kliniken Dortmund gemeinsam mit der Ärztekammer Westfalen-Lippe, der Ärztekammer Nordrhein, dem Berufsverband Deutscher Pathologen e. V. und dem Presseverein Ruhr im DJV, Dortmund/Unna e. V.

Samstag, 15.09.2001, 10.00 – 18.00 Uhr

Dortmund, Studio B der Stadt- und Landesbibliothek, Königswall 18
(gegenüber dem Hbf)

Vorträge

Wissenschaftliche Einleitung

Prof. Dr. phil Ulrich Pätzold, Ordinarius und Lehrstuhlinhaber für Journalistik und Dekan der Fakultät 15, Universität Dortmund

Freiheit und Freisein – soziale Kompetenz und ihre Verpflichtung

Prof. Dr. rer. nat. Wolfgang Faix, Direktor der Steinbeißakademie und Steinbeißhochschule für Unternehmensführung, Herrenberg und Berlin

Medizin und Medien – nicht nur frei, auch fähig sein zu einer

Kommunikation und offenen Information

Prof. Dr. med. Ernst-Wilhelm Schwarze, Professor für Pathologie/Fakultät Univ. Kiel, Direktor des Pathologischen Instituts, Städtische Kliniken Dortmund

Stumme Medizin – weil es so schwer ist, das richtige Wort zu finden

PD Dr. phil. Dr. med. Torsten Haferlach, Privatdozent für Innere Medizin, Oberarzt der Medizinischen Klinik III, Univ.-Klinikum Großhadern, LMU München

Pressefreiheit, ein kostbares Gut – dafür braucht es Advokaten des Wortes!

Prof. Dr. lic. phil. Roger Blum, Ordinarius und Lehrstuhlinhaber für Medienwissenschaft der Universität Bern

Medienfreiheit und öffentliche Verantwortung – ein Freibrief mit Pflichten

Dr. phil. Gabriele Krone-Schmalz, früher ARD-Korrespondentin, jetzt freie TV-Journalistin und Autorin

Grundrechte, Wissenschafts- und Medienfreiheit - ihre Garantien und Grenzen

Prof. Dr. jur. Michael Sachs, Ordinarius und Lehrstuhl-Inhaber für Staats- und Verwaltungsrecht an der Universität Düsseldorf

Weitere Informationen bei:

Prof. Dr. med. Ernst-Wilhelm Schwarze,
Beurhausstraße 40, 44123 Dortmund
Tel. 02 31/502 16 20, Fax 02 31/502 10 37

ÄRZTEKAMMER

BIETET AUFLISTUNG AN

Freie Stellen für die Weiterbildung Allgemeinmedizin

Seit zwei Jahren gibt es den Vermittlungsservice der Ärztekammer für Weiterbildungsstellen im Fach Allgemeinmedizin. 119 freie Stellen in Praxis und Klinik können zur Zeit nachgewiesen werden.

Interessenten können diese Stellen im Internetangebot der ÄKWL unter www.aekwl.de/public/stellenvermittlung oder über die Rubrik „Stellenvermittlung“ einsehen. Das Angebot basiert auf einer ständig aktualisierten Datenbank. Mit einem neuem Suchsystem können offene Weiterbildungsstellen gezielt abgefragt werden.

Fragen zur Stellenvermittlung beantworten Ihnen:

- Frau Stinhöfer,
Tel. 02 51/929-25 00,
- Frau Friedag/Frau Krupkat,
Tel. 02 51/929-25 01,
- Frau Schmidt/Frau Kukula,
Tel. 02 51/929-25 02

Zum 30. Juni dieses Jahres hat die Deutsche Krankenhausgesellschaft (DKG) bundesweit die Zahl der geförderten Stellen in der Weiterbildung Allgemeinmedizin im stationären Bereich ausgewertet. Am Ende des zweiten Quartals 2001 waren demnach in den nordrhein-westfälischen Krankenhäusern 160 Weiterbildungsstellen registriert. Auf den Landesteil Westfalen-Lippe entfielen 81 dieser Stellen. Die meisten Weiterbildungsstellen gibt es – in der bundesweiten Auswertung der DKG-Statistik – im Fachgebiet Innere Medizin (56 %), gefolgt von der Chirurgie (36 %) und der Pädiatrie (3 %).

SPORT

Ärztliche Langläufer kämpfen um Meisterschaft

Zur Deutschen Ärzte- und Apothekermeisterschaft über 10.000 Meter lädt der Deutsche Verband langlaufender Ärzte und Apotheker ein. Am

23. September 2001 geht es in Gerlingen bei Stuttgart um den „Azupharma-Pokal“. Neben einer Ärzte- und Apothekerwertung gibt es eine eigene Wertung für Gäste.

Zusätzlich findet im Rahmen der Langlauf-Meisterschaft in Gerlingen eine sportmedizinische Weiterbildung

statt (2 Std Kategorie D, 2 Std Kategorie 7).

Anmeldeunterlagen und weitere Informationen gibt es über die Geschäftsstelle des Deutschen Verbands langlaufender Ärzte und Apotheker e. V., Müllerstraße 23, 39218 Schönebeck, Tel./Fax 0 39 28/40 51 96.

AUSSTELLUNG IM ÄRZTEHAUS



ÄKWL-Vizepräsident Dr. Hans-Jürgen Thomas (l.) eröffnete die Ausstellung mit Bildern von Valery Svetlitzky (M.), der zusammen mit Dr. Jörg-Andreas Rüggeberg vom deutschen Freundeskreis des Künstlers nach Münster gekommen war.

Foto: Dercks

Endloses Geschehen

Bis November 2001 werden im Ärztehaus in Münster (Gartenstraße 210–214) die Bilder des russischen Malers Valery Svetlitzky ausgestellt. Der in Moskau lebende Künstler ist bereits in mehreren russischen Museen vertreten. In den neunziger Jahren wurden seine Werke auf Ausstellungen in England, den Niederlanden und mehrfach auch in Deutschland gezeigt.

Die Bilder Valery Svetlitzkys lassen sich schwer einer bestimmten Richtung zuschreiben. Immer wieder nimmt er Elemente des abstrakten

Expressionismus auf, steht aber gleichzeitig in der Tradition berühmter russischer Vorgänger. Seine Malerei ist ein inhaltsvoller Raum, wo sich auf einer minimalen Fläche eine höchstmögliche Zahl von Ereignissen konzentriert. In den von Valery Svetlitzky gemalten Bildern geschieht etwas – endlos und ununterbrochen.

Ein deutscher Freundeskreis organisiert für Valery Svetlitzky Ausstellungen ohne die üblichen Galerieaufschläge. Er will dem Künstler auf diese Weise helfen, die schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse in Russland zu bewältigen, ohne seine Arbeit Modetendenzen anpassen zu müssen.

HUMANE SPONGIFORME ENZEPHALOPATHIE

Gesundheitsminister fordern bessere Surveillance

Die epidemiologische Erfassung der humanen spongiformen Enzephalopathien soll intensiviert werden: Dies fordert die Gesundheitsministerkonferenz der Länder. Die Gesundheitsminister appellieren deshalb an Ärzte in Klinik und Praxis, der Meldepflicht nach dem Infektionsschutzgesetz bereits bei Erkrankungsverdacht auf das Vorliegen einer solchen

Enzephalopathie nachzukommen, damit Gesundheitsämter frühzeitig eingebunden werden können.

Ärztinnen und Ärzte, so die Gesundheitsministerkonferenz, sollten außerdem nach entsprechenden Todesfällen bei den Angehörigen auf die Durchführung einer Sektion hinwirken.

Wahlaufruf

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Kammerwahlen stehen unmittelbar bevor, und die Unterlagen für die Briefwahl werden Ihnen in Kürze zugestellt. Zögern Sie nicht, sich sofort über die kandidierenden Listen zu informieren, machen Sie entschlossen Ihr Kreuz an die Stellen, von denen Sie sich und Ihre Interessen vertreten fühlen und schicken Sie die Wahlunterlagen sofort zurück. Sie tragen so zu einer hohen Wahlbeteiligung bei, die nach innen und außen deutlich macht, dass Sie Einfluss auf ärztliche Berufspolitik nehmen.

Dr. Ulrich Thamer

Dr. Wolfgang Aubke

1. Vorsitzender
der Kassenärztlichen
Vereinigung
Westfalen-Lippe

2. Vorsitzender
der Kassenärztlichen
Vereinigung
Westfalen-Lippe

FÜR LEITLINIEN-AUTOREN UND -NUTZER

Leitlinien-Manual in zweiter Auflage

In zweiter Auflage liegt jetzt das „Leitlinien-Manual“ der Arbeitsgemeinschaft der wissenschaftlichen medizinischen Fachgesellschaften und der Ärztlichen Zentralstelle Qualitätssicherung vor. Es setzt sich mit Entwicklung, Adaption und Implementierung von Leitlinien auseinander und richtet sich an Autoren wie auch an Nutzer von Leitlinien.

Das Manual kann zum Preis von 33,- DM bezogen werden über den Urban & Fischer Verlag, Jena, Tel. 0 36 41/62 64 44, E-Mail: b.dressler@urbanfischer.de.

Reform des RSA: Droht der Kassenversorgungsstaat?

Im Zusammenhang mit der Reform des Risikostrukturausgleichs (RSA) zwischen den gesetzlichen Krankenkassen ist die Einführung eines Disease-Managements in aller Munde. Was aber bedeutet Disease-Management, wie wird es vom beabsichtigten Gesetz definiert und was werden die Folgen für die niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte sein? Das Gesetz beinhaltet wesentlich mehr als nur die Einführung von strukturierten Behandlungsprogrammen. Tatsächlich soll mit seiner Hilfe das System der gesetzlichen Krankenversicherung tiefgreifend verändert werden – mit ungewissen Folgen für Ärzte und Patienten.

von Dr. Wolfgang Aubke, 2. Vorsitzender der KVWL und Mitglied des Vorstandes der KBV

Der Risikostrukturausgleich als Finanzausgleich zwischen den gesetzlichen Krankenkassen soll – und muss auch dringend – geändert werden. Darüber sind sich alle Beteiligten im Gesundheitswesen einig. Denn der jetzige Finanzausgleich ist durch den Wettbewerb unter den Kassen

in eine bedenkliche Schiefelage geraten: Berücksichtigung bei den Ausgleichszahlungen zwischen den reichen und armen Kassen finden bislang nur Faktoren wie Alter, Geschlecht, Invalidität und Einkommensunterschiede. Der wesentliche Faktor Morbidität spielt dagegen keine Rolle. Richtet sich die Zahlung aus dem Risikostrukturausgleich aber nicht danach, ob der Versicherte krank oder gesund ist, konnte es bis-

lang für die Kassen nur eine Konsequenz geben: An gesunden Versicherten verdient man, mit kranken Versicherten macht man Verluste. Der Wettbewerb verhindert damit die Verbesserung der Versorgung chronisch Kranker, denn niemand will am Ende als „Diabetikerkasse“ dastehen.

Nun strebt das Bundesgesundheitsministerium also eine Reform an, um den Risikostrukturausgleich langfristig an der Morbidität zu orientieren. Ausgleichszahlungen sollen nicht mehr ungezielt, sondern für die tatsächliche Versorgung von chronisch Kranken fließen. Deshalb soll

das neue System mit der Einrichtung von Disease-Management-Programmen gekoppelt werden. Für jeden Versicherten, der sich freiwillig in ein solches Programm einschreibt, erhält seine Kasse einen deutlich erhöhten Ausgleichsbetrag. Die Bundesregierung hofft, damit zwei Fliegen mit einer Klappe zu schlagen:

- Die Krankenkassen mit einer hohen Zahl chronisch kranker Versicherter sollen mehr Geld aus dem Ausgleich bekommen.
- Die Krankenkassen sollen ein Interesse daran entwickeln, mit guter Versorgungsqualität auch um chronisch Kranke zu werben.

Das hört sich zunächst gut an. Doch es lohnt sich der genaue Blick ins geplante Gesetz.

Nimmt man eine Begriffsdefinition vor, so bedeutet Disease-Management die Durchführung von strukturierten Behandlungsprogrammen für bestimmte chronische Indikationen. Ziel ist die Optimierung von Behandlungsabläufen bei definierter Qualität. Dies setzt vor allem zwei Dinge voraus: Die Behandlung des Patienten muss leitlinienorientiert und arbeitsteilig geschehen. Beides, sowohl die Arbeitsteiligkeit wie die Leitlinie, muss vorher definiert werden. Disease-Management kann also als ein disziplinärer, abgestimmter Versorgungsauftrag für die Ärzteschaft definiert werden. Dies ist nichts anders als die Wahrnehmung unseres Sicherstellungsauftrags mit finanzieller und qualitätsgesicherter Effizienz. Und mit entsprechenden Modellversuchen und Strukturverträgen zum Beispiel in der Diabetesversorgung haben die

Kassenärztlichen Vereinigungen auch längst bewiesen, dass sie an einer sinnvollen Änderung der Strukturen nicht nur interessiert sind, sondern diese auch entsprechend mit in Angriff nehmen.

Im Gesetzentwurf zum Risikostrukturausgleich geht es aber gar nicht um eine solche, gemeinsam von Leistungserbringern und Krankenkassen definierte Verbesserung der Patientenversorgung. Im Gegenteil: Die Vertragsärzteschaft wird systematisch und ohne Begründung von der Aufstellung der Disease-Management-Programme ausgeschlossen. Vielmehr wird die Verantwortung für Art, Inhalt und Qualität der Programme allein den Krankenkassen überlassen. Mit anderen Worten: Die Kassen können künftig allein entscheiden, was sie als gute Qualität medizinischer Leistungen ansehen. Die Ärzteschaft bleibt mit ihrem Sachverstand außen vor. Dies ist eine eklatante Missachtung unserer medizinischen Kompetenz. Im Rahmen der Programme wird der Arzt in Zukunft dazu degradiert, auszuführen, was die Kassen vorschreiben.

Einkaufsmodell wird erneut festgeschrieben

Ebenfalls allein entscheiden sollen die Kassen auch, wen und wieviel sie für die Leistungen im Rahmen von Disease-Management-Programmen bezahlen wollen. Das Gesetz sieht nämlich vor, dass die Kassen nach der Zulassung der Programme durch das Bundesversicherungsamt Verträge mit einzelnen Leistungserbringern



Dr. Wolfgang Aubke,
2. Vorsitzender der KVWL

vereinbaren können. Hier wird wiederum den Einzelverträgen an der Kassenärztlichen Vereinigung vorbei die Tür geöffnet.

Den Krankenkassen die gesamte Definitionsmacht über die Disease-Management-Programme zu geben wird schließlich dazu führen, dass die ökonomische Interessen über die medizinische Aspekte dominieren werden. Der Wettbewerb unter den Kassen wird sich nach wie vor über Geld steuern, allein der Beitragssatz zählt. An einem ändert nämlich auch ein reformierter Risikostrukturausgleich nichts: Je niedriger die tatsächlichen Ausgaben pro Versicherten sind, desto höher ist der Vorteil der Krankenkasse. Wettbewerb und Solidarität schließen sich aus.

Meiner Ansicht nach ändert auch die Einführung der Disease-Management-Programme nichts daran, dass Kranke „schlechte Risiken“ bleiben. Vielen Versicherten wird deshalb in Zukunft noch mehr als schon bisher die Zwei-Klassen-Medizin drohen. Ungeliebt werden besonders Versicherte sein, die sich nicht einschreiben wollen, obwohl für sie ein strukturiertes Behandlungsprogramm existiert. Gleiches gilt für – teure – chronisch Kranke, für die noch kein Programm aufgelegt worden ist. Wie wird in Zukunft die „Restmenge“ der Versicherten unter dem unangetasteten Paradigma der Beitragssatzstabilität versorgt werden? Und selbst diejenigen chronisch Kranken, die in einem Disease-Management-Programm versorgt werden, haben deutliche Nachteile zu erwarten: Sie werden eine eigene Versichertenkarte bekommen und ihre sämtlichen Gesundheitsdaten werden personenbezogen erfasst. Zudem werden sich die Versorgungs- und Qualitätsstandards von denen „normaler“ Versicherter unterscheiden.

Die Reform leitet einen versteckten Systemwandel ein

Versteckt in einer Reform des Risikostrukturausgleichs wird, ohne Diskussion in der breiten Öffentlichkeit, ein Systemwandel eingeleitet. Das bisherige ausgewogene System der paritätischen Selbstverwaltung wird zerstört und die Krankenkassen erhalten

„Das bisherige ausgewogene System der paritätischen Selbstverwaltung wird zerstört und die Krankenkassen erhalten eine Dominanz in der Gestaltung der künftigen Versorgung. Mit diesem Gesetz steuern wir auf einen Kassenversorgungsstaat zu.“

eine Dominanz in der Gestaltung der künftigen Versorgung. Mit diesem Gesetz steuern wir auf einen Kassenversorgungsstaat zu.

Aus wahltaktischen Gründen ist die Reform des Gesundheitswesens für die Bundesregierung zur Zeit kein Thema. Gleichzeitig wird aber auf kaltem Wege an einer Umstrukturierung gebastelt, und zwar ohne eine wirkliche Lösung für die finanzielle Schiefelage der gesetzlichen Kranken-

versicherung gefunden zu haben. Disease-Management wird – entgegen seinen positiven Möglichkeiten – pervertiert zur finanztaktischen Manövriermasse der Krankenkassen.

KVen unbedingt einbeziehen!

Die Kassenärztliche Bundesvereinigung wird deshalb mit aller Macht darauf dringen, das Gesetz zu ändern und die gemeinsame Versorgungsverantwortung aufrecht zu erhalten. Dringend notwendig – auch im Interesse unserer Patienten – ist die Einbeziehung der Kassenärztlichen Vereinigungen bei der Definition der Disease-Management-Programme. Dies kann in Form dreiseitiger Verträge und eines entsprechenden Schiedsamtverfahrens erfolgen. Wir haben bereits bewiesen, dass wir auch gemeinsam mit den Kassen in der Lage sind, schnell und effizient entsprechende Programme zu gestalten und einzuführen. Diese Kompetenz muss genutzt werden.

Zwei-Klassen-Medizin, mal anders

Strukturverträge à la Diabetes sind den Krankenkassen zu teuer, die Einbeziehung weiterer chronischer Erkrankungen lehnen sie deshalb ab. Dabei ist die im Verbund von Ärzten erreichte Qualität gut und es werden durch dieses Versorgungsmodell bei sicher erhöhten Primärkosten erhebliche Folgekosten eingespart. Aber wer sieht heute noch, was morgen ist? Hauptsache, es wird jetzt gespart.

von Dr. Ulrich Thamer, 1. Vorsitzender der KVWL

Der Geldmangel ist bei einigen Kassen eklatant. Der Wettbewerb im Solidarsystem hat entsolidarisiert. Die Billigkassen akquirieren junge Leute als Versicherte und werben mit einem niedrigen Beitragssatz. Und je mehr Gesunde zu den Yuppie-Kassen laufen, desto mehr Schwerkranke und Alte verbleiben z. B. bei der AOK und der BEK. Die müssen dann ständig die Beiträge erhöhen, das Beitragsgefälle wird steiler. Keine Kasse sieht den chronisch Kranken, der auf Solidarität angewiesen ist, gern.

Risikostrukturausgleich (RSA), angereichert mit Disease-Management-Programmen (DMP), so heißt das Patentrezept des Staates. Kassen sollen belohnt werden, wenn sie „teure“ Versicherte in ein vorgesehene Disease-Management (DM) aufnehmen. Bezahlen sollen das die Billigkassen. Sieben chronische Krankheiten werden dafür ausgewählt und daran leidende Patienten können sich – freiwillig? – in diese Programme einschreiben. Sie verzichten partiell für lange Zeit auf freie Arztwahl und den gewohnten Standard bisheriger ärztlicher Behandlung.

Die DMP werden unter Aufsicht des Gesetzgebers und Beteiligung eines Koordinierungsausschusses von den Kassen festgelegt und verwaltet. Dort treffen sich Partner, die sich an der Beitragsstabilität ökonomisch ausrichten. Sie werden beim Disease-Management magere Standards für die Versorgung zu Grunde

legen müssen, und diese medizinischen Leitlinien können, so sieht es die Gesetzgebung vor, von Ärzten nur marginal mitbestimmt werden.

Für das Disease-Management übernehmen die Kassen den Sicherstellungsauftrag, der dann geteilt ist. Die Kosten für Disease-Management, aber auch die übrigen Gesundheitskosten der eingeschriebenen Versicherten (!), werden aus der Gesamtvergütung für die Vertragsärzte heraus gerechnet, die dann mit dem schäbigen Rest alles Übrige versorgen müssen. Und wenn die verfasste Ärzteschaft sich hier verweigert, werden die Krankenkassen über Land ziehen und chronisch Kranke, die nicht zu teuer sein dürfen, für die Einschreibung in DMP akquirieren – und Ärzte einkaufen, die billig sein müssen. Das ist eine maliziöse Variante von Zweiklassenmedizin, die ein noch weitgehend solidarisches System von Grund auf verändert.

Um ein Finanzproblem der Kassen kostenneutral zu beseitigen, stellt der

Gesetzgeber das bewährte, verbesserungsbereite, aber zu teure Versorgungssystem in Frage und beginnt damit, Kassenärztliche Vereinigungen mit ihren Vertragsärzten auszuhungern. Offenbar müssen Vertragsärzte erst abgeschafft sein, damit man erkennt, wie preiswert sie zu einer guten Qualität gearbeitet haben. Alle Alternativen werden langfristig teurer, oder aber sie werden, um Kosten zu senken, auf einen niedrigen Standard gebracht.

Bisher haben die Ärzte den Standard bestimmt, nach medizinischem Sachverstand, mit ihrer Erfahrung, aber auch nach ethischen Gesichtspunkten. Jetzt tun das die Krankenkassen und der Ordnungsgeber mit monetärem Schwerpunkt. Disease-Management im Rahmen des RSA ist eine ökonomielastige Notverordnung, die vielleicht nur vorgibt, die Qualität zu verbessern.

Patienten müssen gut überlegen, ob sie sich in ein DMP ihrer Krankenkasse einschreiben. Sie kennen nicht den neuen Standard, der sich im übrigen auch immer je nach Bedarf verändern lässt. Sie kennen nicht die Ärzte, die sie dann behandeln und sie können für längere Zeit den Arzt nicht frei wählen. Ärzte müssen scharf aufpassen, wenn sie sich von den Krankenkassen für ein DMP einkaufen lassen. Ihre Bezahlung wird je nach Bedarf variabel sein, tendenziell fallend. Und sie schwächen ihre Kassenärztliche Vereinigung und spalten die Vertragsärzte.

Noch sind die Vertragsärzte verhandlungsbereit und drängen auf eigene, ärztlich fundierte DMP. Sie wollen nicht mehr als entsprechend ihrem Stellenwert beteiligt sein. Bleiben sie außen vor, müssen sie von sich aus die Systemfrage stellen – und das werden sie tun, bevor sie ausgehungert und schleichend liquidiert sind. ●

Was können wir gegen die Ausbeutung junger Ärzte tun?

Nur jammern wäre angesichts der unzumutbaren Arbeitsbedingungen an vielen Kliniken in unserem Landesteil zu wenig. Sicherlich sind zunächst die betroffenen Ärztinnen und Ärzte aufgefordert, Missstände nicht einfach klaglos hinzunehmen. Auch Gewerkschaften wie der Marburger Bund können und müssen die Einhaltung der rechtlichen und tariflichen Standards erstreiten und erzwingen. Aber auch die Ärztekammer Westfalen-Lippe wird in Zukunft ihre Möglichkeiten, auf Kliniken und vorge-setzte Ärzte einzuwirken, mehr als bisher ausschöpfen.

von Dr. Ingo Flenker, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Vor kurzem wurde, wie in jedem Jahr, eine Umfrage in der Bevölkerung durchgeführt, welcher Beruf das höchste Ansehen in unserem Lande hat. Mit deutlichem Vorsprung landete auf dem ersten Platz wiederum der Beruf des Arztes. 74 Prozent der befragten Bundesbürger gaben an, dass sie vor dem Arztberuf die meiste Achtung hätten. Würde man allerdings die Ärzte selber nach der Zufriedenheit mit diesem so angesehenen Beruf fragen, bekäme man wohl eher ernüchternde Antworten.

Traumberuf Arzt? Das war einmal!

Eine bereits im Jahre 1997 von der Ärztekammer Westfalen-Lippe durchgeführte stichprobenartige Mitgliederbefragung kam zu dem Fazit: Die Zeiten, da der Arztberuf ein Traumberuf war, sind vorbei. 70 Prozent der jungen Ärztinnen und Ärzte beklagten eine berufliche Unsicherheit durch befristete Arbeitsverträge, mehr als die Hälfte gab regelmäßige Verstöße gegen das Arbeitszeitgesetz an, mehr als neun von zehn machen Überstunden. Weniger als 10 Prozent dieser Überstunden werden vergütet. 73 Prozent der Befragten fühlen sich berufsbedingt in ihren kulturellen, politischen oder sportlichen Tätigkeiten beeinträchtigt.

Seitdem hat sich kaum etwas verändert, und wenn, dann nur zum Schlechteren. Eine zunehmende Leistungsverdichtung mit der Behandlung von immer mehr Patienten in kürzeren Liegezeiten führt zu einer



Dr. Ingo Flenker,
Präsident der ÄKWL

unerträglichen Arbeitsbelastung bei den Ärztinnen und Ärzten im Krankenhaus. Durch die anhaltende Budgetierung ist an eine Personalaufstockung gar nicht zu denken – ganz im Gegenteil, es werden Stellen gestrichen. Immer mehr Arbeit lastet auf immer weniger Schultern.

Um die Patientenversorgung dennoch sicherzustellen, schieben die meisten Ärztinnen und Ärzte im Krankenhaus Marathondienste von mehr als 30 Stunden. Und das Woche für Woche, Monat für Monat. So kommen alleine in Nordrhein-Westfalen jährlich 51 Millionen (!) Überstunden

zustande – ohne Vergütung und ohne Freizeitausgleich. Gegen kaum ein anderes Gesetz wird wohl so ungeniert verstoßen wie gegen das Arbeitszeitgesetz im Krankenhaus. Die für die Einhaltung des Arbeitszeitgesetzes zuständigen Aufsichtsbehörden drücken häufig beide Augen ganz fest zu und nutzen das ihnen zur Verfügung stehende Instrumentarium zur Überwachung der Arbeitszeiten im Krankenhaus so gut wie gar nicht.

Ausbeutung gefährdet auch Patienten

Dieser Ausbeutungsmechanismus demotiviert nicht nur eine ganze Ärztegeneration, sondern gefährdet auch die Qualität der Patientenversorgung. Arbeitsschutz für die Mitarbeiter in den Krankenhäusern ist schließlich auch Patientenschutz. Die oft am Ende ihrer körperlichen Kraft stehenden jungen Ärztinnen und Ärzte werden verständlicherweise nicht mehr auf höchstem Niveau arbeiten können und werden anfälliger für Fehler. Von der Klinikleitung wird dieser überdurchschnittliche Einsatzwille der Ärztinnen und Ärzte stillschweigend

als feste Größe eingeplant und fließt in die Kalkulation bereits mit ein. Doch insbesondere bei den momentanen Vertragsverhandlungen zu den

„Wir alle sind aufgefordert, innerärztliche Solidarität zu zeigen und Verstöße gegen Arbeitszeitregelungen oder tarifliche Regelungen öffentlich zu machen.“

als feste Größe eingeplant und fließt in die Kalkulation bereits mit ein. Doch insbesondere bei den momentanen Vertragsverhandlungen zu den

DRG muss ein realistischer Stellenbedarf in die Kalkulation mit einfließen – sonst wird nämlich die Leihgabe Mehrarbeit von den Arbeitgebern als Dauergeschenk vereinnahmt.

Mit diesem unwürdigen Arbeitsalltag im Krankenhaus muss endlich Schluss sein! Hier stehen neben der Klinikleitung auch die verantwortlichen Chefärzte in der Pflicht, solche katastrophalen Arbeitsbedingungen gar nicht erst entstehen zu lassen. Die wirksamste Waffe gegen die Ausbeutung ist die innerärztliche Solidarität. Nur wenn alle im Krankenhaus tätigen Ärztinnen und Ärzte öffentlich auf diese Missstände hinweisen und alle Mittel ausschöpfen, um sie abzustellen, wird es möglich sein, den Arztberuf für die Zukunft wieder attraktiver zu machen.

Aber auch die Kammer hat nicht unerhebliche Möglichkeiten, gegen diese Missstände in den Krankenhäusern vorzugehen, vorausgesetzt, die Betroffenen finden den Mut, sie bei der Ärztekammer anzuzeigen. Hierin sollten wir alle jungen Kolleginnen

*„Wir leben
im 21. Jahrhundert
und dürfen solche
Missachtung menschlicher
Arbeitskraft –
noch dazu in dem
angesehensten Beruf
in unserem Lande –
nicht weiter still-
schweigend
hinnehmen.“*

und Kollegen unterstützen.

So kann die Ärztekammer nach der Berufsordnung eingreifen, wenn ein Chefarzt eine Beschäftigung bewirkt oder duldet, bei der der Arzt keine angemessene Vergütung erhält. Dies ist mit Sicherheit dann der Fall, wenn ein Arzt für eine Halbtagsstelle bezahlt wird, aber regulär in Vollzeit arbeitet. Jeder Chefarzt oder leitende

Arzt, der sich nicht nachweislich darum bemüht, diesen Missstand abzustellen, verstößt laut § 29 der Berufsordnung gegen seine Berufspflichten und kann entsprechend von der Kammer sanktioniert werden. Falls ein persönliches Gespräch mit dem verantwortlichen Arzt oder eine Rüge nicht zum Erfolg führen würden, könnte am Ende sogar ein Berufsgerechtsverfahren stehen. Auch hier sollten wir die jungen Kolleginnen und Kollegen in Zukunft stärker ermutigen, sich in solchen Fällen an die Ärztekammer zu wenden.

Finanzielle Beteiligung der Mitarbeiter

Ein weiterer Bereich, bei dem die Kammer gegen eine Ausbeutung intervenieren kann, ist die Verpflichtung der Ärztinnen und Ärzte mit Liquidationsanspruch, für eine angemessene finanzielle Mitarbeiterbeteiligung zu sorgen. Erbringen angestellte Ärztinnen und Ärzte für liquidationsberechtigte Kolleginnen und

Kollegen abrechnungsfähige Leistungen, so ist nach der Berufsordnung der Ertrag aus diesen Leistungen in geeigneter Form an die beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter abzuführen. Hier konnte die Kammer in der Vergangenheit schon in wiederholten Fällen Kolleginnen und Kollegen zu ihrem Recht verhelfen – dies zeigt, dass die Kammer nicht tatenlos zuschaut, wenn es um die Benachteiligung von Kollegen geht. Allerdings empfehlen wir dringend, die erbrachten Leistungen lückenlos zu dokumentieren, damit im Streitfall der notwendige Nachweis geführt werden kann.

Konkurrenzdruck und Mobbing

Neben dieser Ausbeutung der Ärzte finanzieller Art sind aber mehr und mehr junge Kolleginnen und Kollegen im Krankenhaus auch einem echten Mobbing ausgesetzt, das durch den zunehmenden Konkurrenzdruck, der in den Krankenhäusern herrscht, noch verstärkt wird. Auch hier ist die Ärztekammer Ansprechpartner, wenn ein Kollege meint, dass das kollegiale Miteinander so gestört ist, dass es die Berufspflichten verletzt. Dies schließt eine unsachliche Kritik ebenso mit ein wie herabsetzende personenbezogene Äußerungen oder eine Bean-

standung der ärztlichen Tätigkeit sowie zurechtweisende Belehrungen in Anwesenheit von Patienten. All dies ist berufsunwürdig und kann berufsrechtlich geahndet werden.

Schlichtungsausschuss

Lassen sich diese Auseinandersetzungen nicht krankenhauserintern über den ärztlichen Direktor regeln, kann der Schlichtungsausschuss der Ärztekammer tätig werden. In jedem Verwaltungsbezirk der Ärztekammer Westfalen-Lippe ist solch ein Schlichtungsausschuss eingerichtet, der von den Betroffenen direkt angesprochen werden kann. In den meisten Fällen kann bereits auf diesem Wege schlichtend eingegriffen werden, so dass es kaum zu einem Berufsgerechtsverfahren kommt. Die jungen Kolleginnen und Kollegen sollten also noch stärker als bisher diese Möglichkeiten nutzen und sich nicht einfach in ihr Schicksal fügen.

Ombudsmann

Darüber hinaus hat die Ärztekammer Westfalen-Lippe als erste Kammer in Deutschland einen Ombudsmann für Ärztinnen und Ärzte berufen, der sich in kollegialer Weise um die Durchsetzung berechtigter Anliegen der Kammermitglieder gegenüber ihren Arbeitgebern kümmert. Insbesondere jungen Kolleginnen und Kollegen soll der Ombudsmann als Berater und Vertrauensperson bei Problemen mit den Arbeitsbedingungen zur Seite stehen. Er soll diejenigen unterstützen, die den Mut aufbringen, die Missstände in der Klinik nicht mehr klaglos hinzunehmen, sondern ihre Rechte einfordern wollen. Dabei sichert der Ombudsmann selbstverständlich absolute Vertraulichkeit und Anonymität zu, damit Kolleginnen und Kollegen, die sich an ihn wenden, nicht noch weitere Repressionen befürchten müssen.

Weiterbildung

In einem weiteren wesentlichen Punkt können die jungen Ärztinnen und Ärzte auf Unterstützung durch ihre Kammer rechnen: Jedem Weiterzubildenden wird in der Berufsordnung eine strukturierte Weiterbildung

zugesichert. Jeder in der Weiterbildung befindliche Arzt hat einen Anspruch auf eine gründliche und umfassende, dem Stand der medizinischen Versorgung entsprechende Weiterbildung. Kommt der Weiterbilder dieser Verpflichtung nicht nach, kann die Kammer hier vermitteln und dem Arzt zu seinem Recht verhelfen.

Fünf Forderungen

Es muss sich etwas tun im Krankenhausbetrieb, sonst laufen uns junge, hochqualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter davon, geben den ärztlichen Beruf ganz auf oder nehmen eine Tätigkeit im Ausland auf. Die Ärztekammer Westfalen-Lippe fordert daher:

- **Arbeitsplatzsicherheit für die gesamte Dauer der Weiterbildung.** In keinem Fall sollte die Befristung eines Arbeitsvertrages die Dauer der Weiterbildungsbefugnis unterschreiten.
- **Möglichst rasche Umsetzung des EuGH-Urteils,** nach dem der Bereitschaftsdienst als Arbeitszeit zu werten ist. Dann haben Marathondienste von mehr als 30 Stunden endlich ein Ende.
- **Keine Tolerierung von untertariflichen oder gar unbezahlten Arbeitsverhältnissen im Krankenhaus.** Dies ist berufsunwürdig und kann berufsrechtlich verfolgt werden.
- **Umgehende Einführung von Zeiterfassungssystemen** in den Krankenhäusern, damit die geleisteten Überstunden endlich dokumentiert und vergütet werden können.
- **Unterstützung aller Ärztinnen und Ärzte,** die ihre Stimme gegen die unzumutbaren Arbeitsbedingungen in den Krankenhäusern erheben.

Erst wenn diese Forderungen erfüllt sind, wird die Ausbeutung von Krankenhausärztinnen und -ärzten ein Ende finden. Ich werde als Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe alle Chefarzte in unserem Kammerbereich persönlich anschreiben und die innerärztliche Solidarität gegen eine Ausbeutung junger Ärztinnen und Ärzte anmahnen. Flankierend dazu werde ich die Problematik pressewirksam an die Öffentlichkeit bringen. Wir dürfen nicht länger die Augen verschließen vor den drängenden Missständen in unseren Krankenhäusern.

Kontakt zum Ombudsmann

Karl-Heinz Müller, der Ombudsmann für Ärztinnen und Ärzte der Ärztekammer Westfalen-Lippe ist vertraulich zu erreichen:

- per E-Mail: ombudsmann@aekwl.de
- per Fax: 02 51/929-20 09
- oder per Brief: Ombudsmann, c/o Ärztekammer Westfalen-Lippe, Postfach 40 67, 48022 Münster

Karl-Heinz Müller wird sich dann umgehend mit dem Rat-suchenden in Verbindung setzen.

Verbessertes Angebot im neuen Design

Noch übersichtlicher, noch effizienter und noch aktueller – so präsentiert sich die neu gestaltete Homepage der ÄKWL im Internet. Das viel genutzte Online-Angebot, das unter www.aekwl.de den Mitgliedern der Ärztekammer und interessierten Besuchern aktuelle und vielseitige Informationen rund um die Ärztekammer bietet, wurde damit im Hinblick auf Attraktivität und Benutzerfreundlichkeit weiter optimiert.

Neu ist neben dem einheitlichen Layout vor allem die verbesserte Übersichtlichkeit der einzelnen Rubriken, die eine vereinfachte Suchanfrage ermöglicht – und das für mittlerweile über 1000 Dokumente, die das Angebot insgesamt umfasst! So wurde als neues Feature auf jeder einzelnen Seite die Möglichkeit hinzugefügt, in einem Suchfenster Stichworte einzugeben. Auf diese Weise werden unpraktische Umwege durch die verschiedenen Ebenen des Angebots vermieden.

Daneben sorgt auch das überarbeitete Navigationssystem für eine optimierte Nutzung: Mittels „Steuerpfeilen“ kann man nun rasch und komfortabel auf vorangehende oder nachfolgende Seiten oder auf die nächst höhere Ebene gelangen.

Vor allem jedoch die Ergänzung der bereits vorhandenen Rubriken auf der Startseite um weitere Themen trägt zu einer größeren Übersichtlichkeit bei. Neben der nun auf der Menüleiste direkt anzusteuern Rubrik „Arztsuche“ und den unter der Sitemap zu findenden Rubriken „Kammerbeitrag“ und „Berufspolitik“ ist vor allem der direkte Link zum „Institut für ärztliches Management“ hervorzuheben. Dort kann sich der ärztliche Benutzer, der seine Kenntnisse in den Bereichen Ökonomie, Organisation und Management erweitern möchte, rasch über das aktuelle Fortbildungsangebot des Instituts in Form von Seminaren, Kursen und Workshops informieren und Anmeldeformulare im PDF-Format herunterladen. Die tägliche Aktualisierung der Informationen ist dabei in dieser wie auch in allen übrigen Rubriken selbstverständlich.

Mit der neu gestalteten, ansprechenden Homepage wurde ein erfolgreicher Schritt unternommen, die

Zahl der Nutzer, die zur Zeit bereits bei rund 460 Tagesbesuchern liegt, noch weiter zu steigern. Das attraktive Angebot der Ärztekammer-Homepage, das Online-Foren oder den schnellen Zugriff auf aktuelle Meldungen, arztrechtliche Informationen oder Veröffentlichungen des Westfälischen Ärzteblatts beinhaltet, konnte durch die Neuerungen entscheidend verbessert werden: Bewährtes wurde beibehalten, Gutes verbessert!

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe ist stets offen für weitere Informationen, Anregungen oder Verbesserungsvorschläge zum Internet-Angebot. Bitte wenden Sie sich an Online-Redakteur Michael Walter. Seine E-Mail-Adresse: Michael.Walter@aekwl.de ●

Qualitätssicherung Transfusionsmedizin: Verfahren beschlossen

Das Transfusionsgesetz schreibt vor, dass jede mit der Anwendung von Blutprodukten beschäftigte Einrichtung bis Ende dieses Jahres ein Qualitätssicherungssystem eingerichtet haben muss. Karl-Heinz Müller, Vorstandsmitglied der ÄKWL und Vorsitzender des Arbeitskreises Transfusionsmedizin, erläutert den Vorstandsbeschluss der Ärztekammer, der die Umsetzung dieser Vorschrift in Westfalen-Lippe regelt:

von Karl-Heinz Müller, Vorsitzender des Arbeitskreises Transfusionsmedizin

Jede mit der Anwendung von Blutprodukten beschäftigte Einrichtung (Krankenhäuser, Labore, Praxen) muss gemäß § 15 Transfusionsgesetz (1998) mit einer Übergangsfrist von drei Jahren ein Qualitätssicherungssystem eingerichtet haben. Die Bundesärztekammer hat Richtlinien zur Gewinnung von Blut und Blutbestandteilen und zur Anwendung von Blutprodukten am 7. Juli 2000 in Kraft gesetzt. Diese Richtlinien schreiben die Einrichtung eines Qualitätssicherungssystems für alle Einrichtungen der stationären und ambulanten Versorgung vor, die Blutprodukte anwenden. Zu den Blutprodukten zählen neben den Blutkomponenten (z. B. Erythrozytenkonzentrate, Thrombozytenkonzentrate, therapeutisches Frischplasma, aufbereitetes Eigenblut) die Plasmaderivate (z. B. Immunglobuline, Faktorenkonzentrate, Albumin).

In den Richtlinien wird vorgeschrieben, dass in allen Einrichtungen der Krankenversorgung, die **Blutprodukte** anwenden,

- ➊ ein Qualitätsmanagement-Handbuch zu erstellen und zu pflegen ist,
- ➋ regelmäßige Selbstinspektionen (interne Audits) durchzuführen sind. Es sind
- ➌ entsprechend qualifizierte Personen mit den Aufgaben eines Transfusionsverantwortlichen sowie eines oder mehrerer Transfusionsbeauftragter zu betrauen, und ggf. ist eine Transfusionskommission einzurichten. Für Einrichtungen der ambulanten Krankenversorgung können die Funktionen ggf.

in einer Person vereint werden.

In den Einrichtungen, die **Blutkomponenten** anwenden, ist darüber hinaus

- ➍ ein Qualitätsbeauftragter zu benennen, der
- ➎ bis zum 31.12.2001 gegenüber der Ärztekammer die Existenz des QS-Systems nachweist.

Verfahren zur Umsetzung der Richtlinien

Für die Umsetzung der Richtlinien in Westfalen-Lippe hat der Kammervorstand folgendes Verfahren beschlossen:

- ➏ **Qualitätssicherungssystem:** Die Einrichtungen müssen bis zum 31.12.2001 ein Qualitätssicherungssystem nach den Vorgaben der Richtlinie einrichten.

Dazu sind die Funktionen des Transfusionsverantwortlichen, des Transfusionsbeauftragten und des Qualitätsbeauftragten mit entsprechend qualifiziertem Personal zu besetzen.

Weiterführende Informationen auf der Internet-Seite der ÄKWL (www.aekwl.de) finden Sie in der Rubrik Qualitätssicherung zum Nachlesen bzw. zum Download:

- Transfusionsgesetz
- Richtlinien der Bundesärztekammer
- Erklärung zur Qualitätssicherung in der Hämotherapie
- Dokumentationsbogen zum internen Audit

- ➐ **Erklärung zur QS in der Hämotherapie:**

Die Einrichtungen weisen erstmals bis zum 31.12.2001 und danach jährlich der Ärztekammer Westfalen-Lippe das Vorhandensein des in Nr. 1 genannten Qualitätssicherungssystems durch Vorlage einer „Erklärung zur Qualitätssicherung in der Hämotherapie“ nach.

Der Nachweis erfolgt mit der Abgabe eines Formblattes. Die Abgabe ist verpflichtend. (Muster s. S. 16)

- ➑ **Internes Audit:** Die Einrichtungen führen regelmäßig – mindestens einmal im Jahr – ein internes Audit (Selbstinspektion) durch und weisen dies gegenüber der Ärztekammer Westfalen-Lippe in der Erklärung nach Nr. 2 nach.

- ➒ **Freiwillige Qualitätssicherung:** Die Einrichtungen legen auf freiwilliger Basis den maschinenlesbaren standardisierten „Dokumentationsbogen zum internen Audit“ (modifiziert nach der Bundesärztekammer-Handreichung) vor.

Die Daten werden in der Qualitätssicherung der ÄKWL vergleichend ausgewertet, wobei die Einrichtungen gegenüber Dritten nicht offenbart werden. Es steht im Ermessen der Einrichtungen, zur internen Dokumentation ein für ihre Zwecke angepasstes Dokumentationsverfahren zu verwenden.

Zur Erläuterung: Die ÄKWL stellt den standardisierten „Dokumentationsbogen zum internen Audit“ als Hilfsmittel zur Verfügung. Dieser Bogen fragt alle wesentlichen nach Transfusionsgesetz und Richtlinie der BÄK zu beachtenden Punkte ab und stellt insoweit eine Checkliste für die Themenbereiche eines Audits dar.

Während üblicherweise bei einem internen Audit die Fragen mit Freitext beantwortet werden und der Schwerpunkt auf dem „Wie“ der Durchführung liegt, gibt der Bogen der ÄKWL vereinfachte Antwortkategorien (ja/nein/teilweise/nicht anwendbar) vor und fragt damit nach dem „Ob“, also dem Vorhandensein der erforderlichen Strukturen und Regelungen.

⑤ **Qualitätssicherungsbericht:** Die Ärztekammer Westfalen-Lippe erstellt aus den aggregierten Daten einen Qualitätssicherungsbericht, der mindestens Angaben zu folgenden Punkten enthält:

- Anzahl, Art und Vollständigkeit der beteiligten Einrichtungen
- Formale Qualifikation der am Qualitätssicherungssystem Beteiligten
- Vorliegen der Erklärung zur QS in der Hämotherapie
- Vorliegen des standardisierten Do-

Falls Sie weitere Fragen zum Thema haben, rufen Sie uns an:

- zum Transfusionsgesetz:
Tel. 02 51/929-20 50, Ass. Bertram F. Koch, Justitiar
- zur Umsetzung in Westfalen-Lippe:
Tel. 02 51/929-26 00, Dr. Jochen Bredehöft, Leiter der Abteilung Qualitätssicherung der Ärztekammer Westfalen-Lippe
- zu Fortbildungen Transfusionsmedizin:
Tel. 02 51/929-22 10, Susanne Jiresch, Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

kumentationsbogens zum internen Audit

- Ggf. erkennbare Verbesserungspotenziale der Qualitätssicherungssysteme.

Im Qualitätssicherungsbericht dürfen keine Daten veröffentlicht werden, die einen Rückschluss auf einzelne Einrichtungen zulassen.

Mittelfristig werden die Ergebnisse evaluiert und es werden ggf. erfor-

derliche Anpassungen durchgeführt. Mittelfristig wird auch geprüft werden, inwieweit die Qualitätssicherung Transfusionsmedizin in bestehende bzw. zu entwickelnde Zertifizierungsverfahren integriert werden kann.

Wie die Qualifikationsanforderungen an die Transfusionsverantwortlichen, Transfusionsbeauftragten und Qualitätsbeauftragten geregelt sind, zeigt untenstehende Tabelle. ●

Qualifikationsvoraussetzungen

	Richtlinie 2000	Richtlinie 1996
Transfusions-Verantwortlicher (Plasmaderivate)	Kurs (8 h) [Seminar A] ①	keine Vorgaben
Transfusions-Verantwortlicher (Plasmaderivate u. Blutkomponenten)	Facharzt ① + Kurs (16 h) [Seminar A+B] + Hospitation (4 Wochen)	keine Vorgaben (für Einrichtungen ohne Blutdepot und ohne blutgruppenserologisches Laboratorium)
Transfusions-Beauftragter (Plasmaderivate)	Kurs (8 h) [Seminar A] ①	keine Vorgaben
Transfusions-Beauftragter (Plasmaderivate u. Blutkomponenten)	Facharzt ① + Kurs (16 h) [Seminar A+B]	keine Vorgaben
Leitung Blutdepot	Facharzt ① ③ + Kurs (16 h) [Seminar A+B] + Hospitation (4 Wochen)	Facharzt ③ Hospitation (4 Wochen)
Leitung Blutgruppenserologisches Laboratorium	Facharzt ① ② ③ + Kurs (16 h) [Seminar A+B] + Fortbildung (6 Monate)	Facharzt ① ② ③ + Fortbildung (6 Monate)

modifiziert n. Dr. F. Bäsler, Bundesärztekammer 11/2000

- ① alternativ Facharzt für Transfusionsmedizin oder (Facharzt) mit Zusatzbezeichnung „Bluttransfusionswesen“
- ② alternativ Facharzt für Laboratoriumsmedizin
- ③ alternativ Ausübung der Funktion seit 31.12.1993

Bei Erfüllung der in den Fußnoten ① bis ③ aufgeführten Qualifikationsvoraussetzungen ist der zusätzliche Besuch eines Kurses bzw. einer Hospitation oder Fortbildung nicht notwendig – bezogen auf die Rechtserfordernisse der Hämotherapie-Richtlinie 2000.

Ärztekammer Westfalen-Lippe
- Qualitätssicherung -

Gartenstraße 210 – 214

48147 Münster

(Name und Anschrift der Einrichtung)

Erklärung zur Qualitätssicherung in der Hämotherapie

(Selbstverpflichtungserklärung) für alle medizinischen Einrichtungen, die **Blutkomponenten** anwenden¹ entsprechend den „Richtlinien der Bundesärztekammer zur Gewinnung von Blut- und Blutbestandteilen und zur Anwendung von Blutprodukten (Hämotherapie)“² (1.6. Überwachung des Qualitätssicherungssystems)

Wir versichern, dass in obengenannter Einrichtung bei der Anwendung von Blutprodukten ein Qualitätssicherungssystem angewandt wird, das den in den Richtlinien der Bundesärztekammer zur Gewinnung von Blut- und Blutprodukten und zur Anwendung von Blutprodukten (Hämotherapie) gestellten Anforderungen entspricht.

Ein Qualitätsmanagementhandbuch wurde erstellt ja nein teilweise .

Die Einhaltung des Qualitätsmanagementsystems wurde im Rahmen eines internen Audits (gemäß 1.4. Richtlinien) überprüft ja nein in Teilbereichen .

Optional: Der Standard-Dokumentationsbogen zum Internen Audit ist beigelegt³ ja nein .

Für die Richtigkeit:

(Ort) _____ (Datum) _____ (Stempel)

Qualitätsbeauftragter (Name) _____ (Unterschrift) _____

Transfusionsverantwortlicher (Name) _____ (Unterschrift) _____

Für den Träger (Name) _____ (Unterschrift) _____

¹ zelluläre Blutprodukte wie Erythrozytenkonzentrate, Thrombozytenkonzentrate, Granulozytenkonzentrate, Stammzellpräparate und therapeutisches Frischplasma

² Bundesgesundheitsblatt -KB, 7 (2000) S.555-589

³ Die Abgabe desstandardisierten Auditbogens erfolgt freiwillig.

Begutachtung von Asylbewerbern

Die Begutachtung von Asylbewerbern insbesondere im Hinblick auf ihre Reisefähigkeit im Rahmen von Abschiebungsverfahren gehört zu den schwierigsten Aufgaben für ärztliche Gutachter. Mehrfach hat bereits der Deutsche Ärztetag gemahnt, dass Abschiebehilfe durch Ärzte unter Missachtung fachärztlich festgestellter Hindernisse, z. B. in Behandlung stehende Traumatisierungen, nicht mit den in der Berufsordnung verankerten ethischen Grundsätzen vereinbar ist. Wie kann derjenige, der mit einer solchen Begutachtung beauftragt ist, mit dem Problem umgehen?

von Dr. med. Dipl.-Psych. Lothar Lindstedt, Gesundheitsamt der Stadt Augsburg, Abt. Sozialpsychiatrie

Welche Probleme sind bei der Begutachtung von Flüchtlingen und Folteropfern aus gutachterlicher, medizinischer und rechtlicher Sicht eigentlich praxisrelevant? Grundlegend ist aus meiner Sicht, dass die Sprache und noch wichtiger die Denkweise der Betroffenen in Verfahren sich oft weit von der eines Richters oder auch Gutachters unterscheidet. Die zahlreichen Zwischenschritte der verschiedenen berufsbezogenen Terminologien und fachspezifischen Denk- und Ausdrucksweisen machen es fraglich, ob Inhalte beim Ausländeramt oder Gericht so ankommen können, wie der Betroffene sie gemeint hat.

Ein wichtiger Teilaspekt der Begutachtung ist deshalb die Übersetzung zwischen Verwaltung, Gutachter und Gericht. Dies wird besonders häufig in den folgenden Beispielen deutlich:

- neutrale Begutachtung
- Reisefähigkeit
- Glaubwürdigkeit
- verspätetes Vorbringen.

Das grundlegende Übersetzungsproblem bei allen vier Problemkreisen ist aus meiner Sicht der Unterschied zwischen Logik und Psychologik. Die Gliederung lautet also:

- von der naiven Logik zur Psychologik: Sachverständiger/Menschenverständiger
- von der naiven Neutralität zur humanistischen Objektivität: Schlechtachter/Gutachter
- von der naiven Transportfähigkeit zur definierten Reisefähigkeit: Ausreisefähigkeit

- von der naiven Faktenlogik zur operationalisierten Glaubwürdigkeit: Plausibilität

- vom naiven Vorwurf der Lüge zum typischen Krankheitsmerkmal: verspätetes Vorbringen
Immer wieder...

... wird man die Unterschiede zwischen einer streng logischen und einer typisch menschlichen, psychologischen Beurteilung einer Bedrohung für ein Gericht/eine Ausländerbehörde plausibel und verständlich machen müssen.

... erscheint es notwendig, die oft lange Latenz zwischen schweigen müssen und reden können bei der posttraumatischen Belastungsstörung zu erläutern. Beispiele aus der Literatur von KZ-Überlebenden, bei sexuell missbrauchten Frauen, Stasi-Opfern der DDR oder Opfern von Banküberfällen helfen hier.

... wird man auf die Unterschiede in der Beurteilung hinweisen, wenn bei deutschen Opfern von Banküberfällen, Verkehrsunfällen und nach Entführungen psychotherapeutische Hilfe selbstverständlich ist, Flüchtlinge jedoch ihre krassen Leidenszeiten erst beweisen müssen.

... ist die Diskussion über neurotische und die berechtigte Angst und ihre Mischungen erforderlich.

... kann man die PTBS (Posttraumatische Belastungsstörung) erläutern und die ICD-10 zitieren.

... könnte man eine intratraumatische Belastungsstörung (Angststörung)

postulieren, die durch die weitere Abschiebungsbedrohung entsteht.

Sachverständiger/ Menschenverständiger

Die kriminalistische und logische Feststellung der Ereignisse durch Befragung wird oft nicht gelingen. Es handelt sich vielmehr um ein psychologisches Problem bei dem zeitliche sogenannte „Ungereimtheiten“ auftreten. Zum Unterschied zwischen Juristenlogik und Medizinerlogik hat Norbert Nedopil einen verschiedenen Krankheitsbegriff festgestellt:

„Der medizinische Krankheitsbegriff hebt nach herkömmlichen Verständnis auf natürliche Krankheitseinheiten ab, die definiert sind durch Ursache, Symptomatik, Verlauf und Therapierbarkeit. Dieser Krankheitsbegriff wurde in der Psychiatrie verlassen. Die modernen operationalisierten Klassifikationssysteme beschränken sich auf eine möglichst genaue, einheitliche Beschreibung von Symptomkonstellationen. Die diagnostischen Zuordnungen wurden somit auf eine möglichst vergleichbare Beschreibung der Störungsbilder zum Zweck der Verständigung unter Fachleuten reduziert.“

Dagegen setzt der juristische Krankheitsbegriff von vornherein einen anderen Schwerpunkt. Bei ihm geht es unabhängig von der Ursache und der Therapierbarkeit vorwiegend um die Ausprägung einer Störung. Krankheit ist somit im juristischen Sinne vor allem abhängig von Über-

Der Text ist die Zusammenfassung eines Vortrages, der auf einer Fortbildungsveranstaltung der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und KVWL am 21.6.2001 in Dortmund gehalten wurde. Das vollständige Referat und eine systematische Darstellung von vielen weiteren praxisrelevanten Fragen zur Begutachtung von Flüchtlingen im speziellen und Migranten allgemein kann beim Verfasser in Form einer Compact Disk (für DM 20) bezogen werden:

Dr. med. Dipl.-Psych. Lothar Lindstedt, Gesundheitsamt Stadt Augsburg, Abt. Sozialpsychiatrie, Karmelitengasse 11, 86152 Augsburg, Tel 08 21/ 3 24 20 55, Fax 08 21 /3 24 20 18

schreiten einer bestimmten, unter Umständen sogar normativ gesetzten Schwelle. Insofern kommt es vor allen Dingen auf das Ausmaß der Funktionseinschränkungen an. Dieses Ausmaß muss dem Juristen verdeutlicht werden, damit er die Subsumption einer Störung unter einen juristischen Krankheitsbegriff oder besser ein juristisches Merkmal nachvollziehen kann. Juristischer und medizinischer Krankheitsbegriff dürfen nicht gleich gesetzt werden, da sie häufig selbst dann etwas grundsätzlich anderes bezeichnen, wenn eine vergleichbare oder gar identische Terminologie gebraucht wird.“ (aus: Norbert Nedopil: Forensische Psychiatrie – Klinische Begutachtung und Behandlung. C. H. Beck/Thieme 1996.)

Schlechtachter/Gutachter

In seinem Artikel „Begutachtung zwischen humanitärem Anspruch und juristischer Erfordernis“ hat Jan Leidel fünf Thesen begründet:

1. Das „Stempelgutachten“ der Medizinalbeamten – oder: Objektivität schließt Mitleid nicht aus.
2. Der Bedeutungswandel im Gutachten – oder: Weil die Gutachter zunehmend in die Rolle des Richters schlüpfen, gewinnt das Problem an Schärfe.
3. Der Erwartungshorizont des Auf-

traggebers – oder: Viel hängt von der Formulierung ab.

4. Die Bundesrepublik ist kein Unrechtsregime – der Staat hat ein Recht auf objektive und verwertbare Gutachten.
5. Im Zweifel für den Angeklagten – was in unserer Rechtsordnung richtig ist, kann beim Gutachten nicht falsch sein*.

Wer nachdenkt und versucht, wirklich unabhängig menschlich und ärztlich zu handeln, weltweit bei allen Menschen gleiche Maßstäbe (ICD 10) anzulegen, wird auf Fairness achten und erkennen, wenn das Ausländeramt in durchsichtigem Interesse zielgerecht Entscheidungen nahelegt.

Ausreisefähigkeit

Heutzutage können intensivpflichtige, sogar beatmete Kranke in Begleitung von Ärzten gerade auf dem Luftweg transportiert werden. Dieses grundsätzliche Ja zu dieser Frage macht ihre Stellung sinnlos. Das Wort Reisefähigkeit muss daher anders als durch Transportfähigkeit definiert werden. Die Verantwortung für solche Maßnahmen muss bei der abschiebenden Institution bleiben und nicht an den Gutachter (zwangsläufig) weiter gereicht werden.

Der Begriff „Reisefähigkeit“ kommt in Gesetzen nicht vor, darauf sollte hingewiesen werden. Er wurde also weder von Gerichten noch der Verwaltung hinreichend oder mit demokratischer Autorität legitimiert definiert. Dennoch wird eine Antwort gegeben: Gutachter sollten es als Gelegenheit ansehen, auf die sinnlose, gesetzlich nicht gedeckte Frage nach der Reisefähigkeit eine sinnvolle, realistische und verständige Antwort in Richtung der körperlichen und seelischen Folgen der erzwungenen Reise geben zu können.

Definition: Reisefähigkeit beinhaltet auch die Ankunfts-fähigkeit und Lebensfähigkeit unter Wahrung der Menschenrechte.

Plausibilität

Vor der Frage nach der Glaubwürdigkeit steht die Frage, ob dies eine Gutachtenfrage ist, die von einem Arzt oder Psychiater beantwortet werden kann und zusätzlich noch, ob

dieser dazu bereit ist. Ärzte sind keine Kriminalisten, der Patient muss vielmehr vor den kriminalistisch kurz-sichtigen „Sachfragen“ geschützt werden, da sie die Traumatisierung verstärken oder neu entzünden können. Man stelle sich vor, nach dem Zugangsglück von Eschede wäre ein Opfer befragt worden, ob es wirklich am Unglück beteiligt war und wie es denn dies beweisen könne. Schließlich können finanzielle Vorteile nicht ausgeschlossen werden.

Wenn man dann zum Schluss gekommen ist, eine gewünschte Frage zur Glaubwürdigkeit zu bearbeiten, sind einige Regeln zu beachten: Aus wissenschaftstheoretischen Gründen muss davon ausgegangen werden, dass der Betroffene nicht die Wahrheit sagt. Dies heißt jedoch nicht, dass man dem Betroffenen durch Verhalten oder Tonfall erkennbar Lügen unterstellt. Da nur durch Falsifizierung eine Aussage bestätigt werden kann, nicht jedoch durch Verifizierung, muss die Hypothese lauten: Unwahrheit. Falsifizierung der Hypothese: Er sagt die Wahrheit.

Man sucht also Beispiele, die zeigen, dass der Betroffene trotz der Unwahrheitsvorwürfe recht hatte. Positiv zu begründen, warum jemand die Wahrheit spricht, ist nicht möglich. Letztlich sollte bei aller technischer Bemühung um eine gewisse Logik (was oft auch möglich ist) in den Darstellungen der Betroffenen für das Gericht oder ein Ausländeramt nicht einziges Ziel sein, eine naive Faktenlogik herzustellen. Vielmehr ist eine Art „begründete Gesamtplausibilität“ anzustreben.

Spätes Vorbringen

Schon im Grundgesetz-Art. 16 a ist die Rede davon, dass der Prüfungsumfang eingeschränkt werden und „verspätetes Vorbringen“ unberücksichtigt bleiben kann. Das Nähere sei durch Gesetz zu bestimmen. Diese Einschränkung widerspricht fachlichem, ärztlich-psychiatrischem Wissen und ist zwar juristisch-logisch richtig, leider aber psycho-logisch fern der Realität. Warum bringen Menschen ihre wahren Gründe der Flucht oft erst später vor?

Gerade Foltererfahrungen, besondere Entwürdigungen und Traumati-

* aus: Jan Leidel: Begutachtung zwischen humanitärem Anspruch und juristischer Erfordernis. In: J. Gardemann/W. Müller/A. Remmers: Migration und Gesundheit. Perspektiven für Gesundheitssysteme und öffentliches Gesundheitswesen. Tagungsdokumentation und Handbuch. Düsseldorf o. J. S. 135–142.

Begutachtungs-Fragen sind nur einer von vielen Aspekten ärztlicher Arbeit mit Flüchtlingen und Folteropfern. Um die Wechselbeziehungen von ärztlicher Arbeit und Menschenrechtsfragen kümmert sich die Menschenrechtsbeauftragte der ÄKWL, Dr. Ulrike v. Campenhausen. Sie ist erreichbar über die Ärztekammer Westfalen-Lippe, Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel. 02 51/929-20 10.

sierungen (z. B. Vergewaltigungen) werden verzögert und spät vorgebracht. Es liegt in der Natur der Störung der PTBS und ist als Definitionsmerkmal in die ICD-10 und DSM III aufgenommen worden, dass oft eine Latenz zwischen dem Ausbruch der Störung (an Symptomen erkennbar) und dem traumatisierenden Ereignis liegt. Beispiele für Traumatisierungen und längere Latenz der Beschwerden werden seit 1889 (Janet,

„Dissoziation“), dem 1. Weltkrieg (Kriegszitterer), dem 2. Weltkrieg (psychosomatische Blinddarmentzündungen), aus KZ-Aufenthalten (Survivor-Syndrom), aus dem Vietnamkrieg bis hin zu Opfern von Banküberfällen oder Flugzeug- und Bahnunglücken der Gegenwart beobachtet. Es muss als schlechthin „normale“ (wenn auch nicht zwangsläufige) Reaktion betrachtet werden, dass nach seelischen Traumata psychische Störungen auftreten und dies manchmal erst nach einiger Zeit. Mögliche Erklärungen dafür existieren und sind psychologisch nachvollziehbar.

Vom naiven Gegeneinander zur orientierten definierten Wahrheitssuche

Ich hoffe mit der – an dieser Stelle zwangsläufig sehr kurzen – Beschreibung und Diskussion von wichtigen, praxisrelevanten Problemlagen bei der Begutachtung von Flüchtlingen, nämlich:

- Psycho-Logik,
- Neutralität,

- Glaubwürdigkeit,
 - Reisefähigkeit,
 - verspätetes Vorbringen
- die sechs Pole:
- Betroffener,
 - Dolmetscher,
 - Hilfsorganisation,
 - Verwaltung,
 - Gutachter,
 - Gericht

etwas näher zusammenzubringen.

Es darf weder Feindschaft noch Konkurrenz zwischen ihnen bestehen. Nur das gemeinsame Wissen und nur die Kenntnis der anderen (Fach-) Sprache und Denkweise (wie übrigens auch die der Migranten) erlauben eine orientierte, zielgerichtete Wahrheitssuche. Wenn die Gutachter sich daran orientieren würden und die Verwaltung und die Gerichte sich diese Sichtweisen zu eigen machen könnten, wäre vielleicht auf dem mühsamen Weg zur Wahrheit ein kleiner weiterer Schritt geschafft, auch wenn wir wissen, dass es *die* Wahrheit nicht geben kann.

Donum vitae tritt für wertorientierte Konfliktberatung ein

Donum vitae e. V. wurde bundesweit im Herbst 1999 gegründet, als die katholische Bischofskonferenz den Ausstieg aus der gesetzlichen Schwangerschaftskonfliktberatung beschloss. Das Erzbistum Paderborn vollzog diesen Schritt als erstes Bistum zum 1.1.2000. Der Verein donum vitae wurde in der Mehrzahl von katholischen Laien gegründet, hochrangige Politiker sind Gründungsmitglieder auf Bundesebene.

von Margret Frohn, Meschede

Ärzte sind neben Juristen eine bei donum vitae stark vertretene Berufsgruppe. Im Vorstand des Regionalverbandes Paderborn engagieren sich beispielsweise drei Vertragsärztinnen, Dr. Brigitte Hunstig-Inkmann (Frauenärztin in Paderborn), Dr. Margareta Sprissler (Allgemeinärztin in Warstein) und Margret Frohn (Allgemeinärztin in Meschede).

Ärztinnen und Ärzte, besonders natürlich die in der Frauenheilkunde, aber auch die hausärztlich tätigen Kolleginnen und Kollegen, kennen den Schwangerschaftskonflikt aus der Praxis der ärztlichen Beratung. Es handelt sich um einen schweren Konflikt im Leben einer Frau und die Beratungspraxis zeigt, dass die wenigsten sich die Entscheidung leicht machen. Ärzte wissen auch, dass das

Thema Abtreibung für viele Frauen nach dem Abbruch noch nicht zu Ende ist, sondern zu vielfältigen psychosomatischen Störungen führen kann. Wohl auch aus diesen Erfahrungen heraus engagieren sich viele Ärzte ehrenamtlich für donum vitae.

Donum vitae tritt ein für eine wertorientierte Schwangerschaftskonfliktberatung im gesetzlichen System, in doppelter Anwaltschaft für die werdende Mutter und für das Kind. Die Beratung ist zielorientiert auf den Schutz des ungeborenen Lebens hin und ergebnisoffen, d. h., sie achtet die Entscheidung der Frau für oder gegen den Abbruch und stellt den für einen straffreien Schwangerschaftsabbruch notwendigen Beratungsnachweis aus.

Der Regionalverband Paderborn unterhält inzwischen fünf Beratungsstellen in Höxter, Lippstadt, Hagen,

Meschede/Arnsberg und seit dem 1. Juli 2001 auch in Dortmund. Weitere Beratungsstellen in Westfalen-Lippe zeigt die unten stehende Tabelle.

Die Beratungspraxis und die hohe Zahl der Schwangerschaftskonfliktberatungen seit dem 1. Juli 2000 bestätigen die Nachfrage nach einer wertorientierten Konfliktberatung im gesetzlichen System.

Donum vitae verfügt nicht über Kirchensteuermittel. Je nach kommunaler Förderung müssen 20 bis 30 Prozent der Gesamtkosten aus Spenden gedeckt werden. Der Verein donum vitae ist als gemeinnützig und mildtätig anerkannt. Der Regionalverband Paderborn stellt bei Spenden auf das Konto 887 3737 200 bei der Volksbank Paderborn (BLZ 472 601 21) Spendenquittungen aus, die steuerlich geltend gemacht werden können. ●

Donum vitae in Westfalen-Lippe

**Donum vitae
Beratungsstelle Ahlen**
Von-Geismar-Straße 4, 59229 Ahlen
Tel. 0 23 82/78 30 20, Fax 78 38 26
Außenstelle Warendorf
Ostwall 35, 48231 Warendorf
Tel. 0 25 81/92 73 70

**Frauen beraten/donum vitae
Beratungsstelle Bochum-Wattenscheid**
Am Korfländer 1, 44787 Bochum
Tel. 02 34/640 89 04, Fax 640 89 05

**Frauen beraten/donum vitae
Beratungsstelle Kreis Borken**
St.-Georg-Platz 15, 46395 Bocholt
Tel. 0 28 71/21 85 46
Außenstelle Borken
Ahauser Straße 2, 46325 Borken
Außenstelle Ahaus
Marktstraße 7, 46683 Ahaus
Tel. 0 25 61/97 87 47, Fax 97 87 49

**Frauen beraten/donum vitae
Beratungsstelle Coesfeld**
Bahnhofstraße 36, 48249 Dülmen
Tel. 0 25 94/78 65 55, Fax 78 65 57

**Frauen beraten/donum vitae
Beratungsstelle Gladbeck**
Goethestraße 44, 45964 Gladbeck
Tel. 0 20 43/37 15 30, Fax 37 15 50

Außenstelle Bottrop
Kirchhellener Straße 9, 46236 Bottrop
Außenstelle Gelsenkirchen
Hauptstraße 6, 45879 Gelsenkirchen

**Donum vitae in Paderborn
Regionalverband**
Im Vogtland 73, 33104 Paderborn
Tel. 0 52 52/508 41, Fax 93 03 68

Beratungsstelle Höxter
Berliner Platz 1, 37671 Höxter
Tel. 0 52 71/10 70, Fax 92 19 16

Beratungsstelle Hagen
Badstraße 6, 58095 Hagen
0 23 31/78 84 41, Fax 78 84 43

Beratungsstelle Lippstadt
Bahnhofplatz 1, 59555 Lippstadt
Tel. 0 29 41/92 24 11, Fax 92 24 19

**donum vitae
Beratungsstelle Meschede**
Warsteiner Straße 1, 59872 Meschede
Tel. 02 91/90 86 96 0, Fax 90 86 96 1

Beratungsstelle Dortmund
Bettenstraße 1, 44137 Dortmund
Tel. 02 31/176 38 73, Fax 176 38 74

**Frauen beraten/donum vitae Frauenwürde
Beratungsstelle Hattingen/Schwelm**
Viktoriastraße 7, 45525 Hattingen
Tel. 0 23 24/59 70 42, Fax 591 97 96

**Donum vitae
Beratungsstelle Münster**
Scharnhorststraße 66, 48151 Münster
Tel. 02 51/144 88 18, Fax 144 88 19

**Frauen beraten/donum vitae
Beratungsstelle Recklinghausen**
Reitzensteinstraße 8, 45657 Recklinghausen
Tel. und Fax 0 23 61/93 92 90

**Frauen beraten/donum vitae
Beratungsstelle Kreis Steinfurt**
Münsterstraße 18–22, 48431 Rheine
Tel. und Fax 0 59 71/98 47 77

**Frauenwürde NRW Frauen beraten
Beratungsstelle Olpe**
Löherweg 4, 57462 Olpe
Tel. 0 27 61/83 87 17, Fax 83 87 18

**Frauen beraten/donum vitae
Beratungsstelle Märkisches Sauerland**
Augustastraße 10, 58509 Lüdenscheid
Tel. 0 23 51/67 91 16, Fax 67 91 17
Außenstelle Altena
Bahnhofstraße 37, 58762 Altena

Nachfolgende Generationen werden nicht einmal mehr murren

Zum Editorial von ÄKWL-Präsident Dr. Ingo Flenker im Westfälischen Ärzteblatt 7/01 – Schluss mit dem Manchester-Kapitalismus in den Kliniken – schreibt Dr. Henning Fischer:

Ich gehörte zur ersten Ärztegeneration, die das Studium komplett nach der neuen Approbationsordnung absolvieren musste, somit auch zu den ersten „Ärzten im Praktischen Jahr“. Bereits damals wurden wir in manchen Abteilungen teilweise wie der letzte Dreck behandelt und von den Schwestern mit barschen Worten zur morgendlichen Blutentnahme beordert. Das interessierte weder die leitenden Ärzte, die sich uns gegenüber ebenfalls hochherrschaftlich verhielten, noch Klinikleitung oder gar die Ärztekammer. Später musste ich mit als Assistenzarzt die folgenden Sprüche von einem Chefarzt anhören: „Wenn Ihnen etwas nicht passt, auf ihre Stelle haben wir 100 Bewerbungen“, „Sie haben sich doch bei mir beworben, nicht ich bei Ihnen“ u. s. w. Damals wurde eine festgelegte maximale Anzahl von Überstunden im Monat bezahlt, soweit ich mich erinnere, waren es vier pro Arzt. Heute, bald 20 Jahre danach, lese ich, dass die Arbeitsbedingungen der Jungärzte nicht mehr schlechter werden können, ein Tiefpunkt sei erreicht, jetzt müsse etwas geschehen.

Da kann ich nur feststellen, dass die Kammern in den letzten Jahrzehnten alle Augen und Hühneraugen zgedrückt haben, um diese Entwicklung ja nicht zu sehen und ja nichts dagegen tun zu müssen. Man hat verschlafen, dass in den Kliniken die Verwaltungen die Macht bekommen haben, während die Ärzteschaft durch ihre eigenen Kammern eher drangsaliert als unterstützt wurde. Nach fast 25-jähriger Berufsangehörigkeit muss ich feststellen, dass die Kammern in erster Linie die Interessen von Chefärzten vertreten. Und wie immer wird von Kammern und KVen beklagt, was alles furchtbar ist, und gefordert, dass sich etwas ändern muss, aber konkrete Konzepte hat man keine, und erreichen tut man meist auch nichts.

Aus meiner Generation rekrutiert sich ein großer Teil der heutigen Kassenärzteschaft, die sich murrend die völlige Demontage des freien Arztberufes gefallen lassen hat, die nachkommenden Generationen werden bei dieser Vorbehandlung wahrscheinlich noch nicht einmal mehr murren können.

Bitte kündigen Sie den Klinikleitungen doch an, dass wirklich jeder Fall von Missachtung des Arbeitsschutzgesetzes zur Anzeige gebracht wird und jeder Chefarzt ohne Ausnahme seine Weiterbildungermächtigung verliert, wenn er diese Macheschaften duldet. Dann wird sich auch was tun. Ich bin gespannt auch Ihre Erfolgsmeldung.

Dr. med. Henning Fischer
32052 Herford

Unmöglicher Spagat für leitende Ärzte

Ebenfalls zum Editorial von Dr. Ingo Flenker in WÄB 7/01 äußert sich Dr. D. Bauer, Chefarzt in Rheine:

Bezüglich der Arbeitssituation der Kolleginnen und Kollegen im Krankenhaus stimme ich mit Ihnen völlig überein. Leider haben wir vorgesetzten Ärzte aber keinerlei Möglichkeit diese Zustände zu ändern. Wir können nur immer wieder auf die Missstände aufmerksam machen. Wie Sie aus eigener Tätigkeit wissen, sind wir leitenden Ärzte stets im Zwiespalt eine 24-stündige Versorgung der anvertrauten Patienten gewährleisten zu müssen und zum anderen auch die entsprechenden Arbeitszeitgesetze einzuhalten. Dies ist ein Spagat, der von uns leitenden Ärzten nicht ausgeführt werden kann. Forts. S. 22

Grenzerfahrungen: Medizin, Drogenhilfe und Recht

In der täglichen Praxis werden Berufsgruppen, die Hilfe und Behandlung für drogenabhängige Menschen anbieten, immer wieder mit juristischen Fragestellungen konfrontiert, auf die keine eindeutigen Antworten zu erhalten sind. Es entsteht der Eindruck, dass sich nicht nur die Klienten/Patienten ständig mit den Grenzen zwischen Legalität und Illegalität auseinandersetzen müssen, sondern auch die professionellen Helfer.

Aufgrund der Praxisrelevanz dieser Thematik laden akzept NRW e.V., INDRO e.V. und die Ärztekammer Westfalen-Lippe in bewährter Kooperation zu einer Informationsfachveranstaltung für Mitarbeiter/innen der Drogenhilfe, Ärzte und Ärztinnen und weitere interessierte Berufsgruppen ein.

Als Referenten konnten vier ausgewiesene Fachleute gewonnen werden: Dr. Henning Schmidt-Semisch (Bremer Institut für Drogenforschung), Dr. Ilja Ingo Michels (Bundesministerium für Gesundheit), Rechtsanwalt Robert Wenzel (Universität Bremen) und Rechtsanwalt Dr. Michael von Glahn (Hamm).

Termin: Mittwoch, 12. September 2001, 15.00 bis 19.00 Uhr

Ort: Ärztehaus Münster, Gartenstraße 210–214, 48147 Münster
(2. Etage, Raum Westfalen-Lippe)

Bitte beachten Sie: Eine Teilnahme ist nur nach vorheriger schriftlicher Anmeldung möglich!

Schriftliche Anmeldungen an: INDRO e. V., z. H. Dr. W. Schneider, Bremer Platz. 18–20, 48155 Münster, Tel. 0251/60123

Das Grundproblem der Arbeitsüberlastung ist aber auch nicht unbedingt die Zunahme der stationären Einweisungen, die kürzere Liegezeit und die Zunahme der Schwere der Erkrankungen sondern sie liegt darin, daß die Kostenträger – sprich Krankenkassen – nicht bereit sind die Budgets dahingehend zu erhöhen, dass entsprechende Mehreinstellungen erfolgen können. Hier muss der Hebel sein, an dem wir Ärzte ansetzen.

Ich darf Ihnen versichern, dass es in unserem Hause keine Teilzeitverträge bei Vollarbeit, „Bewährung“ als Gastarzt etc. gibt. Trotzdem sind wir in der gleichen Personalsituation wie alle anderen Kliniken und Krankenhäuser auch.

*Dr. D. Bauer
48431 Rheine*

Überbelastung in den Kliniken ist hausgemacht

Dr. Wulf Rothenbacher schreibt zum Editorial in WÄB 7/01:

Die Überbelastung der Assistenzärzte in unseren Krankenhäusern ist z. T. von den Kliniken selbst gemacht. Wiederholt sehe ich Patienten, die in der ganz normalen Bereitschaftsdienstzeit statt zum organisierten Notdienst der niedergelassenen Ärzte direkt das nächstgelegene Krankenhaus aufsuchen und dort auch behandelt werden. Oft sind die ausführenden Assistenten damit überfordert. Regelmäßig werden z. B. bei Nasenprellungen auch in der Nacht Röntgenaufnahmen gemacht, die keinerlei therapeutische Konsequenzen nach sich ziehen und vieles andere mehr.

Wir niedergelassenen Ärzte sind sehr wohl in der Lage, die ambulanten allgemein- und fachärztlichen Notfälle zu versorgen. Die Hilfe der Krankenhäuser benötigen wir nur für Noteinweisungen.

Ich habe den Verdacht, die Krankenhäuser wollen auf die ambulanten Notdienstentnahmen auf Kosten ihrer Assistenten nicht verzichten.

*Dr. med. Wulf Rothenbacher
33378 Rheda-Wiedenbrück*

Mit Akupunktur zum Gemischtwarenladen Arztpraxis

Zum Editorial des KVWL-Vorsitzenden Dr. Ulrich Thamer im Westfälischen Ärzteblatt 6/01 schreibt Neurologe Dr. Harald Höhnke:

Immer wieder nehme ich mir den Aufruf des Kollegen Thamer vor und versuche ihn zu verstehen.

Obwohl der Einsatz der Akupunktur zulasten der GKV rechtswidrig ist, gibt diese Millionenbeträge aus. Anstatt diese Methode nach dem Stand der Wissenschaft der Paramedizin zuzuordnen, scheint sich ein Teil der niedergelassenen Kassenärzte zunehmend dem Heilpraktikerstatus anzunähern, hauptsächlich doch wohl aus ökonomischen Gründen, aber auch wegen der durch Propaganda steigenden Nachfrage.

Nun wird zum Boykott populistisch betriebener (und finanzierter!) Studien aufgerufen mit der Begründung, das Honorar amortisiere nicht die Ausbildungskosten. Kein Wort mehr im Sinne des Beschlusses des Deutschen Ärztetages 1997 bezüglich der „Besonderen Therapieeinrichtungen“, derartigen Verfahren konsequent entgegenzutreten. Offenbar gilt dieser Beschluss wohl nicht mehr, weil die Politik sich anders entschieden hat. Dennoch empfehle ich eindringlich die Lektüre des Beitrages der Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft (Deutsche Ärzteblatt 95, Heft 14/98), insbesondere die Absätze „Mahnungen“ und „Forderung“, die sich nicht etwa auf die Arzneiverordnung beschränken.

Kinder- und Jugendärzte übergangen

Zur Rubrik „Persönliches“ im Westfälischen Ärzteblatt (u. a. 7/01) schreibt Dr. Wolfram Hartmann, Kreuztal:

Bei den Informationen, die das Westfälische Ärzteblatt zu Wahlen bei der KBV und der KVWL veröffentlicht, wird die Fachgruppe der Kinder- und Jugendärzte bewusst oder unbewusst immer wieder übergangen.

Ich kann nicht glauben, dass deutsche Kassenärzte sich von ihrem wissenschaftlichen Fundament mehr und mehr entfernen, indem sie ihre Praxen zu einer Art Gemischtwarenladen verkommen lassen, nur um ein für gesund und angemessen gehaltenes Überleben zu sichern. Ist das wirklich Volkes Wille?

Im Übrigen steht die Anlage wissenschaftlicher Studien über die Wirksamkeit „komplementärer“ Verfahren wie der Akupunktur vor kaum zu überwindenden Problemen, nicht nur im Vergleich mit gesicherten Methoden. Wie schwierig der Wirksamkeitsnachweis in der Schmerztherapie (von Kopfschmerzen) ist, zeigt mir der Versuch einer Metaanalyse von T. Weinschütz (Neurologie Kiel), 1997 bei der 70. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Neurologie vorgetragen und im Sonderband „Aktuelle Neurologie“ erschienen. Wenn nun ausgebildete Akupunkteure offenbar erst in der TCM heimisch sein müssen, sind sie doch von vornherein nicht unvoreingenommen genug, um methodisch einwandfreie Studien (doppelblind etc.) durchzuführen. Man wird die Ergebnisse stets anzweifeln können oder auch glaubhaft finden, je nach Grundeinstellung.

In 42 Berufsjahren habe ich jedenfalls durchgehend der Anwendung wissenschaftlich ungesicherter Verfahren widerstanden. Billige Plazebos sind (bei besonderer Indikation!) selbstverständlich zu akzeptieren. Die Akupunktur gehört – so oder so – nicht dazu.

*Dr. Harald Höhnke
37671 Höxter*

Bereits im Jahr 2000 hat das Westfälische Ärzteblatt über die Wahl zum beratenden Fachausschuss für die fachärztliche Versorgung bei der KBV berichtet und darüber informiert, dass Herr Kollege Feyerabend aus Hagen zum stellvertretenden Mitglied des Ausschusses gewählt wurde, aber mit keiner Zeile erwähnt, dass ich als Vertreter der Fachgruppe der Kinder- und Jugendärzte als ordentliches Mitglied in den beratenden Fachausschuss für die hausärztliche

Versorgung gewählt worden bin, übrigens einstimmig. Ich war auch stellvertretender Vorsitzender dieses Ausschusses bei der KBV. Die Amtsperiode endete am 8.5.2001 mit der Neuwahl.

Vor einigen Monaten wurde über die Wahl zum beratenden Fachausschuss für die hausärztliche Versorgung bei der KVWL berichtet, fälschlicherweise haben Sie angegeben, dass Herr Kollege Hartmann aus Hörstel, der ja Vorstandsmitglied der KVWL und Allgemeinarzt ist, in diesen Ausschuss gewählt wurde. In diesen Ausschuss wurde aber ich

als Vertreter der Fachgruppe der Kinder- und Jugendärzte gewählt, ich bin auch stellvertretender Vorsitzender dieses Ausschusses.

Nun melden Sie die Wahl von Herrn Kollegen Dryden in den beratenden Fachausschuss für die hausärztliche Versorgung bei der KBV mit 90 Stimmen, erwähnen aber nicht, dass ich als Vertreter der Kinder- und Jugendärzte mit 105 Stimmen ebenfalls in diesen Ausschuss bei der KBV gewählt worden bin.

Es ist ja schon schlimm genug, dass kein Kinder- und Jugendarzt Mitglied der Vertreter-

versammlung der KVWL ist, es stimmt aber doch sehr nachdenklich, dass wir bei den Meldungen zu Wahlen auf KV- und KBV-Ebene geflissentlich übergegangen werden.

Ich bitte Sie ganz herzlich, in Zukunft dafür zu sorgen, dass solche Informationen komplett sind und nicht nur Mitglieder der Vertreterversammlung betreffen. Es gibt auch zahlreiche berufspolitisch sehr aktive Ärzte in Westfalen-Lippe, die – aus welchen Gründen auch immer – nicht Mitglied der Vertreterversammlung sind.

Ich bin Vorstandsmitglied im Berufsverband der Kinder- und

Jugendärzte e. V. und Vorsitzender des Honorarausschusses dieses Berufsverbands, dies übrigens bereits seit zehn Jahren. Der Schatzmeister dieses Berufsverbands, Herr Dr. F.-J. Drobnitzky, der dieses Amt seit 18 Jahren ausübt, kommt übrigens auch aus Westfalen-Lippe (Gütersloh), ebenso wie das Vorstandsmitglied und Vorsitzender des Ausschusses Jugendmedizin, Herr Dr. U. Büsching, Bielefeld, der diese Ämter seit zwei Jahren ausübt.

*Dr. Wolfram Hartmann
57223 Kreuztal*

WIR GRATULIEREN ZUM GEBURTSTAG

Zum 92. Geburtstag

Dr. med. Georg Hecking, Stadtlohn 05.10.1909

Zum 91. Geburtstag

Dr. med. Josef Rörig, Marsberg 22.10.1910

Zum 90. Geburtstag

Dr. med. Willi Köhn, Marl 04.10.1911

Zum 85. Geburtstag

Dr. med. Max Steimann, Ahaus 03.10.1916

Dr. med. Gerhard Schüürmann, Steinfurt 14.10.1916

Dr. med. Gustav Giese, Lüdenscheid 22.10.1916

Dr. med. Ludwig Baumsteiger, Bad Salzuflen 28.10.1916

Zum 80. Geburtstag

Dr. med. Heinrich Gardemann, Lübbecke 01.10.1921

Dr. med. Irmgard Wittek-Schäfers, Recklinghausen 07.10.1921

Dr. med. Günter Cordier, Dortmund 31.10.1921

Zum 75. Geburtstag

Dr. med. Wolfgang Menzel, Gevelsberg 22.10.1926

Dr. med. Ingelore Kaiser, Castrop-Rauxel 23.10.1926

Zum 70. Geburtstag

Dr. med. Wolfgang Grote, Hagen 04.10.1931

Dr. med. Elisabeth Diebold, Oelde 15.10.1931

Zum 65. Geburtstag

Dr. med. Reinhard Möller, Lemgo 02.10.1936

Dr. med. Franz-Josef Göbel, Siegen 22.10.1936

Dr. med. Friedrich Wolfgang Ulrich, Siegen 30.10.1936

WIR TRAUERN

UM UNSERE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN

Dr./Univ. Belgrad Dragoslav Komadinic, Herford
*01.03.1934 †25.04.2001

Dr. med. Eberhard Westermann, Bocholt
*23.08.1920 †17.06.2001

Dr. med. Alfred Borchard Münster
*12.01.1911 †21.07.2001

Elvira Grimmenstein feierte 25-jähriges Dienstjubiläum bei der KVWL

Am 28.8.2001 feierte Elvira Grimmenstein ihr 25-jähriges Dienstjubiläum bei der Verwaltungsstelle Dortmund der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe.

Die Jubilarin war vom 1.4.1974 bis 3.8.1983 als Sachbearbeiterin in dem Bereich Abrechnung tätig. Seit ihrem Wiedereintritt am 1.1.1986 war sie als Datentypistin in dem Bereich Datenerfassung beschäftigt. Durch Umorganisation wurde die Jubilarin mit Wir-

kung vom 1.7.1993 als Sachbearbeiterin im Abrechnungswesen eingesetzt, wo sie bis zum heutigen Tage mit Fleiß und Verantwortungsbewußtsein ihre tägliche Arbeit versieht.

Hiermit sei Elvira Grimmenstein Dank gesagt für ihre langjährige Mitarbeit und Pflichttreue, die noch in einer besonderen Feierstunde gewürdigt werden.

Mit herzlichsten Glückwünschen zum Dienstjubiläum verbindet der Vorstand die Hoffnung, dass Elvira Grimmenstein bei guter Gesundheit noch viele Jahre ihren Dienst bei der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe versehen kann.

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

Vorsitzender der Akademie
Prof. Dr. med. E. Most, Paderborn

Geschäftsstelle
Gartenstraße 210 – 214
48147 Münster
Postfach 4067 · 48022 Münster

Auskunft
Tel. 0251/929-2204/2205
Fax 0251/929-2249

E-Mail akademie@aekwl.de
Internet www.aekwl.de

ALLGEMEINE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

Genetik und kinder- und jugendpsychiatrische Störungen

Theoretische Grundlagen, Pathogenese, Therapeutische Perspektiven



Zertifiziert 6 Punkte

Termin: Mittwoch, 05. September 2001, 16.00–19.00 Uhr

Ort: Marl-Sinsen, Westfälische Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie in der Haard, Festsaal, Halterner Str. 525

- Einführung: Die wachsende Bedeutung der Grundlagenfächer für die Kinder- und Jugendpsychiatrie
Dr. med. Dipl.-Psych. R. G. Siefen, Marl-Sinsen
- Genetik und Umwelt
Prof. Dr. med. J. Epplen, Bochum
- Genetische Ursachen von EBstörungen
Prof. Dr. med. J. Hebebrandt, Marburg
- Genetische Aspekte der Enuresis
Priv.-Doz. Dr. med. A. von Gontard, Köln

Leitung: Dr. med. Dipl.-Psych. R. G. Siefen, Leitender Arzt der Westfälischen Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie in der Haard, Marl-Sinsen

Teilnehmergebühr: s. S. 26

3. Münsteraner Osteoporosetag

Zertifiziert 6 Punkte



Termin: Samstag, 08. September 2001, 10.00–14.00 Uhr
Ort: Münster, Mövenpick-Hotel, Kardinal-von-Galen-Ring 65

- Osteoporose 2001
Dr. med. K. G. Klein, Münster
- Regulation der Osteogenese
Prof. Dr. rer. nat. R. Dierichs, Münster
- Knochendichtemessung auf dem Prüfstand
Dr. med. W. Berning, Münster
- Moderne Osteoporose-Therapie
Dr. med. D. Lüttje, Osnabrück

Teilnehmergebühren

Akademiemitglieder: kostenfrei
(unter Vorlage des Mitgliedsausweises)

Nichtmitglieder: DM 20,00

Nichtmitglied/AiP: DM 10,00
(Die Mitgliedschaft in der Akademie ist für die AiP-Zeit kostenfrei)

Studenten/innen: kostenfrei
(unter Vorlage des Studentenausweises)

Arbeitslose Ärzte/innen: kostenfrei
(unter Vorlage einer aktuellen Bescheinigung vom Arbeitsamt)

- Die Osteoporose, eine interdisziplinäre Volkskrankheit
Dr. med. U. Frohberger, Münster
- Interdisziplinäre ausführliche Diskussion unter dem Aspekt der interdisziplinären Zusammenarbeit

Leitung: Dr. med. K. G. Klein, Münster und Dr. med. H. Woltering, Gronau

Teilnehmergebühr:
DM 40,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 60,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 20,00 (Ärzte/innen im Praktikum)
DM 20,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251/929-2204/08, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Patienten/innen

II. Bad Driburger Gesundheitsforum



Zertifiziert 9 Punkte

Termin: Samstag, 08. September 2001, 9.00–17.00 Uhr
Ort: Bad Driburg, Gräfliches Parkhotel, Im Kurpark

Hauptvorträge

- Diagnostik der arteriellen Verschlusskrankheit „Von Ratschow zu Doppler“
Prof. Dr. med. G. Rudofsky, Essen
- Mich trifft der Schlag – mich trifft er nicht!? Zur Vorbeugung, Therapie und Rehabilitation von Schlafanfällen
Dr. med. T. Brand, Bad Driburg
- Durchblutungsstörungen bei Diabetes
Gefahr für Auge und Niere
Dr. med. P. Minartz, Bad Oeynhaus
- Der Diabetesfuß
Prof. Dr. med. B. Greitemann, Bad Rothenfelde
- Amputation, was jetzt?
Priv.-Doz. Dr. med. L. Brückner, Bad Klosterlausnitz
- Blut im Stuhl, sinnvolles Vorgehen!
Dr. med. D. Rosemeyer, Bad Driburg
- Gefäßverkalkungen im Gehirn
Vaskuläre Demenzen
Dr. med. V. Knapczik, Bad Driburg
- Chirurgie der Carotisstenose. Operation verhütet Schlaganfälle
Dr. med. R. Königstein, Bad Driburg



= Von der Bezirksregierung Münster als drei- bzw. zweistündige Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/Ärztinnen im Praktikum gemäß § 34 c Approbationsordnung für Ärzte/innen anerkannt.

Zertifizierung

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat am 01. Juli 1999 mit einem dreijährigen Modellprojekt „Zertifizierung der freiwilligen ärztlichen Fortbildung“ begonnen. Die Zertifizierungspunkte entnehmen Sie bitte den einzelnen Veranstaltungen.

Seminare

- Autonome Neuropathie – was ist das?
Dr. med. J. Vrahimis, Klinik Rosenberg
- Rauben Schmerzen den Verstand?!
Dr. med. A. Ruch, Marcus-Klinik
- Herzkranzgefäßerkrankungen. Ein Frage-Antwort-Seminar
Dr. med. J. Bücking, Caspar Heinrich Klinik
- Risiko durch Über- und Unterzuckerung
Frau Dr. med. H. Wiskirchen, Caspar Heinrich Klinik
- Krampfadern und Bewegung?
Frau U. Gaudig, Marcus-Klinik
- Gefäßerkrankungen und Physikalische Therapie
Herr M. Markus, Caspar Heinrich Klinik
- Stuhlgangsstörung (Obstipation-Inkontinenz)
Frau Dr. med. C. Spiekermann, Klinik Rosenberg

Workshops und Videofilme

Leitung: Dr. med. M. J. Struck, Chefarzt der Orthopädischen Abteilung, Marcus-Klinik, Bad Driburg

Teilnehmergebühren:
DM 10,00

Vorherige Anmeldung erforderlich an:
Tourist-Information, Lange Str. 140, 33014 Bad Driburg, Telefax: 05253/989424, e-mail: inforservice@bad-driburg.de
Auskunft: 05253/98940

Aktuelle Allergologie



Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Mittwoch, 12. September 2001, 17.00–19.00 Uhr

Ort: Münster, Hörsaal des Dekanates (chem. Alte Medizinische Klinik), Domagkstr. 3

- Aktuelle allergologische Probleme aus dermatologischer Sicht
Priv.-Doz. Dr. med. R. Brehler, Münster
- Aktuelle allergologische Probleme aus pädiatrischer Sicht
Dr. med. J. Uekötter, Münster
- Aktuelle allergologische Probleme aus pneumonologischer Sicht
Dr. med. A. Lingenfelder, Münster
- Aktuelle allergologische Probleme aus HNO-ärztlicher Sicht
Frau Priv.-Doz. Dr. med. C. Rudack, Münster

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. R. Brehler, Oberarzt der Klinik und Poliklinik für Hautkrankheiten des Universitätsklinikums Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 26

108. Tagung der Rheinisch-Westfälischen Röntgengesellschaft e. V.

Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung in der interventionellen Radiologie



Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Samstag, 15. September 2001, 9.00–13.00 Uhr

Ort: Bochum-Langendreer, Knappschaftskrankenhaus Bochum-Langendreer, Großer Hörsaal, In der Schornau 23–25

- Externe vergleichende Qualitätssicherung in den deutschen Krankenhäusern – neue Chancen, neue Aufgaben, neue Partner
Dr. med. V. D. Mohr, Düsseldorf
- Umsetzung der QS-Maßnahmen auf Landesebene
Dr. med. J. Bredehöft, Münster
- Qualitätssicherung in der interventionellen Radiologie
Prof. Dr. med. L. Heuser, Bochum
- Mitgliederversammlung der RWRG

Leitung: Prof. Dr. med. L. Heuser, Direktor des Instituts für Radiologie und Nuklearmedizin, Knappschaftskrankenhaus, Klinikum der Ruhr-Universität Bochum

Teilnehmergebühr: s. S. 26

Psychotherapeutische Notfälle in der hausärztlichen Praxis



Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Samstag, 15. September 2001, 9.30–13.30 Uhr

Ort: Münster, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie des UK Münster, Albert-Schweitzer-Str. 11

- Umgang mit Suizidalität beim ambulanten Patienten
Dr. med. E. Gollmer, Münster
- Die Anorexie-Patientin in der hausärztlichen Praxis
Frau Dr. med. A. Kersting, Münster
- Körperbeschwerden ohne organische Ursache – „schwierige Patienten“?
Dr. med. M. Sack, Hannover
- Rechtliche Grundlagen in hausärztlichen Notfallsituationen
Dr. med. U. Becker, Berlin
- Der alkoholabhängige Patient als Notfall
Dr. med. Th. Poehlke, Münster

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. V. Arolt, Direktor der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie des UK Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 26

80- bzw. 240stündige Kursweiterbildung „Allgemeinmedizin“ auf Borkum und in Münster

für Ärzte in der 5jährigen Kursweiterbildung „Allgemeinmedizin“
für Ärzte in der 3jährigen Kursweiterbildung „Allgemeinmedizin“

Anmeldeunterlagen anzufragen bei:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67,
48022 Münster,
Tel: 0251/929-2205/6, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

oder im Internet als Download-Datei: www.aekwl.de/public/akademie
unter der o. g. Überschrift, jeweils unter ausführliche Informationen oder
Anmeldeunterlagen

56. Fort- und Weiterbildungswoche der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Borkum 2002

**Weiterbildungskurs Allgemeinmedizin
80-Stunden-Kurse im Rahmen der 5jährigen Weiterbildung**

Borkum: Kursteil 1 (Block 1, 14, 16, 18 und 19) - 60 Stunden
Sa., 04.05. bis Sa., 11.05.2002 (jeweils ganztägig)

Münster: Kursteil 2 (Block 17) - 20 Stunden
Sa./So., 25./26.05.2002 (jeweils 9.00 bis 18.00 Uhr)

Borkum: Kursteil 1 - 60 Stunden

- Block 1 – Grundlagen der Allgemeinmedizin (12 Stunden)
- Block 14 – Betreuungskonzepte für den geriatrischen Patienten (8 Stunden)
- Block 16 – Psychosomatische Grundversorgung (20 Stunden)
- Block 18 – Allgemeinärztliche Besonderheiten der Arzneibehandlung (12 Stunden)
- Block 19 – Prävention, Gesundheitsförderung, Kooperation (8 Stunden)

Münster: Kursteil 2 - 20 Stunden

- Block 17 – Psychosomatische Grundversorgung - Vermittlung und Einübung verbaler Interventionstechniken (20 Stunden)

Teilnehmergebühr (Borkum-Kurs):
€ 435,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 485,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 385,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühr (Münster-Wochenende) inkl. Verpflegung:
€ 155,00 (Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)
€ 185,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2307/2205/2206
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,
Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

56. Fort- und Weiterbildungswoche der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Borkum 2002

**Weiterbildungskurs Allgemeinmedizin
240-Stunden-Kurse im Rahmen der 3jährigen Weiterbildung**

Zusatzangebot: Block 2, 11, 14, 18 und 19 - 60 Stunden

Borkum: Sa., 04.05. bis Sa., 11.05.2002 (jeweils ganztägig)

- Block 2 – Allgemeine Befindlichkeitsstörungen (12 Stunden)
- Block 11 – Beschwerden des Nervensystems und der Psyche (12 Stunden)
- Block 14 – Betreuungskonzepte für den geriatrischen Patienten (8 Stunden)
- Block 18 – Allgemeinärztliche Besonderheiten der Arzneibehandlung (12 Stunden)
- Block 19 – Prävention, Gesundheitsförderung, Kooperation (16 Stunden)

Teilnehmergebühr:
€ 435,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 485,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 385,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2205/2206
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,
Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Arbeitsmedizinisches Kolloquium

Zertifiziert 4 Punkte

Termin: Mittwoch, 19. September 2001, 15.00 Uhr

Ort: Bochum, Landesanstalt für Arbeitsschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (LafA), Hörsaal, 2. Etage, Marienplatz 2-4, Eingang Humboldt Str. 37/39

- Infektionsschutzgesetz
Frau Med.-Dir. Dr. med. U. Nogej, Recklinghausen

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. E. Borsch-Galetke, Direktorin des Instituts für Arbeitsmedizin und Sozialmedizin, Heinrich-Heine-Universität, Düsseldorf

Teilnehmergebühr: s. S. 26

Rücken-, Hüft-, Beinschmerzen im Alter – Neurologische, traumalogische, rehabilitative Problematiken

Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Mittwoch, 19. September 2001, 18.30–21.30 Uhr

Ort: Münster, Evangelisches Krankenhaus Johannisstift, Wichernstr. 8

- Ist eine Klassifizierung von Rücken-, Hüft-, und Beinschmerzen sinnvoll?
Dr. med. H. Sabel, Münster
- Hüftgelenksnahe Frakturen im Alter – Chirurgische Versorgung
Priv.-Doz. Dr. med. G. Schmidbauer, Münster
- Mediale Schenkelhalsfrakturen – differentialtherapeutische Konzepte
Dr. med. S. Nöschel, Münster
- Rehabilitation nach Hüftgelenksoperationen
Dr. med. S. Schüling, Münster

Wissenschaftliche Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. G. Schmidbauer, Chefarzt der Chirurgischen Klinik, Abteilung für Visceral- und Unfallchirurgie des Evangelischen Krankenhauses Münster und Dr. med. H. Sabel, Niedergelassener Facharzt für Neurochirurgie, Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 26

Zerebrale Ischämie: Diagnostik und Therapie zwischen Alltag und klinischer Forschung

Zertifiziert 6 Punkte

Termin: Mittwoch, 26. September 2001, 17.00–19.30 Uhr

Ort: Münster, Lehrgebäude des Zentral-klinikums des UKM, Hörsaal L 20, Albert-Schweitzer-Str. 21 (Zugang vom Parkdeck)

- State-of-the-Art und Problemstellung bei der Schlaganfallbehandlung
Prof. Dr. med. H. Henningsen, Münster
- Radiologische Infarktfrühzeichen
Frau Dr. med. C. Gaus, Münster
- Angiographische Diagnostik
Dr. med. M. Freund, Münster
- CT-Perfusion: pathophysiologische und experimentelle Grundlagen
Dr. med. D. Nabavi, Münster
- CT-Perfusion: Klinische Anwendung
Dr. med. S. Kloska, Münster
- Konsequenzen der diagnostischen Informationen für die Therapie
Prof. Dr. med. E. B. Ringelstein, Münster

Leitung: Prof. Dr. med. W. Heindel, Direktor des Instituts für Klinische Radiologie, Röntgendiagnostik des UK Mün-

ster und Prof. Dr. med. E. B. Ringelstein, Direktor der Klinik und Poliklinik für Neurologie des UK Münster

Organisation: Priv.-Doz. Dr. med. S. Diederich, Institut für Klinische Radiologie, Röntgendiagnostik des UK Münster und Prof. Dr. med. H. Henningsen, Oberarzt der Klinik und Poliklinik für Neurologie des UK Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 26

Aktuelle Therapie gastrointestinaler Tumoren

Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Samstag, 29. September 2001, 10.00 bis 13.00 Uhr

Ort: Bochum, Gastronomie im Stadtpark, Klinikstr. 41-45

Vorsitz:

- Prof. Dr. med. T. U. Hausamen, Dortmund
- Dr. med. U. Graeven, Bochum
- Aktuelle Therapieentwicklung bei Oesophagus-Karzinom
Prof. Dr. med. S. Petrasch, Duisburg
- Hochdosischemotherapie – eine Alternative für gastrointestinale Tumore
Prof. Dr. med. R. Andreesen, Regensburg
- Standards in der Chemotherapie des Kolonkarzinoms
Prof. Dr. med. W. Schmiegel, Bochum

Vorsitz:

- Prof. Dr. med. R. Voigtmann, Bochum
- Priv.-Doz. Dr. med. Th. Stühoff, Bochum
- Totale mesorektale Exzision – adjuvante Radio-Chemotherapie obsolet?
Prof. Dr. med. R. Sauer, Erlangen
- Neue Substanzen – neue Perspektiven?
Dr. med. U. Vanhoef, Essen

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. W. Schmiegel, Direktor der Medizinischen Universitätsklinik, Knappschaftskrankenhaus, Bochum-Langendreer

Teilnehmergebühr: s. S. 26

Naturheilverfahren in der Dermatologie

Zertifiziert 7 Punkte

Termin: Samstag, 06. Oktober 2001, 9.00–13.00 Uhr

Ort: Bochum, Novotel, Stadionring 22

- Spektrum naturheilkundlicher Verfahren
Dr. med. H.-J. van der Locht, Bochum
- Gesicherte und mögliche Indikation von Phytopharmaka in der Dermatologie
Prof. Dr. med. D. Loew, Wiesbaden
- Naturheilverfahren in der Dermatologie – eine Übersicht
Frau Priv.-Doz. Dr. med. M. Bacharach-Buhles, Hattingen
- Die Dermatologie in der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM)
Dr. med. J. Kastner, Weßling
- Akupunktur in der Dermatologie
Dr. med. M. Darmer, Hattingen
- Misteltherapie beim malignen Melanom
Dr. med. A. Büssing, Herdecke

Leitung: Prof. Dr. med. P. Altmeyer, Direktor und Dr. med. F. M. Pawlak, Oberarzt und Herr M. Hoffmann, Assistenzarzt der Klinik für Dermatologie und Allergologie der Ruhr-Universität, St. Josef Hospital Bochum

Teilnehmergebühr: s. S. 26

6. Mindener Pulmonologisch-Infektiologisches Gespräch

Update-Infektionsmedizin und Pneumologie



Zertifiziert 4 Punkte

Termin: Mittwoch, 17. Oktober 2001, 17.00–19.00 Uhr
Ort: Minden, Klinikum Minden, Hörsaal I, Klinikum I, Friedrichstr. 17

- Die Tuberkulose – mehr als nur eine Lungenkrankheit
Diagnose und Therapie extrapulmonaler Manifestationen
Dr. med. B. Wejda, Minden
- Das neue Infektionsschutzgesetz: Was ist in Praxis und Klinik zu beachten?
Dr. med. P. Witte, Minden
- Update-Reisemedizin: Vor- und Nachsorge von Tropenreisenden
Dr. med. S. Köppen, Minden

Leitung: Prof. Dr. med. H. Huchzermeyer, Chefarzt, Dr. med. S. Köppen und Dr. med. B. Wejda, Medizinische Klinik des Klinikums Minden

Teilnehmergebühr: s. S. 26

- Atriales Remodeling: Experimentelle Befunde
Dr. med. R. Bosch, Tübingen
- Atriales Remodeling: Klinische Befunde
Dr. med. L. Eckhardt, Münster

Das klinische Problem I

Vorsitz:
Univ.-Prof. Dr. med. G. Breithardt, Münster
Dr. med. Th. Meinertz, Hamburg

- Vorhofflimmern: Klinische Präsentation und Prognose
Dr. med. W. Schöls, Heidelberg
- Verhinderung von Vorhofflimmern versus Frequenzkontrolle
Dr. med. S. Hohnloser, Frankfurt/M.
- PAFAC: Prevention of Atrial Fibrillation after Cardioversion
Dr. med. Th. Fetsch, Münster
- SOPAT: Suppression of Paroxysmal Atrial Tachyarrhythmias
Dr. med. M. Patten, Hamburg

Das klinische Problem II

Vorsitz:
Dr. med. G. Steinbeck, München
Dr. med. J. Senges, Ludwigshafen

- Bedeutung neuerer Antiarrhythmika
Dr. med. M. Borggrefe, Mannheim
- Antiarrhythmische Wirkung versus Proarrhythmie: Risiko-Nutzen
Dr. med. W. Haverkamp, Münster
- Neue Wege: Katheterablation
Dr. med. K. H. Huck, Hamburg
- Bedeutung der operativen Therapie
Dr. med. G. Hindricks, Leipzig

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. G. Breithardt, Direktor der Medizinischen Klinik und Poliklinik C des UK Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 26

Vorhofflimmern 2001



Zertifiziert 8 Punkte

Termin: Samstag, 20. Oktober 2001, 9.00–16.00 Uhr
Ort: Münster, Lehrgebäude des Zentral-klinikums des UKM, Hörsaal L 10/L 20, Albert-Schweitzer-Str. 21 (Zugang vom Parkdeck)

Pathophysiologie des Vorhofflimmerns 2001

Vorsitz:
Dr. med. B. Lüderitz, Bonn
Dr. med. L. Seipel, Tübingen

Fortbildungsseminar für den „Leitenden Notarzt“ im Rettungsdienst

Das Seminar entspricht den Empfehlungen der Bundesärztekammer zur Fortbildung zum „Leitenden Notarzt“ (40 Stunden)

Teilnahmevoraussetzungen:

- eine regelmäßige Tätigkeit im Rettungsdienst (4 Jahre)
- umfassende Kenntnisse in der Notfallmedizin (es soll eine Facharztanerkennung mit Tätigkeit in der Intensivmedizin vorliegen)
- Fachkundenachweis „Rettungsdienst“

Termin: Fr., 14. bis Di., 18.06.2002
Ort: 32457 Porta-Westfalica, Porta Berghotel, Hauptstr. 1 48155 Münster, Institut der Feuerwehr (18.06.2002)

Leitung: Dr. med. D. Stratmann, Chefarzt des Instituts für Anaesthesiologie, Klinikum Minden

Teilnehmergebühr (incl. Unterkunft und Vollpension im Porta Berghotel):
€ 890,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 950,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2205/06

Anmeldeformular anfordern bei:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249,
E-Mail: akademie@aekwl.de

Anale Kontinenzprobleme



Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Mittwoch, 24. Oktober 2001, 16.00–19.00 Uhr
Ort: Bochum, Nebenräume der Starlight-Hallen, Stadionring 24

- Häufige Probleme in der Praxis
Mitglieder des coloproktischen Netzes (Copropo)
- Pathophysiologie
Prof. Dr. med. V. Zumtobel, Bochum
- Diagnostische Möglichkeiten
Prof. Dr. med. M. Kemen, Herne
- Konservative Behandlung
Priv.-Doz. Dr. R. Weinel, Göttingen

- Operative Therapieansätze
Priv.-Doz. Dr. A. Herold, Mannheim

Wissenschaftliche Leitung und Organisation: Prof. Dr. med. V. Zumtobel, Direktor der Chirurgischen Klinik der Ruhr-Universität am St. Josef-Hospital, Bochum und Prof. Dr. med. M. Kemen, Chefarzt der Chirurgischen Abteilung im Evangelischen Krankenhaus Herne

Teilnehmergebühr: s. S. 26

3. Warendorfer kardiologisches Symposium

Aktuelle Aspekte zur Diagnostik und Therapie der koronaren Herzkrankheit



Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Mittwoch, 24. Oktober 2001, 19.00–22.00 Uhr
Ort: Warendorf, Hotel „Im Engel“, Brünnebrede 35–37

- Nichtinvasive und invasive Ischämie- und Vitalitätsdiagnostik bei koronarer Herzkrankheit
Prof. Dr. med. J. Thale, Bad Rothenfelde
- Das akute Koronarsyndrom – Konservative und invasive Therapiestrategien
Dr. med. Th. Dorsel, Warendorf
- Chirurgische Therapie der koronaren Herzkrankheiten
Pro und Contra der minimal-invasiven Herzchirurgie und alternativer herzchirurgischer Verfahren
Prof. Dr. med. R. Moosdorf, Marburg

Leitung: Dr. med. Th. Dorsel, Chefarzt der Abteilung für Kardiologie, Medizinische Klinik, St. Josefs-Hospitals, Warendorf

Teilnehmergebühr: s. S. 26

Arbeitsmedizinisches Kolloquium

Zertifiziert 4 Punkte

Termin: Mittwoch, 24. Oktober 2001, 15.00 Uhr
Ort: Bochum, Landesanstalt für Arbeitsschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (Lafa), Hörsaal, 2. Etage, Marienplatz 2–4, Eingang Humboldtstr. 37/39

Gastroenterologie 2001

56. Tagung der Deutschen Gesellschaft für Verdauungs- und Stoffwechselkrankheiten

(Präsident: Prof. Dr. Dr. h. c. W. Domschke, Münster)
mit Sektion für Gastroenterologische Endoskopie (Vorsitzender: Prof. Dr. H. J. Schulz, Berlin)

12. – 15. September 2001 in Münster, Halle Münsterland

Größter deutscher Kongress für Verdauungs- und Stoffwechselkrankheiten mit:

- über 250 eingeladenen Vorträgen zur praktisch-klinischen Fortbildung und zu wissenschaftlichen Übersichten
- über 500 Kurzvorträge und Poster mit neuesten wissenschaftlichen Daten
- Große Themen in der Gastroenterologie/Hepatology – Bilanz 2001-Vorträge
- Ganztägiger Postgraduiertenkurs zur aktuellen Therapie der Lebererkrankungen
- Frühstückssitzungen mit Experten
- Fortbildung für Endoskopie-Schwester und -Pfleger
- Zentrale Industrieausstellung zur Information

und dazu:

- Neues aus der Endoskopie
- Klinisch-pathologische Konferenzen
- Praktische evidence based Gastroenterologie
- Berufspolitische Herausforderungen: Integrierte Versorgung, DRG
- Interaktive Seminare mit TED: Wie machen Sie es, und was wäre richtig gewesen?

Weitere Informationen:

Kongressprogramm

Internet: www.gastro2001.de
oder
Prof. Dr. Dr. h. c. W. Domschke
Medizinische Klinik und Poliklinik B
Universitätsklinikum Münster
Albert-Schweitzer-Straße 33
D-48129 Münster
Tel. 02 51/83-4 62 66
Fax 02 51/83-4 62 11
E-Mail: gastro2001@uni-muenster.de

Registrierung/Hotelbuchung/Industrieausstellung

Interplan
Albert-Roßhaupter-Straße 55
D-81369 München
Tel. 0 89/54 82 34-0
Fax 0 89/54 82 34-43
E-Mail: dgvs@i-plan.de

Zertifiziert pro Tag 6 Punkte

Borkum 2002

56. Fort- und Weiterbildungswoche der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

in der Zeit vom 04. bis 12. Mai 2002

Auskunft: Tel.: 0251/929-2204/08

- Biostoffverordnung
Dipl.-Biol. Th. Rabente, Düsseldorf

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. E. Borsch-Galetke, Direktorin des Instituts für Arbeitsmedizin und Sozialmedizin, Heinrich-Heine-Universität, Düsseldorf

Teilnehmergebühr: s. S. 26

Chirurgische Erstversorgung in der kinderärztlichen Praxis

Zertifiziert 5 Punkte



Termin: Mittwoch, 24. Oktober 2001, 17.30–19.30 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Großer Vortragssaal Westfalen-Lippe, 2. Etage, Gartenstr. 210–214

- Indikation, Technik und Tips bei der chirurgischen Erstversorgung in der Praxis
Prof. Dr. med. G. H. Willital, Münster
- Wundversorgung durch Wundklebung, Videofilm mit praktischen Übungen
Dr. med. V. Müller, Münster
- Die häufigsten gestellten Fragen (FAQ) und Antworten unter Einbeziehung der Seminarteilnehmer
Dr. med. U. Lippe-Neubauer, Münster

Leitung: Prof. Dr. med. G. H. Willital, Direktor der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Neugeborenenchirurgie des

UK Münster und Dr. med. C. Rosenfeld, niedergelassener Kinderarzt, Emsdetten

Teilnehmergebühr: s. S. 26

Bösartige Lungentumore: Diagnostik und Therapie



Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Mittwoch, 24. Oktober 2001, 16.30–19.30 Uhr

Ort: Bochum, Hörsaal I der Berufsgenossenschaftlichen Kliniken Bergmannsheil Bochum, Klinikum der Ruhr-Universität Bochum, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

- Klassifikation der bösartigen Lungentumore
Prof. Dr. med. K.-M. Müller, Bochum
- Früherkennung des Bronchialkarzinoms
Prof. Dr. med. J. A. Nahkosteen, Bochum
- Diagnostik der Lungentumore
Dr. med. H.-W. Duchna, Bochum
- Bildgebende Diagnostik
Prof. Dr. med. V. Nicolas, Bochum
- Therapeutische Entscheidungsstrategien
Frau Dr. med. M. Orth, Bochum
- Chirurgische Therapie
Dr. med. R. Tosson, Bochum
- Chemotherapie
Prof. Dr. med. R. Voigtmann, Herne
- Strahlentherapie
Frau Dr. med. M. Kißler, Bochum

Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Apotheker/innen

**Neue Arzneistoffe 2001
Fortschritt in der Therapie**

Zertifiziert jeweils 5 Punkte

- Begrüßung und Einführung
Prof. Dr. med. E. Most, Paderborn
- Zum Thema referieren:
Dr. rer. nat. H. Morck, Eschborn
Dr. med. H. Lüß, Münster
- anshl. Diskussion

Moderation: Prof. Dr. med. E. Most, Vorsitzender der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL und Leitender Arzt der Medizinischen Klinik mit Abteilung für Kardiologie, St. Vincenz-Krankenhaus GmbH, Paderborn

Termin: Mi., 16.01.2002, 17.00–20.00 Uhr

Ort: Münster, Lehrgebäude des Zentralklinikums des UKM, Hörsaal L 10, Albert-Schweitzer-Str. 21 (Zugang vom Parkdeck)

Termin: Mi., 13.02.2002, 17.00–20.00 Uhr

Ort: Dortmund, Hörsaal der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Friedrich-Henkel-Weg 1–25

Termin: Mi., 20.03.2002, 17.00–20.00 Uhr

Ort: Siegen, Siegerlandhalle, Spandauer Saal, Koblenzer Str. 151

Teilnehmergebühr:
€ 10,00

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist für Ärzte/innen im Praktikum, Studenten/innen und arbeitslose Ärzte/innen kostenfrei.

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

- Schmerztherapie
Priv.-Doz. Dr. med. Chr. Maier, Bochum

hospital, Universitätsklinik der Ruhr-Universität Bochum

Teilnehmergebühr: s. S. 26

Moderation: Prof. Dr. med. G. Schultze-Weminghaus, Medizinische Klinik und Poliklinik, Abt. für Pneumologie, Allergologie und Schlafmedizin und Prof. Dr. med. A. Laczkovics, Klinik für Herz- und Thoraxchirurgie der Berufsgenossenschaftlichen Kliniken Bergmannsheil, Bochum

Teilnehmergebühr: s. S. 26

Gastro-Dialog



Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Mittwoch, 31. Oktober 2001, 17.30–20.30 Uhr

Ort: Recklinghausen, Knappschafts-Krankenhaus, Vortragsraum, Dorstener Str. 151

- Chronisch-entzündliche Darmerkrankungen
Prof. Dr. med. H. Goebell, Essen
- Kolonkarzinom—Onkologische Therapiestrategien
Prof. Dr. med. H. Wilke, Essen

Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Physiker U. Loos, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin am Knappschafts-Krankenhaus, Recklinghausen

Teilnehmergebühr: s. S. 26

Thrombozytenfunktionshemmer und CSE-Hemmer/Partner in der Gefäßprävention

Zertifiziert 4 Punkte

Termin: Mittwoch, 24. Oktober 2001, 18.00–20.00 Uhr

Ort: Paderborn, Heinz Nixdorf Museums-Forum, Fürstenallee 7

- Thrombozytenfunktionshemmer und CSE-Hemmer/Partner in der Gefäßprävention
Prof. Dr. med. D. Tschöpe, Düsseldorf

Leitung: Prof. Dr. med. D. Grünekle, Chefarzt der Medizinischen Klinik, Diabetestherapie und Schulungszentrum, St. Johannisstift, Paderborn

Teilnehmergebühr: s. S. 26

Das colorectale Carcinom



Termin: Samstag, 27. Oktober 2001
Ort: Herne

Leitung: Prof. Dr. med. G. Hohlbach, Direktor der Chirurgischen Klinik Marien-

**Kolorektale Karzinome
Neue Ansätze der Chemotherapie – palliative und adjuvante Chemotherapie**

Termin: Mittwoch, 31. Oktober 2001, 18.00–20.00 Uhr

Ort: Herford, Kreissparkasse, Hauptstelle, Auf der Freiheit 20

Referenten:
Dr. A. Grothey, Halle
Dr. P. Reichardt, Berlin

Leitung: Prof. Dr. med. U. Schmitz-Hübner, Chefarzt der Medizinischen Klinik

*80 Jahre Kinderorthopädie Dortmund
125 Jahre Städtische Kliniken Dortmund*

Schwerpunkte der Kinderorthopädie

Zertifiziert 6 Punkte

- Operative Therapie der Skoliose
Dr. med. P. Metz-Stavenhagen, Bad Wildungen
- Therapie primär maligner Knochentumore im Kindes- und Jugendalter
Prof. Dr. med. W. Winkelmann, Münster
- Prinzipien der Dysmeliebehandlung an der unteren Extremität
Dr. med. P. Hippe, Kiel
- Die Behandlung der Hüftkopffepiphysenlösung
Prof. Dr. med. B.-D. Katthagen, Dortmund
- Dr. med. W. Cordier, Dortmund
- Weichteiloperationen bei Spastikern an der unteren Extremität
Frau Dr. med. (B) M. Baise, Aschau i. Chiemgau

Leitung: Prof. Dr. med. B.-D. Katthagen, Direktor der Orthopädischen Klinik der Städtischen Kliniken Dortmund, Beurhausstr. 40, 44137 Dortmund

Termin: Sa., 27.10.2001, 9.00–13.30 Uhr
Ort: Dortmund, Hörsaal der Kinderchirurgischen Klinik der Städtischen Kliniken Dortmund, Stephan-Engel-Platz 1 (ehem. Beurhausstr. 45)

Teilnehmergebühr:
DM 80,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 100,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 50,00 (Ärzte/innen im Praktikum und arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

II, Klinikum Kreis Herford
 Organisation: Frau Dr. med. H. Behr,
 Medizinische Klinik II, Klinikum Kreis
 Herford

Teilnehmergebühr: s. S. 26

WEITERBILDUNGSKURSE

Chirotherapie

Kurse als Bestandteil zur Erlangung der
 Zusatzbezeichnung Chirotherapie

Informations- und Theoriekurs

Die Teilnahme an diesem Informations-
 und Theoriekurs ist vor Beginn der Kurs-
 reihe „Chirotherapie“ zwingend vorge-
 schrieben.

Termin: Samstag, 10. November 2001,
 9.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 20.00 Uhr
Ort: 33014 Bad Driburg, Reha-Klinik
 Berlin, Brunnenstr. 11

Leitung: Dr. med. A. Refisch

Teilnehmergebühr
 (inkl. Skript und Vollverpflegung):
 DM 230,00 (Mitglieder der Akademie)
 DM 250,00 (Nichtmitglieder)
 DM 210,00 (ÄiP Mitglieder der Akade-
 mie und Arbeitslose)
 DM 230,00 (ÄiP Nichtmitglieder)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
 Akademie für ärztliche Fortbildung der
 ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67,
 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-
 Mail: akademie@aekwl.de

**Kursreihe Chirotherapie
 in Münster**

Die Kursreihe besteht aus 6 Kurswochen
 und ist in zwei Abschnitte aufgeteilt.
 Drei Kurse HSA 1, 2 und 3 (Hals, Schul-
 ter, Arm) und drei Kurse LBH 1, 2 und 3
 (Lende, Becken, Hüfte). Die Reihenfolge
 der Kurse (HSA 1, 2, 3/LBH 1, 2, 3) ist
 zwingend einzuhalten. Zwischen den
 einzelnen Kursen müssen drei Monate
 liegen.
 Die Kurswoche findet an 5 aufeinander-
 folgenden Tagen statt, von mittwochs
 8.30 Uhr bis samstags 17.30 Uhr, son-
 ntags 8.30–13.00 Uhr.

Termine:
 (vorherige Teilnahme an Informations-
 und Theoriekurs zwingend erforderlich)

9. Kursreihe:
HSA 1: 13.–17.03.2002
HSA 2: 12.–16.06.2002
HSA 3: 11.–15.09.2002
LBH 1: 08.–12.01.2003
LBH 2: Termin noch nicht bekannt
LBH 3: Termin noch nicht bekannt

Ort: 48149 Münster, Akademie für Ma-
 nuelle Medizin, Von-Esmarch-Str. 56

Leitung/Dozenten:
 Dr. med. M. Schilgen, Akademie für Ma-
 nuelle Medizin der WWU Münster
 Dr. med. K. Donner, Bad Abbach, FAC
 Dr. med. Graf, Trier, FAC
 Priv.-Doz. Dr. med. E. G. Metz, Ham-
 burg, FAC
 Dr. med. J. Uthoff, Bad Schwartau, FAC

Teilnehmergebühr pro Kurswoche (inkl.
 Skript und Teilverpflegung):
 € 562,00 (Nichtmitglieder)
 € 511,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 537,00 (ÄiP Nichtmitglieder)
 € 486,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie
 und Arbeitslose)

**Internet und Intranet für Kliniken und Praxen
 Herausforderung, Chancen und Risiken**

Zertifiziert 6 Punkte

- Begrüßung und Einführung in die Thematik
 Prof. Dr. med. P. Altmeyer, Bochum
- Internet als Möglichkeit zur Klinik- und Praxispräsentation
 Herr K. Bock, München
- Webbasiertes Bildkommunikationssystem für die klinische Anwendung und
 Lehre (Jive X)
 Herr J. Holstein
- eCommerce und eLogistics für Klinik und Praxis (Praxisbeispiel -
 www.med2med.de)
 Dr. med. P. Sander, Bochum
- eProcurement – Bedeutung für Kliniken
 Herr M. Ackermann
- Die webbasierte digitale Patientenakte im Internet
 Herr R. Paulus
- Internet und Medizin - Juristische Probleme
 Dr. J. Nuesslein, Frankfurt

Organisation: Dr. med. P. Sander und Frau E. Piwek, Dermatologische Klinik
 der Ruhr-Universität, Bochum

Termin: Sa., 10.11.2001, 9.00–13.00 Uhr
Ort: Bochum, Novotel, Stadionring 22

Teilnehmergebühr: s. S. 26

Auskunft: Tel.: 0251/929-2204/08

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2203
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
 Akademie für ärztliche Fortbildung der
 ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67,
 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249,
 E-Mail: akademie@aekwl.de

**Kursreihe Chirotherapie
 in Bad Driburg**

Diese Kursreihe wird nach dem Kurssystem
 des Dr.-Karl-Sell-Ärztseminars für
 Manuelle Wirbelsäulen- und Extremitä-
 ten-Behandlungen der MWE durchge-
 führt. Die Kurse sind in 4 Abschnitte ge-
 gliedert. Der Kurs IV beinhaltet eine
 praktische Prüfung am Patienten. Die
 tägl. Kurszeiten sind von 9.00–13.00 Uhr
 und von 15.00–19.00 Uhr. Die Reihen-
 folge der Kurse ist zwingend einzuhal-
 ten.

Termine:
 (vorherige Teilnahme an einem Informa-
 tions- und Theoriekurs zwingend erfor-
 derlich)

- 11. Kursreihe:**
- Kurs I:** 16.11–18.11. und
 23.11–25.11.2001
 - Kurs II:** 22.02.–24.02. und
 01.03.–03.03.2002
 - Kurs III:** 21.06.–23.06. und
 28.06.–30.06.2002
 - Kurs IV:** 21.09.–28.09.2002

Ort: 33014 Bad Driburg, Klinik Quel-
 lenhof, Caspar-Heinrich-Str. 14–16
 Leitung: Dr. med. A. Refisch
 Teilnehmergebühr pro Kurs inkl. Skript:
 € 650,00 (Nichtmitglieder)
 € 600,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 630,00 (ÄiP Nichtmitglieder)
 € 580,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie
 und Arbeitslose)

Praxis-Workshop

Nephrologie

Zertifiziert 7 Punkte

Zielgruppe: Allgemeinmediziner, Internisten/Nephrologen, Urologen

- Rationelle immunologische Diagnostik
- Sonographie der Nieren
- Urin-Mikroskopie
- Workshop I: Rationelle immunologische Diagnostik, Kasuistiken
- Workshop II: Sonographie der Nieren
- Workshop III: Urin-Mikroskopie

Leitung: Dr. med. W. Clasen, Chefarzt der Nephrologischen Abteilung am
 Herz-Jesu-Krankenhaus, Münster-Hiltrup

Termin: Sa., 10.11.2001, 9.00–13.00 Uhr
Ort: Münster-Hiltrup, Herz-Jesu-Krankenhaus, Westfalenstr. 109

Teilnehmergebühr:
 DM 90,00 (Mitglieder der Akademie)
 DM 120,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 DM 70,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2204/08
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung
 der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,
 Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
 Akademie für ärztliche Fortbildung der
 ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67,
 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249,
 E-Mail: akademie@aekwl.de

STRAHLENSCHUTZKURSE

Kurse nach der Röntgenverordnung
 (RÖV) vom 08.01.1987
 Strahlenschutzkurse als Bestandteil der
 Fachkunde im Strahlenschutz für Arz-
 te/Ärztinnen

**Unterweisung für Ärzte über den
 Strahlenschutz in der Diagnostik
 mit Röntgenstrahlen**
 (8 Unterrichtsstunden)



- Physikalische Grundlagen der Strahlen-
 und Bilderzeugung
- Röntgeneinrichtungen
- Röntgenaufnahme-technik
- Röntgendurchleuchtungstechnik
- Dosisbegriffe und Dosimetrie
- Grundlagen des Strahlenschutzes in der
 Röntgendiagnostik
- Verantwortlichkeiten und Zuständigkei-
 ten im Strahlenschutz

Termin: Sa., 19.01.2002,
 9.00–16.30 Uhr
Ort: 44801 Bochum, Ruhr-Universität
 Bochum, Medizinische Fakultät, Gebäu-
 de MA-Ebene 0 Süd, Hörsaal H-MA-10,
 Universitätsstr. 150

Leitung: Prof. Dr. med. L. Heuser, Insti-
 tut für Radiologie und Nuklearmedizin
 der Ruhr-Universität Bochum im Knapp-
 schaftskrankenhaus Bochum-Langendre-
 er

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):
 € 50,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 40,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie
 und Arbeitslose)
 € 60,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 50,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akade-
 mie)

Auskunft: Tel: 02 51/929-2201
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
 Akademie für ärztliche Fortbildung der
 ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67,
 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249,
 E-Mail: akademie@aekwl.de

**Grund- und Spezialkurse im
 Strahlenschutz für Ärzte
 (RÖV vom 08.01.1987)**

Grundkurs im Strahlenschutz

Termin:
 Mo., 25.02. bis Mi., 27.02.2002

**Spezialkurs im Strahlenschutz bei
 der Untersuchung mit Röntgen-
 strahlen (Röntgendiagnostik)**

Eingangsvoraussetzung:
 Voraussetzung für den Spezialkurs ist der
 Besuch des Grundkurses.
 Für den Spezialkurs werden einschlägige
 praktische Erfahrungen im Umgang mit
 Röntgenstrahlen empfohlen.

Termin:
 Mo., 04.03. bis Mi., 06.03.2002

Ort: Münster, Ärztekammer und Kas-
 senärztliche Vereinigung Westfalen-Lip-
 pe, Ärztehaus, Gartenstr. 210–214

Basisseminar

Reisemedizin

Zertifiziert 34 Punkte

Allgemeine Grundlagen

- Begriffsbestimmungen
- Reise, Tourismus, berufliche Reise, Migration, Reisender/ Patient, Reisemedizin
- Reisestatistik
- Deutsche Bevölkerung, andere Staaten, Einreise nach Deutschland, Meldedaten
- Aufgabenbereich
- Ausrichtung, public health/epidemiol. Datenbasis, Fokussierung, Grenzen angewandter Reisemedizin, Kosten-Nutzen-Aspekt
- Durchführung der Reisemedizinischen Beratung und Betreuung
- Institutionen der Reisemedizin öffentlich-rechtliche/private, gewerbliche, Fachärzte mit reisemedizinischer Kompetenz

Geomeditzische Grundlagen

- global
- regional

Reiserisiken und deren Prävention – Infektionskrankheiten

- impfpräventable Infektionskrankheiten
- Diphtherie, Tetanus, Polio, Influenza, Masern, Pneumokokkenpneumonie, Gelbfieber, Hepatitis A, Hepatitis B, Typhus, Cholera, Tollwut, Meningokokkenmeningitis, FSME, Japanische Enzephalitis
- foodborne-diseases
- Reisediarrhoe (inkl. Amöbiasis, EHEC, Giardiasis, Kryptosporidien), Brucellose, Helminthen, Hepatitis E
- Malaria
- Ätiologie, Statistik, Resistenz- und Risikogebiete, Prophylaxe und Selbsttherapie, Reiserückkehrerkontrolle
- andere Infektionskrankheiten von besonderer Bedeutung
- vektorübertragende Parasitosen, reiseassoziierte Atemwegsinfektion, sexuell übertragene Erkrankungen, HIV-Infektion, durch Hautkontakt erworbene Parasitosen, virale haemorrhagische Fieber und Arbovirosen

Gesamtstundenzahl: 32 Std.

Termine: Sa./So., 10./11.11.2001 und Sa./So., 17./18.11.2001

Zeiten: jeweils von 9.00 – 16.30 Uhr

Ort: Bochum, Landesanstalt für Arbeitsschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (LAFa), Hörsaal, 2. Etage, Marienplatz 2 – 4 (Eingang Humboldt-Str. 37/39)

Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Arzt für Allgemeinmedizin, Flugmedizin, Goltsteinstr. 185, 50968 Köln

Teilnehmergebühr:

DM 720,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 820,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 600,00 (Ärzte/innen im Praktikum und arbeitslose Ärzte/innen)

Mitglieder des Deutschen Fachverbandes Reisemedizin e. V. erhalten einen Rabatt von DM 40,00 auf die o. g. Teilnehmergebühren.

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Reiserisiken und deren Prävention – nicht infektiöse Risiken

- Reiseart-spezifische Risiken
- Verkehrsmittel, Reisetandard, Langzeitaufenthalt/ Umweltfaktoren, Reiseaktivitäten
- Reiseort-spezifische Risiken
- Klima und extreme Umwelten, Sicherheitslage, Giftwirkungen, psychische Belastungen/Isolation

Reisende mit präexistenten Risiken

- bevorstehende Gesundheitsstörungen
- Allgemeines, Organsysteme
- Schwangerschaft
- Kinderwunsch, Frühschwangerschaft
- Kinder
- Jugendliche
- Senioren (Morbiditäts- und Mortalitätsrisiko)

Betreuung während und nach der Reise

- während der Reise
- ärztliche Begleitung, Assistenzmedizin, Langzeitaufenthalter, telemedizinische Betreuung
- nach der Reise
- Erkrankung, Verhalten bei Verdacht auf Import einer hochletalen Infektionskrankheit, Nachsorge, Meldepflicht

Rechtsgrundlagen

- Einreisevorschriften, IATA, ärztliches Recht im Reiseland, Versicherungsrecht, GKV und ausländische Krankenkassen, Berufsrecht

Reisemedizinische Länderinformationssysteme

Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Institut für Klinische Radiologie der WWU Münster, Prof. Dr. med. Dipl.-Phys. J. Schütz, Klinik für Strahlentherapie, Radioonkologie der WWU Münster

Teilnehmergebühren: Grund- und Spezialkurs (zusammen gebucht):

Mitglieder der Akademie: € 370,00
Nichtmitglieder: € 420,00
ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose: € 205,00
ÄiP/Nichtmitglieder: € 260,00

Nur Grund- oder Spezialkurs (einzeln gebucht):

Mitglieder der Akademie: € 215,00
Nichtmitglieder: € 265,00
ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose: € 130,00
ÄiP/Nichtmitglieder: € 180,00

Auskunft: Tel: 02 51/929-2201

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Termin: noch offen

Ort: 48149 Münster, Zentrum für Frauenheilkunde des UK Münster, Albert-Schweitzer-Str. 33

Leitung: Prof. Dr. med. L. Kiesel und Frau Dr. med. E. Baez, Zentrum für Frauenheilkunde des UK Münster

Teilnehmergebühr pro Kurs:
DM 540,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 490,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)
DM 640,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 590,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2204/08
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Schwangerschaftsdiagnostik: Weiterführende Differentialdiagnostik des Feten (B-Mode-Verfahren)

Aufbaukurs

Zertifiziert 26 Punkte

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 24 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem Sonographie-Grundkurs -Schwangerschaftsdiagnostik-

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Termin: Fr., 02. bis So, 04.11.2001

ULTRASCHALLKURSE

(Die Kurse entsprechen § 135 Abs. 2 SGB V zur Durchführung von Untersuchungen in der Ultraschalldiagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) vom 10.02.1993 in der Fassung vom 10.06.1996

Die Veranstaltungen sind teilweise gemäß § 9 d Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz NW anerkannt.

Hinweis: Informationen finden Sie auch im Internet, Download-Datei: <http://www.aekwl.de/public/akademie/index.html> unter der o.g. Überschrift

Brustdrüse-(B-Mode-Verfahren)

Aufbaukurs

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem Sonographie-Grundkurs -Brustdrüse-Empfehlung: Eine mindestens 6monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit in der Mammadiagnostik (Palpation, Mammographie, Punktion) im Fachgebiet Chirurgie oder Frauenheilkunde und Geburtshilfe oder Radiologische Diagnostik

Termin: noch offen

Abschlusskurs

Abschlusskurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 12 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung:
a) Teilnahme an einem Sonographie-Grund- und Aufbaukurs -Brustdrüse-
b) 200 dokumentierte Untersuchungen gemäß der Ultraschall-Vereinbarung vom 10.02.1993 in der Fassung vom 10.06.1996

Empfehlung: Eine mindestens 6-monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit in der gesamten Mammadiagnostik (Palpation, Mammographie, Punktion) im Fachgebiet Chirurgie oder Frauenheilkunde und Geburtshilfe oder Radiologische Diagnostik

Abschlusskurs

Abschlusskurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung:
a) Teilnahme an einem Sonographie-Grund- und Aufbaukurs -Schwangerschaftsdiagnostik -
b) 200 dokumentierte Untersuchungen, davon 30 Fehlbildungen gemäß der Ultraschall-Vereinbarung vom 10.03.1993 in der Fassung vom 10.06.1996

Zusatzanforderung:
Erfüllung der Voraussetzungen nach Nr. 11.1 (Geburtshilfliche Basisdiagnostik) Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Termin: noch offen

Ort: 48149 Münster, Zentrum für Frauenheilkunde des UK Münster, Albert-Schweitzer-Str. 33

Leitung: Frau Dr. med. E. Baez, Zentrum für Frauenheilkunde des UK Münster

Teilnehmergebühr für den Aufbaukurs:
DM 590,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 540,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)

DM 690,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 DM 640,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)
 Teilnehmergebühr für den Abschlusskurs:
 DM 540,00 (Mitglieder der Akademie)
 DM 490,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)
 DM 640,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 DM 590,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2204/08
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
 Akademie für ärztliche Fortbildung der
 ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67,
 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249,
 E-Mail: akademie@aekwl.de

**Abdomen, Retroperitoneum
 (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane
 (ohne Herz) incl. Schilddrüse
 (B-Mode-Verfahren) sowie
 Uro-Genitalorgane (Erwachsene)**

Grundkurs

Zertifiziert 32 Punkte

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: keine

Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs:
 Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie oder Innere Medizin oder Nuklearmedizin

Termin: Do., 13. bis So., 16.09.2001

Aufbaukurs

Zertifiziert 32 Punkte

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung:
 Teilnahme an einem Sonographie-Grundkurs – Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) – Erwachsene incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) sowie Uro-Genitalorgane

Empfehlung:
 Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie oder Innere Medizin oder Nuklearmedizin

Termin: Do., 29.11. bis So., 02.12.2001

Ort: 57462 Olpe/Biggese, St. Martinus-Hospital, Hospitalweg 6

Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe
 Dr. med. H. Steffens, Köln

Teilnehmergebühr (pro Kurs):
 DM 695,00 (Mitglieder der Akademie)
 DM 595,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
 DM 795,00 (Nichtmitglieder)
 DM 695,00 (ÄiP/Nichtmitglieder)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2204/08
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
 Akademie für ärztliche Fortbildung der
 ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67,
 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249,
 E-Mail: akademie@aekwl.de

**Echokardiographie
 (B-/M-Mode-Verfahren)
 – Erwachsene**

Grundkurs

Zertifiziert 32 Punkte

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: keine
 Empfehlung für eine spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische kardiologische Tätigkeit

Termin: Mi., 19. bis Sa., 22.09.2001

Aufbaukurs

Zertifiziert 32 Punkte

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung:
 Teilnahme an einem Echokardiographie-Grundkurs (B-/M-Mode-Verfahren) – Erwachsene

Empfehlung:
 Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische kardiologische Tätigkeit

Termin: Mi., 14. bis Sa., 17.11.2001

Ort: 33098 Paderborn, St. Vincenz-Krankenhaus, Ledebur-Saal der Frauen und Kinderklinik, Husener Str. 81

Leitung: Prof. Dr. med. E. Most, Leitender Arzt der Medizinischen Klinik mit Abteilung für Kardiologie, St. Vincenz-Krankenhaus Paderborn und Dr. med. Th. Dorsel, Leitender Arzt der Kardiolo-

Ultraschallkurs

Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) sowie Uro-Genitalorgane (Erwachsene)

Grundkurs

Zertifiziert 32 Punkte

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzungen: keine

Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs:
 Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie oder Innere Medizin oder Nuklearmedizin

Leitung: Prof. Dr. med. R. Grün, Datteln

Termin: Mo., 26. bis Do., 29.11.2001

Ort: für den theoretischen Teil: Marienhospital, Marl
 für den praktischen Teil: St. Vincenz-Krankenhaus, Datteln
 St. Marienhospital, Gelsenkirchen
 Marienhospital, Marl
 Prosper-Hospital, Recklinghausen

Teilnehmergebühr:
 DM 695,00 (Mitglieder der Akademie)
 DM 595,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)
 DM 795,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 DM 695,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2204/08
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
 Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
 Postfach 40 67, 48022 Münster,
 Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Suchtmedizinische Grundversorgung

**Weiterbildungskurse zur Erlangung der Fachkunde
 Suchtmedizinische Grundversorgung (50 Stunden)**

Baustein II

Alkohol und Tabak (8 Std.)
Termin: Samstag, 29. September 2001, 9.00 bis 17.00 Uhr
Ort: Bielefeld
 Leitung: Dr. med. M. Reker, Bielefeld

Baustein III

Medikamente (8 Std.)
Termin: Samstag, 20. Oktober 2001, 9.00 bis 17.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztehaus, Raum Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210-214
 Leitung: Dr. med. Th. Poehlke, Münster

Baustein IV

Illegale Drogen (8 Std.)
Termin: Samstag, 17. November 2001, 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztehaus, Raum Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210 – 214
 Leitung: Dr. med. Th. Poehlke, Münster

Baustein V

Motivierende Gesprächsführung/Praktische Umsetzung (12 Std.)
Termin: Freitag, 14.12.2001, 17.00 bis 20.30 Uhr
Termin: Samstag, 15.12.2001, 9.00 bis 17.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztehaus, Raum Bochum-Hagen u. Bielefeld, Gartenstr. 210-214

Leitung: Herr Dipl.-Psych. B. Schroer, Münster
 Herr Dipl.-Psych. G. Kremer, Bielefeld

Ärztliche Gesamtleitung: Dr. med. Thomas Poehlke, Münster

Wahlthema (2 Std.)

Entsprechend anrechnungsfähige Veranstaltungen werden von der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL angeboten

Teilnehmergebühr je Baustein:
 DM 300,00 (Mitglieder der Akademie)
 DM 350,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 DM 250,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209/01

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
 Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67,
 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Workshop

Bindungsforschung und ihre Anwendung in der Therapie mit Kindern, Jugendlichen und Familien



Zertifiziert 10 Punkte

Bindung ist ein Grundbedürfnis des Menschen. Bindungen bedeuten für den sehr jungen Menschen Schutz, dyadische Organisation seiner Gefühle und Bewertung seiner Umwelterfahrungen. Der Umgang mit den Bindungsbedürfnissen des Kindes ist wegweisend für die Bewertung von Schwäche, Hilfsbedürftigkeit aber auch Vorbild für eigene Fürsorgebereitschaft. Diese Entwicklungen werden von der Bindungsforschung prospektiv erforscht und öffnen neue Perspektiven für den therapeutischen Prozess.

Viele Videoszenen werden die Phänomene veranschaulichen.

Referentin: Frau Dr. phil. Dipl.-Psych. K. Grossmann, Freie Wissenschaftlerin am Institut für Psychologie der Universität Regensburg

Leitung: Dr. med. Dipl.-Psych. R. G. Siefen, Leitender Arzt der Westfälischen Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie in der Haard, Marl

Termin: Fr., 26.10.2001, 17.00 – 18.30 Uhr
Sa., 27.10.2001, 09.00 – 15.00 Uhr

Ort: Marl, Festsaal der Westfälischen Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie in der Haard, Haltener Str. 525

Teilnehmergebühr:
DM 190,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 220,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 160,00 (arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Programmanforderung und Auskunft: Tel.: 02 51/929-2204/08

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67, 48022 Münster,
Referat: Dr. med. R. Gross, Münster
Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@ækwl.de

Impfseminare

Zertifiziert 19 Punkte

Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung

Basisqualifikation:

- Wirkung und Eigenschaften von Impfstoffen
 - Totimpfstoffe, Lebendimpfstoffe
- Durchführung von aktiven Schutzimpfungen
 - Überprüfung der Immunität vor und nach Impfungen
 - Impfschemata
 - Zeitabstände zwischen Impfungen
- Injektionstechnik, Impflokalisation
- Nebenreaktionen, Nebenwirkungen
- Kontraindikationen, falsche Kontraindikationen
- Vorgehen bei vermuteten Impfschäden
- Risiko-Nutzen-Abwägung

Referentin: Dr. med. U. Quast, Marburg

- Der Impfkalender der STIKO für Kinder und Jugendliche
- Standardimpfungen
 - Impfungen gegen Tetanus, Diphtherie, Pertussis, Poliomyelitis, Hämophilus influenzae Typ b, Masern, Mumps, Röteln, Hepatitis B

Referentin: Prof. Dr. med. H. Idel, Düsseldorf

- Indikationsimpfungen
 - Impfungen in Abhängigkeit von besonderer beruflicher Exposition, Lebensalter und spezieller persönlicher Situationen
- Impfungen gegen Hepatitis B, Hepatitis A, Varizellen, Influenza, Pneumokokken
- Frühsommermeningoenzephalitis
- Tuberkulose: Testung als Alternative zur Impfung
- Impfungen bei bestimmten Personengruppen
 - Schwangere, Immunsupprimierte, Patienten mit bestimmten Grunderkrankungen

Referent: Dr. B. Bruckhoff, Marburg

- Aufklärung und Dokumentation

Referentin: Dr. med. U. Quast, Marburg

- Durchführung der Impfungen in der ärztlichen Praxis: praktische Umsetzung der Empfehlungen
 - Vorgehen bei unvollständigem Impfschutz mit Beispielen
 - Praktische Hinweise zur Aufklärung und Dokumentation
 - Überwachung des lebenslangen Impfschutzes
 - Nachholung seit der Kindheit nicht durchgeführten Impfungen

Referent: Dr. med. K. Wahle, Münster

- Impfmanagement in der Arztpraxis
 - Aktives Ansprechen des Patienten seitens der Arzthelferin sowie des Arztes
 - Informationsweg in der Praxis
 - Möglichkeiten der Recall-Aktion
 - Woran wird mit Recall erinnert?

Referent: Dr. med. K. Wahle, Münster

Erweiterte Fortbildung:

- Die Abrechnung von Impfleistungen nach EBM und GOÄ
 - Abrechnung und Vergütung von Impfleistungen
 - Abrechnung der Reiseimpfungen – Kostenträger
 - Abrechnung bei Sozialhilfeempfängern, Asylbewerbern

Referent: Th. Müller, Münster

- Reiseimpfungen Teil 1
 - Indikationen in Abhängigkeit vom Reiseland, Zeitpunkt und Dauer der Reise und Reisestil

- Erstellung eines Reiseimpfplanes
- Berücksichtigung der Standardimpfungen
- Pflichtimpfungen: Gelbfieber, Meningokokken, Cholera

Referent: Dr. med. R. Gross, Münster

- Reisemedizin in der ärztlichen Praxis
 - Vorstellung eines PC-unterstützten Informationskonzeptes mit Handbuch anhand von Fallbeispielen

Referent: W. Kluge, Duisburg

- Reiseimpfungen Teil 2
 - Impfungen gegen Hepatitis A, Tollwut, Japanische B-Enzephalitis, Typhus

Referent: Dr. med. R. Gross, Münster

- Allgemeine Reiseprophylaxe
 - Sonnenschutz
 - Mückenschutz
 - Reisediarrhoe
 - Thromboseprophylaxe
 - Langzeitflüge
 - Reiseapotheke etc.

Referentin: Dr. med. U. Quast, Marburg

- Malaria
 - Erreger, Klinische Symptomatik, Diagnostik, Therapie und Empfehlungen zur Prophylaxe

Referent: Dr. med. R. Gross, Münster

- Workshop
 - Bearbeitung verschiedener Fallbeispiele

Referenten: Dr. med. U. Quast, Marburg, Dr. med. R. Gross, Münster

Leitung: Dr. med. U. Quast, Marburg

Termine:

Sa., 02.02.2002, 9.00 – 17.30 Uhr (Basisqualifikation)
So., 03.02.2002, 9.00 – ca. 16.00 Uhr (Erweiterte Fortbildung)

Sa., 13.04.2002, 9.00 – 17.30 Uhr (Basisqualifikation)
So., 14.04.2002, 9.00 – ca. 16.00 Uhr (Erweiterte Fortbildung)

Sa., 08.06.2002, 9.00 – 17.30 Uhr (Basisqualifikation)
So., 09.06.2002, 9.00 – ca. 16.00 Uhr (Erweiterte Fortbildung)

Sa., 14.09.2002, 9.00 – 17.30 Uhr (Basisqualifikation)
So., 15.09.2002, 9.00 – ca. 16.00 Uhr (Erweiterte Fortbildung)

Sa., 09.11.2002, 9.00 – 17.30 Uhr (Basisqualifikation)
So., 10.11.2002, 9.00 – ca. 16.00 Uhr (Erweiterte Fortbildung)

Ort: Münster, Ärztehaus Münster, Raum Bochum-Hagen, Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr für die Basisqualifikation:
€ 165,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 140,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
€ 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 155,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Teilnehmergebühr für die Basisqualifikation und Erweiterte Fortbildung:
€ 180,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 150,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
€ 205,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 165,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@ækwl.de

gischen Abteilung, Josephs-Hospital Warrendorf

Teilnehmergebühr (pro Kurs):
DM 650,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 550,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
DM 750,00 (Nichtmitglieder)
DM 650,00 (ÄiP/Nichtmitglieder)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2204/08
Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Gefäßdiagnostik-Kurse

Doppler/Duplex-Sonographie

Interdisziplinärer Grundkurs

Zertifiziert 26 Punkte

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter Einschluss praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 24 Unterrichtsstunden)

Voraussetzungen: keine

Hinweis für die Grundkursteilnehmer: Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs – extrakranielle hirnversorgende Gefäße: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin oder Neurochirurgie oder Neurologie

Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs – extremitätenversorgende Gefäße: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin

Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs – intrakranielle Gefäße: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Neurochirurgie oder Neurologie oder Radiologische Diagnostik/Neuroradiologie

Termin: Fr., 05. bis So., 07.10.2001

Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler -extrakranielle hirnversorgende Gefäße

Aufbaukurs

Zertifiziert 22 Punkte

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 20 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung:
Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs

Empfehlung:
Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin oder Neurochirurgie oder Neurologie

Termin: Fr., 02. bis So., 04.11.2001

Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extremitätenversorgende Gefäße

Aufbaukurs

Zertifiziert 22 Punkte

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 20 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung:
Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs

Empfehlung:
Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin

Termin: Fr., 30.11. bis So., 02.12.2001

PW-Doppler/Farbkodierte Duplex-Sonographie der intrakraniellen Gefäße

Aufbaukurs

Zertifiziert 14 Punkte

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 12 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung:
Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs

Empfehlung:
Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin

Termin: Sa., 19. und So., 20.01.2002

Abschlusskurs

Zertifiziert 14 Punkte

Abschlusskurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 12 Unterrichtsstunden)

Voraussetzungen:
Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs und Teilnahme an einem Duplex-Sonographie-Aufbaukurs intrakranielle Gefäße sowie 200 dokumentierte Untersuchungen gemäß der Ultraschall-Vereinbarung vom 10.02.1993 in der Fassung vom 10.06.1996

Termin: Sa./So., 29./30.09.2001

Ort: 46242 Bottrop, Knappschafts-Krankenhaus, Medizinische Klinik, Klinische und interventionelle Angiologie, Osterfelder Str. 157

Leitung: Dr. med. Jürgen Ranft, Leiter: Klinische und interventionelle Angiologie der Medizinischen Klinik am Knappschafts-Krankenhaus Bottrop

Fortbildung für Ärzte/innen, Arzthelfer/innen, Krankengymnasten/innen und Masseur/innen

Elektrotherapie in der täglichen Praxis

Zertifiziert 10 Punkte

- Grundlagen der Elektrotherapie – „Wie wirkt Strom?“
I. Kliche, Weserland-Klinik Bad Hopfenberg
- Methoden der Elektrotherapie
I. Kliche, Weserland-Klinik Bad Hopfenberg
- Behandlung spezieller Krankheitsbilder – „Wie behandle ich mit Strom?“
Dr. med. A. Dietrich, Weserland-Klinik Bad Hopfenberg
- Bestrahlung (Hochfrequenz)
Dipl.-Ing. Dr. med. R. Vogt, Weserland-Klinik Bad Hopfenberg
- Selbsterfahrung und Übungen

Leitung: Dipl.-Ing. Dr. med. R. Vogt, Chefarzt der Fachklinik für orthopädische und rheumatologische Rehabilitation, Weserland-Klinik Bad Hopfenberg

Termin: Sa., 24.11.2001, 8.30–16.00 Uhr

Ort: Petershagen, Weserland-Klinik Bad Hopfenberg, Bremer Str. 27

Teilnehmergebühr:
DM 120,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 150,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 100,00 (Arzthelfer/innen, Krankengymnasten/innen, Masseur/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Leitung Kurse intrakranielle Gefäße:
Dr. med. T. Schilling, Klinische und interventionelle Angiologie der Medizinischen Klinik am Knappschafts-Krankenhaus Bottrop

Teilnehmergebühr pro Kurs:
DM 700,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 600,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)
DM 800,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 700,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Teilnehmergebühr (PW-Doppler-Kurs 2002):
€ 358,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 307,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)
€ 409,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 358,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2204/08
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

ÄiP-Ausbildungsveranstaltungen

Nach § 34 c der Approbationsordnung für Ärzte (ÄAppO) hat der/die Arzt/Ärztin im Praktikum (ÄiP) an mindestens sechs Ausbildungsveranstaltungen von je zwei- bis dreistündiger Dauer teilzunehmen. Die Ausbildungsveranstaltungen werden in NRW in der Regel im Auftrag der zuständigen Bezirksregierungen von den Ärztekammern durchgeführt.

Fortbildungsveranstaltungen für Ärzte/Ärztinnen können als ÄiP-Ausbildungsveranstaltungen anerkannt werden, wenn sie die Anforderungen des § 34 c ÄAppO erfüllen, d. h. eine Dauer von mindestens 2 Zeitstunden umfassen und einen für ÄiP vorgesehenen Themenkreis ansprechen.

Bei der Beantragung von Anerkennungen bitten wir im Bereich der ÄKWL folgendes Verfahren zu beachten:

Alle Anträge – auch die von Krankenhäusern und Kliniken – sind grundsätzlich bei der Akademie für ärztliche Fortbildung, Postfach 40 67, 48022 Münster, einzureichen, die sie zur Anerkennung an die Bezirksregierung Münster weiterleitet. Über die von dort erfolgte Anerkennung werden die Antragsteller durch die Akademie für ärztliche Fortbildung informiert. Den Ärzten/Ärztinnen im Praktikum ist vom Anbieter eine Teilnahmebescheinigung auszustellen. Eine Musterbescheinigung wird von der Akademie für ärztliche Fortbildung zur Verfügung gestellt.

Eine Anerkennung als ÄiP-Ausbildungsveranstaltung kann prinzipiell nur vor Durchführung der Veranstaltung erfolgen. Die Anträge sind daher mindestens 8 Wochen vorher bei der Akademie vorzulegen.

Seminar für Chef- und Oberärzte/innen

Chefarztrecht

Zertifiziert 9 Punkte

Dieser Crashkurs gibt Oberärzten/innen, welche jahrelang innerhalb der festen Bahnen des Tarifrechts tätig waren, die Möglichkeit, die rechtliche Bedeutung und die Inhalte eines ihnen angebotenen Chefarztvertrages zu verstehen, wenn sie in eine Chefarztstelle gewählt worden sind. In dieser Situation sind sie dann vielfach gezwungen, kurzfristig Entscheidungen zu treffen und Verhandlungen zu führen, ohne hierauf vorbereitet zu sein. Diese Lücke wird mit der Fortbildungsveranstaltung „Chefarztrecht“ nun geschlossen. Das fünfständige Seminar erläutert die wesentlichen Inhalte des Chefarztvertrages einschließlich des Liquidationsrechts und der Abgabenregelungen, wobei auf Verhandlungsspielräume sowie juristische Fallstricke hingewiesen wird.

Für amtierende Chefarzte bietet das Seminar die Gelegenheit, sich über den aktuellen Stand des Chefarztrechts zu informieren.

Themen:

- Aufbau und Inhalt eines Chefarztvertrages
RA Dr. Chr. Jansen, Düsseldorf
- Aktuelles aus berufsrechtlicher Sicht – u. a. Mitarbeiterbeteiligung, Arzt-Werbung-Öffentlichkeit
Ass. B. F. Koch, Münster

- Das Liquidationsrecht stationär und ambulant
RA Dr. Chr. Jansen, Düsseldorf
- Die Ermächtigung zur vertragsärztlichen Versorgung
RA Dr. Chr. Jansen, Düsseldorf

Leitung: Herr RA Dr. Chr. Jansen, Arztrecht, Kassenarztrecht, Krankenhausrecht, Düsseldorf

Termin: Sa., 19.01.2002, 9.30 – ca. 17.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Ärztehaus, Raum Bochum-Hagen, Gartenstr. 210 – 214

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):
€ 125,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 155,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel. 0251/929-2211

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Arbeitsmedizin

Kurse (A/B/C) als Bestandteil zur Erlangung der Gebietsbezeichnung Arbeitsmedizin und der Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin

Kursteil A (propädeutischer Grundkurs) ist Voraussetzung für die Teilnahme an den Kursabschnitten B und C. Die Kursteile B und C sind austauschbar.

Termine:

Kursteil C: Mo., 29.10. bis Fr., 23.11.2001

Kursteil A:
Abschnitt A1: Mo., 28.01. bis Fr., 08.02.2002
Abschnitt A2: Mo., 11.03. bis Fr., 22.03.2002

Kursteil B:
Abschnitt B1: Mo., 22.04. bis Fr., 03.05.2002
Abschnitt B2: Mo., 03.06. bis Fr., 14.06.2002

Kursteil C:
Abschnitt C1: Mo., 30.09. bis Fr., 11.10.2002
Abschnitt C2: Mo., 11.11. bis Fr., 22.11.2002

Zeiten:
jeweils von 9.00 – 16.00 Uhr

Ort: 44787 Bochum, Landesanstalt für Arbeitsschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (LAFa), Hörsaal, 2. Etage, Marienplatz 2-4 (Eingang Humboldtstr. 37/39)

Leitung: Dr. med. Dipl.-Ing. K. Siegmund, Düsseldorf
Wissenschaftliche Beraterin: Univ.-Prof. Dr. med. E. Borsch-Galetke, Düsseldorf

Teilnehmergebühr (Teil C 2001):
DM 1.100,00 (Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
DM 1.300,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
Teilnehmergebühr pro Abschnitt:
€ 285,00 (Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
€ 335,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2211
Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249,
E-Mail: akademie@aekwl.de

Die Veranstaltung (Teil C 2001) ist gemäß § 9 d Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz NW anerkannt. Die Anerkennung gemäß § 34 Arbeitsförderungs-gesetz (AFG) ist beantragt.

Seminar für Ärzte/innen, Physio- und Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen und Arzthelfer/innen

Train-the-trainer-Seminar zur Schulung von Patienten mit Asthma bronchiale, chronisch obstruktiver Bronchitis und Lungemphysem

WARTELISTE

Zertifiziert 17 Punkte

Das Seminar richtet sich an alle, die Patienten mit Asthma bronchiale schulen möchten. Im Rahmen eines interdisziplinären Ansatzes unter Beteiligung von Ärzten, Physio- und Sporttherapeuten sowie Psychologen bieten wir Ihnen ein sehr praxisorientiertes Seminar, das die Fragen der Krankheitsbewältigung, Streßerkennung und Streßverarbeitung, der Wahrnehmung eigener Leistungsfähigkeit, der Steigerung von Mobilität und Aktivität, der Atem- und Hustentechnik, etc. behandelt. In diesem Train-the-trainer-Seminar werden in einem ersten Schritt die Inhalte aus Medizin, Physio- und Sporttherapie sowie der Psychologie vorgestellt. In kleinen Gruppen finden anschließend praktische Übungen statt sowie ein interdisziplinärer Erfahrungsaustausch.

Inhalte:

- Psychologie
Methodik und Didaktik
Streßerkennung und -verarbeitung
- Sporttherapie
Motivation zur sportlichen Aktivität
Verbesserung der Leistungsfähigkeit
Exercise induce Asthma: Symptomwahrnehmung, Leistungsgrenze
- Physiotherapie
Atemübungen
Hustentechnik
Entspannungsübungen
- Selbstkontrolle und Selbsthilfe
Peak-flow-Messung und Peak-flow-Beurteilung
Früherkennung von Notsituationen
Adäquate Reaktion auf Verschlechterungen und Notsituationen
Stufenschema
Notfallplan
- Interaktive Kleingruppenarbeit im Videoseminar

Leitung: Prof. Dr. med. K.-H. Rühle, Leitender Arzt und Priv.-Doz. Dr. med. W. Randerath, Oberarzt der Klinik für Pneumologie, Klinik Ambrock der Wittgensteiner Kliniken AG

Termin: Fr., 23.11.2001, 15.00 - 20.00 Uhr
Sa., 24.11.2001, 9.00 - 16.00 Uhr
Ort: 58091 Hagen-Ambrock, Klinik für Pneumologie, Klinik Ambrock, Wittgensteiner Kliniken AG, Ambrocker Weg 60

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):
DM 550,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 450,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 475,00 (Physiotherapeuten/innen, Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen, Arzthelfer/innen)
DM 400,00 (arbeitslose Ärzte/innen und Ärzte/innen im Praktikum)

Begrenzte Teilnehmerzahl!
Auskunft: Tel.: 0251/929-2210

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Der Arzt/Die Ärztin als Sachverständige(r) der Gutachterkommission für ärztliche Haftpflichtfragen bei der ÄKWL und bei Gericht

Zertifiziert 5 Punkte

- Anforderungen an den Sachverständigen/die Sachverständige aus medizinisch-fachlicher Sicht
Prof. Dr. med. Th. Schwenzer, Dortmund
- Anforderungen an den Sachverständigen/die Sachverständige aus rechtlicher Sicht
 - a) Zivilgerichtsbarkeit
K. Schelp, Münster
 - b) Gutachterkommission für ärztliche Haftpflichtfragen
J. Pfeiffer, Münster

Moderation: Ass. B. F. Koch, Münster

Termin: Do., 27.09.2001, 18.00–21.00 Uhr
Ort: 44141 Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Robert-Schimrigk-Str. 4-6

Teilnehmergebühr:
 DM 30,00 (Mitglieder der Akademie)
 DM 50,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 DM 20,00 (Ärzte/innen im Praktikum und Arbeitslose Ärzte/innen)
 kostenfrei (Mitglieder der Gutachterkommission für ärztliche Haftpflichtfragen bei der ÄKWL)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,
 Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@ækwl.de

Diskussionsveranstaltung

Entscheidungen am Lebensende - wie geht mich dies an?

„Die Patientenverfügung“

Zertifiziert 6 Punkte

- Grundsätzliches zur Patientenverfügung
- Konfliktsituation des Hausarztes
Dr. med. B. Bauer, Sendenhorst
- Erwartungen eines Patienten
Frau G. Große-Ruse, Münster
- Konfliktsituation des Krankenhausarztes
Dr. med. M. Hanxleden, Arnsberg
- Konfliktsituation des Rettungszarzes
Dr. med. D. Stratmann, Minden
- Bindungswirkung einer Patientenverfügung aus juristischer Sicht
Prof. Dr. W. Schild, Bielefeld
- Seelsorgerisch-theologische Aspekte
Klinikpfarrer Dr. Dipl.-Psych. R. Wettreck, Münster
- Konsensdiskussion mit dem Plenum:
Dr. med. B. Bauer, Sendenhorst
Dr. med. E. Engels, Eslohe
Frau G. Große-Ruse, Münster
Dr. med. M. Hanxleden, Arnsberg
Prof. Dr. W. Schild, Bielefeld
Dr. med. D. Stratmann, Minden
Dr. Dipl.-Psych. R. Wettreck, Münster
- Zusammenfassung und Schlußwort
Dr. med. E. Engels, Eslohe

Moderation: Dr. med. E. Engels, Eslohe

Termin: Mi., 21.11.2001, 16.00 – ca. 20.00 Uhr
Ort: Arnsberg, Kultur- und Bildungszentrum Arnsberg-Hüsten, Berliner Platz 5

Teilnehmergebühr:
 Nichtmitglieder der Akademie: DM 20,00
 Mitglieder der Akademie und Arbeitslose: kostenfrei
 ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie: DM 10,00
 Studenten/innen: kostenfrei

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,
 Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@ækwl.de

Internetkurs im C-LAB Paderborn

WARTELISTE

Zertifiziert 13 Punkte

Die Veranstaltung findet in einem multimedialen Hörsaal mit PC-Arbeitsplätzen und eigenem Internetzugang statt.
 Der Kurs wendet sich an alle Berufe aus Krankenhaus und Praxis und zeigt die Potentiale des Internets für diese Berufsgruppen auf. Er vermittelt die Praxis des „Surfen“ und „Mailen“ und führt in die speziellen Wissensdatenbanken der Medizin ein.

Voraussetzungen:
 Grundkenntnisse im Umgang mit dem PC

- Theoretische Einführung in die gesamte Thematik durch Kurzreferate
 Schwerpunkt: praktische Übungen und Anwendungen zu den Themen
- Browser
 - Suchmaschinen
 - E-Mail
 - Sicherheit im Netz
 - dezidierte medizinische Netze

Besondere Hinweise:

- je nach Wahl ein oder zwei Kursteilnehmer pro PC-Arbeitsplatz (17 Einzel- und 9 Doppelarbeitsplätze stehen zur Verfügung)
- modernste Einrichtung mit Flachbildschirmen
- 7 Stunden Internet-online-Anbindung über Hochgeschwindigkeitsnetz
- Betreuung der Teilnehmer bei allen Übungen durch 5 Spezialisten
- Erhalt einer CD-Rom mit wichtigen und interessanten Links

Termin: Sa., 29.09.2001, 9.00 – ca. 16.30 Uhr
Ort: Paderborn, C-LAB Paderborn, Fürstenallee 11

Leitung und Organisation:
 Priv.-Doz. Dr. med. W. Krings, Paderborn
 Dipl.-Ing. H. Lenzen, Münster

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):

alleine	zu zweit	am PC-Arbeitsplatz:
DM 395,00	DM 295,00	(Mitglieder der Akademie)
DM 475,00	DM 350,00	(Nichtmitglieder der Akademie)
DM 250,00	DM 200,00	(Arbeitslose)

Begrenzte Teilnehmerzahl!!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,
 Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@ækwl.de

Ärztliche Leichenschau



Zertifiziert 6 Punkte

- Rechtliche Grundlagen der Leichenschau (mit Diskussion)
Herr Ass. B. Koch, Justitiar der Ärztekammer Westfalen-Lippe
- Geschichte der ärztlichen Leichenschau
- Qualität der ärztlichen Leichenschau
- Die ärztliche Leichenschau in der öffentlichen Kritik
- Fehlleistungen bei der ärztlichen Leichenschau (Todesfeststellung, Klassifizierung der Todesart, Klassifizierung der Todesursache, Schätzung der Todeszeit): Fallbeispiele und Ursachen
- Das „Scheintodproblem“
- Das Problem der Dunkelziffer nichtnatürlicher Todesfälle
- Todesfälle „ohne Anhaltspunkte für einen nichtnatürlichen Tod“
- Die Leichenschau als Grundlage der Mortalitätsstatistik
- Die Abhängigkeit des Arztes bei der Leichenschau
- Kommunikationsprobleme des Arztes bei der Leichenschau (mit den Angehörigen, mit der Polizei)
- Hinweise für die Durchführung der ärztlichen Leichenschau
- Befunde bei nichtnatürlicher Todesart
- nichtnatürlicher Tod bei Säuglingen und Kleinkindern (mit Diskussion)
Prof. Dr. med. A. Du Chesne, Institut für Rechtsmedizin am Universitätsklinikum Münster

Termin: Mi., 21.11.2001, 15.30 – 20.30 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Saal Westfalen, 2. Etage, Gartenstr. 210 – 214

Leitung: Prof. Dr. med. A. Du Chesne, Institut für Rechtsmedizin am Universitätsklinikum Münster

Teilnehmergebühr:
 DM 150,00 (Mitglieder der Akademie)
 DM 180,00 (Nichtmitglieder)
 DM 80,00 (Ärzte/innen im Praktikum und Arbeitslose)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 4067, 48022 Münster,
 Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@ækwl.de

Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Medizinisch-technische Radiologie-Assistenten/innen, Arzthelfer/innen und Physiker/innen aus den Bereichen Strahlentherapie und Röntgendiagnostik

Die neue Strahlenschutz- und Röntgenverordnung

Zertifiziert 6 Punkte

Theoretischer Teil:

- Die neue Strahlenschutz- und Röntgenverordnung
- Neues, Änderungen, Konsequenzen

(Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt bei der Strahlenschutzverordnung.)

Referenten:

Prof. Dr. med. Dipl.-Phys. Jürgen Schütz, Münster
Herr Gewerbeamtsrat Karl Westermann, Münster

Praktischer Teil:

- Strahlenexposition von Patienten und Personal
- Therapiesimulator (Durchleuchtungsgerät)
- Computertomograph
- Teletherapie (Kobalt/Beschleuniger)

Leitung: Priv.-Doz. Dr. H.-L. Kronholz, Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie - Radioonkologie - des Universitätsklinikums Münster

Termin: Mi., 07.11.2001, 17.00 – 20.00 Uhr oder
Mi., 28.11.2001, 17.00 – 20.00 Uhr

Ort: Münster, Klinikum der Universität, Großer Konferenzraum Ost, Ebene 05, Zimmer 403, Albert-Schweitzer-Str. 33

Teilnehmergebühr (pro Veranstaltung):

DM 100,00 (Ärzte/innen/Nichtmitglieder der Akademie und Physiker/innen)

DM 80,00 (Ärzte/innen/Mitglieder der Akademie)

DM 70,00 (MTR)

Hinweis: Die Veranstaltung wird jeweils anerkannt als Belehrung im Sinne der Strahlenschutz- und Röntgenverordnung.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Akademie für Sozialmedizin Bochum/Münster

Sozialmedizin/Rehabilitationswesen

Kursreihe zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Sozialmedizin/Rehabilitationswesen in Bochum/Münster

Termine:

Grundkurs Sozialmedizin/Rehabilitationswesen Teil A:

Mo., 10.09. bis Fr., 21.09.2001

Leitung: Dr. med. H. Berg

Grundkurs Sozialmedizin/Rehabilitationswesen Teil B:

Mo., 12.11. bis Fr., 23.11.2001

Leitung: Frau Dr. med. E. Gebauer

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210 – 214

Termine:

Aufbaukurs Sozialmedizin Teil C:

Mo., 18.02. bis Fr., 01.03.2002

Leitung: Herr Dr. med. W. Klingler

Aufbaukurs Sozialmedizin Teil D:

Mo., 11.03. bis Fr., 22.03.2002

Leitung: Herr Dr. med. B. Wild

Ort: Bochum, Knappschaftskrankenhaus Bochum-Langendreer, Universitätsklinik, In der Schornau 23 – 25

Teilnehmergebühr pro Kursteil: DM 550,00

Teilnehmergebühr pro Kursteil (Teil C/D 2002): € 281,00

Hinweis: Die Teilnahme an den Aufbaukursen ist vor Absolvierung der Grundkurse möglich, da es sich sowohl bei den Grund- als auch bei den Aufbaukursen um in sich abgeschlossene Veranstaltungen handelt.

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

AiP-Ausbildungsveranstaltungen

gem. § 34 c Approbationsordnung für Ärzte vom 14. Juli 1987

Zertifiziert 9 Punkte



Bielefeld

Termin: Di., 23.10.2001, 9.00 – 16.30 Uhr

Ort: Kunsthalle, Artur-Ladebeck-Str. 5

Thema: Der Notfallpatient – Diagnostik und therapeutische Erstmaßnahmen

Leitung: Prof. Dr. med. H. Kuhn, Chefarzt der Medizinischen Klinik der Städtischen Kliniken Bielefeld Mitte

Bochum

Termin: Do., 04.10.2001, 9.00 – 16.30 Uhr

Ort: Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil, Universitätsklinik der Ruhr-Universität Bochum, Hörsaal, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

Thema: Diagnostik und Therapie von Atemwegs- und Lungenerkrankungen

Leitung: Prof. Dr. med. G. Schultze-Werninghaus, Medizinische Klinik und Poliklinik, Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil, Universitätsklinik der Ruhr-Universität Bochum

Allgemeine Hinweise:

Mit dem Besuch von 3 Doppelveranstaltungen erfüllen Sie die Voraussetzungen lt. § 34 c der Approbationsordnung für Ärzte. Die Veranstaltungen sollten interdisziplinär besucht werden. Die Teilnahme an diesen Veranstaltungen ist kostenfrei und nur durch eine vorherige Anmeldung möglich. Gemäß § 14 des mit den öffentlichen Arbeitgebern geschlossenen Tarifvertrags ist dem AiP für die Zeit der Freistellung für die Ausbildungsveranstaltungen sein Entgelt fortzuzahlen. Bei Reisen zu Ausbildungsveranstaltungen werden die notwendigen Kosten für das billigste, regelmäßig verkehrende Beförderungsmittel vom Arbeitgeber erstattet (§ 11).

Auskunft: Tel.: 0251/929-2204

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,

Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Akupunktur-Vollausbildung 2002 in Bad Oeynhausen



In einer Kombination aus praxisorientierten Seminaren (Präsenzveranstaltungen) und Selbststudium über das Internet (Online-Fortbildung) erlangen Sie Ihre Akupunktur-Vollausbildung. Die theoretischen Inhalte der Ausbildung werden über ein effektives und einfach bedienbares Lernsystem über das Internet vermittelt. Sie benötigen hierfür lediglich einen Internetzugang. Spezielle Computerkenntnisse und Hardwarevoraussetzungen sind nicht erforderlich. Die Vorteile: Sie bestimmen Zeit, Ort und Lerntempo. Ein Tutor steht bei individuellen Fragen Online zur Verfügung. Die Praxis der Akupunkturkurse erlernen Sie wie bisher in Präsenzseminaren. Präsenzveranstaltungen und Onlineausbildungsabschnitte finden im kontinuierlichen Wechsel statt.

An die Stelle der Stundeneinheiten tritt ein System von Lernmodulen kombiniert mit Selbstkontrollen mit Multiple-Choice-Fragen. Diese Lernmodule decken das im Curriculum vorgeschriebene Theoriewissen vollständig ab.

Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben, dann melden Sie sich bezüglich weiterer Informationen bitte bei der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251/929-2202, Fax.: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Akupunktur-Vollausbildung (350 Stunden)

Zertifiziert 15 Punkte

Standort Bad Oeynhausen

Ort: CASA Hotel und Trainingszentrum, Schützenstr. 9, 32545 Bad Oeynhausen

Leitung: Dr. med. K.-H. Christoph, Chefarzt der Berolina Klinik, Löhne-Bad Oeynhausen

Standort Bochum

Ort: Novotel Bochum, Stadionring 22, 44791 Bochum

Leitung: J. Kastner, Arzt, Akademie für Akupunktur und TCM, Bochum

Zeiten: jeweils von 9.00 – 18.00 Uhr

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung und Skript) pro Kurs:
DM 290,00 (Mitglieder der Akademie), DM 320,00 (Nichtmitglieder)
DM 270,00 (AiP/Mitglieder der Akademie), DM 290,00 (AiP/Nichtmitglieder)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202/03

Kurstermine/Programm anzufordern bei:

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Schmerztherapie

**Kurse zur Erlangung der Zusatzbezeichnung
„Spezielle Schmerztherapie“**

Erstmals in Münster: Weiterbildungscurriculum in Modulform

Zielsetzung ist eine bundeseinheitliche Vergleichbarkeit der theoretischen Weiterbildung auf der Basis des Kursbuches „Spezielle Schmerztherapie“ der Bundesärztekammer. Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, die theoretische Weiterbildung komplett in Münster zu absolvieren. Bei Termenschwierigkeiten besteht die Möglichkeit, einzelne Module bei anderen von den Landesärztekammern anerkannten Kursanbietern zu absolvieren. Die Weiterbildung gliedert sich in 8 Module. Mit insgesamt 8 Modulen, die 80 Unterrichtsstunden umfassen, sind die in der Weiterbildungsordnung geforderten Rahmenbedingungen erfüllt.

Leitung: Interdisziplinäre Arbeitsgruppe der Kliniken der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster

- Priv. Doz. Dr. med. Dipl.-Psych. Ingrid Gralow
- Dr. phil. Dipl.-Psych. Alfred Hürter
Schmerzambulanz und Tagesklinik der Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. H. Van Aken)
- Dr. med. Markus Schilgen
Facharzt für Orthopädie, Leitender Arzt der Akademie für Manuelle Medizin
- Univ.-Prof. Dr. med. Hans-Werner Bothe, M. A.
Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. H. Wassmann)
- Dr. med. Stefan Evers
- Univ.-Prof. Dr. med. Ingo W. Husstedt
Klinik und Poliklinik für Neurologie (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. E. B. Ringelstein)

**in Zusammenarbeit mit der
Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Schmerztherapie (DIVS)
Deutschen Gesellschaft zum Studium des Schmerzes (DGSS)
Deutschen Migräne- und Kopfschmerzgesellschaft (DMKG)**

Termine:

- Wochenende 1/Modul 1 und 3: Fr., 28.09. bis So., 30.09.2001**
- Wochenende 2/Modul 2 und 4: Fr., 23.11. bis So., 25.11.2001**
An beiden Wochenenden werden die „Theoretischen und therapeutischen Grundlagen“ (Modul 1 und 2) integriert, so dass die ersten beiden Wochenenden nur gemeinsam gebucht werden können.
- Wochenende 3/Modul 5 und 6: Fr., 15.03. bis So., 17.03.2002**
- Wochenende 4/Modul 7 und 8: Fr., 21.06. bis So., 23.06.2002**

Zum Abschluß der Wochenendveranstaltungen findet jeweils ein „Fallorientiertes Kompaktseminar“ statt mit der Möglichkeit, eigene Patienten vorzustellen.

- Zeiten:** freitags, ca. 16.00 Uhr bis ca. 20.00 Uhr
samstags, ca. 08.00 Uhr bis ca. 17.00 Uhr
sonntags, ca. 08.00 Uhr bis ca. 17.00 Uhr

Ort: 48147 Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210 –214

Teilnehmergebühren:
€ 762,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 864,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 660,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl! Auskunft: Tel.: 0251/929-2201
Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Schmerztherapie

**Weiterbildungskurs
Spezielle Schmerztherapie I und II**

Termin: Block I: Mo., 18.02. bis Fr., 22.02.2002
Block II: Mo., 16.09. bis Fr., 20.09.2002

Zeiten: Mo., 8.30 Uhr bis Fr., ca. 17.30 Uhr

Ort: 44789 Bochum, Hörsaal der Berufsgenossenschaftlichen Kliniken Bergmannsheil, Universitätsklinik, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

Leitung: Prof. Dr. med. M. Zenz, Direktor der Klinik für Anaesthesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie der Berufsgenossenschaftlichen Kliniken Bergmannsheil, Universitätsklinik, Bochum

Teilnehmergebühr (pro Block):
€ 350,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 450,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 325,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Naturheilverfahren

Kurse als Bestandteil zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Naturheilverfahren 2001 in Hattingen-Blankenstein/Witten-Herdecke

Inhalte:

Hydro-Therapie, Phytotherapie, Thalasso-, Balneo-, Klima-, Licht-Therapie, Geschichte d. Naturheilverfahren, Bewegungs- und Massagetherapie, Manuelle Diagnostik, Physikalische Therapie, Ernährungstherapie, Ordnungstherapie, Neuraltherapie, Elektrotherapie, Ausleitende Verfahren, Reiztherapie

Termin: Fr., 02.11. bis So., 11.11.2001
(Kurswochen 3 und 4 bzw. C und D)

Ort: Hattingen-Blankenstein und Universität Witten-Herdecke

Leitung:

Dr. med. A.-M. Beer, Hattingen
Prof. Dr. med. P. Matthiessen, Witten-Herdecke

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung - Frühstück/Kaffeepause)
DM 1.200,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 1.400,00 (Nichtmitglieder)
DM 1.000,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
DM 1.200,00 (ÄiP Nichtmitglieder)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Naturheilverfahren

Kurse als Bestandteil zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Naturheilverfahren 2001/2002 in Bad Oeynhausen

Inhalte:

1. Woche:
Ernährungstherapie/Gesundheitsbildung (Information, Motivation, Praxis)/ Prävention, Frühheilverfahren, Rehabilitation/Geschichte des Naturheilverfahrens
2. Woche:
Bewegungstherapie/Atemtherapie/Ordnungstherapie (Ordnung der Grundregulation)/Klimatherapie
3. Woche:
Entspannungstherapie/Balneotherapie/Hydrotherapie/Phytotherapie
4. Woche:
Massage/Segment- und Reflexzonentherapie/Symbioselenkung/Regulationstherapie (Ausleitung-, Reiz-, Umstimmungstherapie)

Einzeltermine:

Mo., 24.09. bis Fr. 28.09.2001 (4. Woche)
Mo., 05.11. bis Fr. 09.11.2001 (2. Woche)

Blocktermine:

Fr., 08.03. bis So., 17.03.2002 (Kurswochen 1 und 2)
Fr., 20.09. bis So., 29.09.2002 (Kurswochen 3 und 4)

Ort: Bad Oeynhausen, CASA Hotel, Schützenstr. 9

Leitung: Dr. med. K.-H. Christoph, Chefarzt der Berolina Klinik, Bad Oeynhausen

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung - Frühstück/Kaffeepause):
Einzeltermine (pro Woche):
DM 650,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 750,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 600,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
DM 700,00 (ÄiP Nichtmitglieder der Akademie)

Blocktermine (pro Kurswochen 1 und 2 bzw. 3 und 4)
€ 664,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 766,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 614,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
€ 716,00 (ÄiP Nichtmitglieder der Akademie)
Die Verpflegungspauschale von DM 60,00 Woche wird vor Ort im Tagungsbüro erhoben.

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Die Einzeltermine sind gemäß § 9 d Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz NW anerkannt.

Kursreihe Neuraltherapie 2001

Zertifiziert 15 Punkte

Leitung: Dr. med. K.-H. Christoph, Chefarzt der Berolina Klinik, Löhne-Bad Oeynhaus

Termine:

Sa., 27.10.2001: Neuraltherapie/Injektion Akup./Störfeld Gyn. Urol. (2)
Sa., 24.11.2001: Neuraltherapie/Injektion Akup./Ganglien (3)

Ort: CASA Hotel und Trainingszentrum, Schützenstr. 9, 32545 Bad Oeynhaus

Zeit: jeweils 9.00 – 18.00 Uhr

Auskunft und Anmeldung:

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251/929-2202/2203,
Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Sonographie-Refresherkurs

Zertifiziert 11 Punkte

Zielgruppe: Allgemeinmediziner, Internisten und Chirurgen mit Praxiserfahrung

Vorträge (9.00 – 13.30 Uhr):

- Schilddrüse: Unklare Befunde in der Praxis – was tun?
- Carotisstenose: Was leistet die moderne Ultraschalldiagnostik?
- Arterielle Hypertonie: Beurteilung der Aa renales
- Kompressionssonographie: Wann darf/muss phlebographiert werden?
- Erkrankungen der Leber und Gallenblase: Anspruch und Wirklichkeit in der Sonodiagnostik
- Das akute Abdomen: Typische Bilder
- Retroperitoneale Raumforderungen/Differenzierungen
- Der alte Mensch: Ist Ultraschall schwieriger?

Workshops (14.30 – 17.00 Uhr):

1. Gastrointestinaltrakt: Wo stehen wir heute?
2. Häufige gynäkologische Krankheitsbilder
3. Gelenk- und Weichteilsonographie: nur für den Orthopäden?
4. Pulmo et cor: Hilft das B-Bild Sonogramm?
5. Kompressionssonographie

Klinische Demonstrationen und ein Abschlussquiz werden im Rahmen der Veranstaltung angeboten.

Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, St. Martinus-Hospital Olpe und Dr. med. H. Steffens, II. Chirurgischer Lehrstuhl der Universität Köln, Krankenhaus Merheim

weitere Vortragende und Workshop-Leiter:

- Dr. med. E. V. Braganza, Olpe
- Dr. med. W. Gerding, Köln
- Dr. med. B. Krakamp, Köln
- Dr. med. P. Leidig, Köln
- Dr. med. H. Steffens, Köln

Termin: Sa., 15.12.2001, 9.00 – 18.00 Uhr

Ort: 57462 Olpe, St. Martinus-Hospital, Hospitalweg 6

Teilnehmergebühren:

- DM 320,00 (Mitglieder der Akademie)
- DM 370,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- DM 300,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2204

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67, 48022 Münster,
Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL in Kooperation mit der Deutschen Akademie für Ernährungsmedizin

Ärztseminare in Ernährungsmedizin nach dem Curriculum Ernährungsmedizin der Bundesärztekammer (100 Stunden)

Termine für das Jahr 2002 sind in Planung.

Auskunft:

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251/929-2201/09,
Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Notfallmedizin

Fortbildungsseminar in der Notfallmedizin 2002 zur Erlangung des Fachkundenachweises Rettungsdienst

Blockseminar Kursteile A – D, ganztägig

Termin: Fr., 08.03. bis Sa., 16.03.2002 (80 Stunden)

Ort: 44789 Bochum, Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil, Universitätskliniken

Leitung: Oberarzt Priv.-Doz. Dr. med. M. Walz, Bochum

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):

- € 370,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
- € 410,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)
- € 450,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 495,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Eingangsvoraussetzung: Eine mindestens einjährige klinische Tätigkeit muß bei Beginn der Teilnahme am Seminar vorliegen.

Hinweis: Der für den Fachkundenachweis „Rettungsdienst“ u. a. geforderte zertifizierte Reanimationsstandard am Phantom wird als Bestandteil des 80-Stunden-Kurses (Teile A und B) gewertet und den Teilnehmern entsprechend bescheinigt.

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2205/06

Schriftliche Anmeldung **mit dem Nachweis der 1jährigen klinischen Tätigkeit** erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,
Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Weitere Informationen zur Erlangung des Fachkundenachweises „Rettungsdienst“ erhalten Sie unter Tel.: 0251/929-2309/2310

Trainingsseminar für

Dozenten/innen, Referenten/innen und Veranstaltungsleiter/innen Präsentieren, Visualisieren, Moderieren

Teil 1: Präsentieren, Visualisieren

- Begrüßung, Vorstellung und Kurszielbestimmung – Kurzreferat
- Motivation der Teilnehmer/innen und Referenten/innen – Kurzreferat/Einzelarbeiten
- Planung und Durchführung einer Lehrveranstaltung – Kurzreferat, Kleingruppenarbeit
- Medieneinsatz und Kommunikation – Kurzreferat, Kleingruppenarbeit
- Gemeinsames Suchen des eigenen Präsentationsstils
- TN-Übungen, Videoaufzeichnung, Besprechung
- Zum Umgang mit schwierigen Teilnehmern/innen – Lehrgespräch, Diskussion
- Übender Einsatz von Medien – TN-Übung, Videoaufzeichnung, Besprechung
- Möglichkeiten der Erfolgskontrolle einer Veranstaltung
- Kurzreferat, Feedback zum aktuellen Seminar, Diskussion

Teil 2: Moderieren

- Begrüßung, Vorstellung und Kurszielbestimmung – Kurzreferat
- Einsatzmöglichkeiten der Moderation – die Rolle des Moderators/der Moderatorin – Kurzreferat/Diskussion
- Aspekte der Moderationsvorbereitung – Kurzreferat/Kleingruppenarbeit
- Der Moderator/die Moderatorin und sein/ihr „Handwerkszeug“
- Kurzreferat/Kleingruppenarbeit
- Aspekte der Moderationsdurchführung – Kurzreferat, Diskussion
- Übungsteil I zur Moderation
- TN-Übungen, Videoaufzeichnung, Besprechung
- Übungsteil II zur Moderation
- TN-Übung, Videoaufzeichnung, Besprechung
- Aspekte der Moderationsnachbearbeitung
- Kurzreferat, Feedback zum aktuellen Seminar, Diskussion

Seminarleiter: Dr. med. Ralf Hömberg, Ärztlicher Psychotherapeut, Dortmund

Termine: Teil 1: Sa., 15.09.2001, 9.00 – 17.00 Uhr

So., 16.09.2001, 9.00 – 17.00 Uhr

Teil 2: Sa., 27.10.2001, 9.00 – 17.00 Uhr

So., 28.10.2001, 9.00 – 17.00 Uhr

Ort: 48147 Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Arztethaus), Raum Arnsberg, Gartenstr. 210 – 214

Teilnehmergebühr pro Kurs:

- DM 500,00 (Mitglieder der Akademie)
- DM 600,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- DM 450,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Hinweis: Die Kurse können auch einzeln gebucht werden.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2204/08

Anmeldeformular anfordern bei: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

TCM in der Behandlung von Frauenleiden



Zertifiziert 5 Punkte

- Akupunktur in der Gynäkologie und Geburtshilfe: Indikationen, Kontraindikationen, wesentliche Punkte
Dr. med. A.-M. Beer, Hattingen
- Akupunktur im stationären gynäkologisch-geburtshilflichen Bereich
Frau Dr. med. W. Gollnick, Gelsenkirchen
- Akupunktur in der Praxis des niedergelassenen Frauenarztes
Dr. med. M. Höner, Hattingen
- Akupunktur in der Behandlung von Frauenleiden aus hausärztlicher Sicht
Dr. med. R. Schulte-Fischedick, Lüdinghausen
- Ohrakupunktur bei Frauenleiden
Dr. med. M. Darmer, Hattingen

Moderation: Dr. med. A.-M. Beer, Chefarzt der Modellabteilung für Naturheilkunde Klinik Blankenstein, Hattingen

Termin: Mittwoch, 24. Oktober 2001, 17.00 – 20.00 Uhr
Ort: Hattingen, Klinik Blankenstein, Dachebene der Modellabteilung für Naturheilkunde, Im Vogelsang 5 – 11

Teilnehmergebühr: s. S.

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202/03

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Qualifikation „Verkehrsmedizinische Begutachtung“

gem. Fahrerlaubnisverordnung (FeV) vom 26.08.1998 (16 Unterrichtsstunden)

Zertifiziert 17 Punkte

Die Qualifikation ist Voraussetzung für die Erstattung von Gutachten durch Fachärzte gemäß § 11 FeV Absatz 2 Ziffer 1. Sie wird nicht vorausgesetzt für die Ausstellung der Bescheinigung über die Eignung von Bewerbern um die Erteilung oder die Verlängerung einer Fahrerlaubnis sowie der Erlaubnis zur Fahrgastbeförderung.

Samstag, 27.10.2001, 9.00 – 17.00 Uhr

- Einführung in die grundsätzliche Problematik der Verkehrsmedizinischen Begutachtung/Rechtliche Stellung des Gutachters/Einschlägige Gesetze und Verordnungen
- Meldung bei Fehlen der Fahreignung – Denunziation oder Wahrnehmung ärztlicher Verantwortung
- Erfahrungen der Fahrerlaubnisbehörde mit § 11 der neuen Fahrerlaubnisverordnung
- Fahreignung bei Alkohol- und Drogenkrankten
- Alkoholismuskriterien
- Drogen: Analytik, Mißbrauch, Abhängigkeit
- Psychologische Testung

Sonntag, 28.10.2001, 9.00 – 16.00 Uhr

- Fahrtauglichkeit bei Erkrankungen des Rückenmarks, extrapyramidalen und zerebellären Syndromen
- Fahrtauglichkeit bei kreislaufabhängigen Störungen der Hirntätigkeit und Epilepsien
- Fahrtauglichkeit bei Erkrankungen der neuromuskulären Peripherie und Hirnverletzungen, Operationen und Hirnschäden
- Pathologische Altersprozesse, Einstellungs- und Anpassungsmängel
- Schlafapnoe
- Herz-Kreislauf-Erkrankungen
- Diabetes mellitus

Termin: Sa., 27.10.2001, 9.00 – 17.00 Uhr

So., 28.10.2001, 9.00 – 16.00 Uhr

Ort: Münster, Großer Hörsaal des Instituts für Anatomie am Universitätsklinikum Münster, Vesaliusweg 2 – 4

Leitung: Prof. Dr. med. A. Du Chesne, Institut für Rechtsmedizin am Universitätsklinikum Münster

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):
DM 350,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 450,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 250,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Physikalische Therapie

Weiterbildungskurse zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Physikalische Therapie

(insgesamt 4 Kurswochen)

Thema: Hydrotherapie (1. Kurswoche)
Termin: Mi., 03.10. bis So., 07.10.2001
Ort: Vlotho-Bad Seebbruch, Weserland-Klinik

Thema: Bewegungstherapie (2. Kurswoche)
Termin: Mi., 07.11. bis So., 11.11.2001
Ort: Vlotho-Bad Seebbruch, Weserland-Klinik

WARTELISTE

Teilnehmergebühr pro Kurs:
DM 600,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 700,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 550,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
DM 650,00 (ÄiP Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

2. Dortmunder Notarzt-Symposium

mit Refresher-Kursen, Tutorien und Demonstrationen

Zertifiziert max. 8 Punkte

Vorträge:
(8.30 – 12.30 Uhr)

- Die Notfalltherapie des coronaren Syndroms
Dr. med. U. Schniedermeier, Dortmund-Brackel
- Die instabile Angina pectoris – Neue präklinische Therapieansätze?
N. N.
- Die Erstversorgung von Schlaganfallpatienten
Dr. med. B. Koch, Dortmund
- Intoxikationen und präklinische Antidottherapien
Dr. med. U. Schniedermeier, Dortmund-Brackel

Refresher-Kurse/Tutorien/Demonstrationen:
(jeweils von 14.00 – 16.30 Uhr)

Teil A
• Mega-Code-Praktikum
DRK, ASB

Teil B
• MANV und technische Rettung
Teil B/1: Massenankunft von Verletzten – Sandkastenplanspiel
J. Josten, Dortmund
• Teil B/2: Technische Rettung
Handhabung von technischen Hilfsmitteln (Feuerlöscher, Helmbahnahme, Stiff-neck, KED-System, Schaufeltrage, Vakuummatratze, Schienenmaterial)
Technische Rettung durch die Feuerwehr (LF, Höhenrettung, AB-Rett)
I. Enderling, V. Schulz, K. Welschoff, N.N., Dortmund

Teil C
• Notfallmedizinische Techniken
- Thoraxdrainagen (Phantom)
- Intubation
- Larynxintubation
- ZVK-Anlage (Phantom)
Dr. med. M. Elbers, Dr. med. U. Schniedermeier, Dr. med. P. Schöttes,
Dr. med. O. Weber, Dortmund

Hinweis: Die Teilnehmerzahl für die Teile A/B/C ist begrenzt.
Es kann maximal ein Teil gebucht werden.

Organisation und Leitung: Dr. med. H. Lemke, Oberarzt der Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie, Städtische Kliniken Dortmund, Ärztlicher Leiter Rettungsdienst

Termin: Sa., 17.11.2001
Zeiten: Vortragsveranstaltung: 8.30 - 12.30 Uhr
Refresher-Kurse, Tutorien, Demonstrationen: 14.00–16.30 Uhr
Ort: Dortmund-Hörde, Feuerwache IV, Wellinghofer Str. 156

Teilnehmergebühren: noch offen:

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Kurs Evidence-based Medicine (EBM)

60 Stunden
Abschnitte A – C in Bielefeld, Bochum und Münster 2001/2002

Abschnitt A: EBM-Einführung – Methodische und statistische Grundkenntnisse der EBM

(20 Stunden)

Zielgruppe:
Interessierte Ärzte/innen aus Klinik und Praxis

Voraussetzungen:
EDV-Grundkenntnisse (Computer, Internet, Browser) siehe
Zusatzlerneinheit

- Anwendungsbeispiele, Grenzen und Möglichkeiten der EBM
- Voraussetzungen zur Durchführung der EBM
- Klinische Fragestellung
- Einführung in die Literaturrecherche (Cochrane-Library, Pubmed)
- Artikellieferdienste (Jason, Subito)
- Anwendung am Rechner
- Statistik
- Epidemiologische Maßzahlen

- Fallbeispiele
- Leitlinien
- Systematic Review, Meta-Analyse
- Diagnostische Testverfahren

Bielefeld:

Termin: Freitag, 14.09.2001, 14.00 bis ca. 20.00 Uhr
Samstag, 15.09.2001, 09.00 bis ca. 19.00 Uhr
Sonntag, 16.09.2001, 09.00 bis ca. 13.30 Uhr

Ort: Bielefeld, Universität Bielefeld

Begrenzte Teilnehmerzahl – maximal 24 Personen !

Der Abschnitt A ist im Rahmen des Modellprojektes
„Zertifizierung der freiwilligen ärztlichen Fortbildung“ mit
insgesamt 24 Punkten anrechenbar.

Abschnitt B: EBM-Anwendungen/Fallbeispiele

(20 Stunden)

Zielgruppe:
Teilnehmer des EBM-Abschnittes A oder Ärzte/innen mit
vergleichbarer Eingangsqualifikation

- Ziele:**
- Vertiefung der im Einführungskurs erlernten Basiskonzepte von EBM mit Betonung auf eigenständiger Arbeit durch Unterstützung der Tutoren
 - Der Schwerpunkt liegt auf dem Erwerb von Anwendungssicherheit und der Verstärkung des schon erworbenen Wissens
 - Stärkere Konfrontation mit den Problemen lückenhafter Evidenz
 - Konfrontation mit der Entscheidung bei unsicherer Datenlage
 - Einübung in Critical Appraisal

Präsentation eines Fallszenarios:

- Problemidentifikation
- Entwicklung von Fragestellungen

Literatursuche:

- Selbstständiges Suchen nach geeigneten Studien zur Beantwortung der vorgegebenen Fragestellungen
- Sichten der Abstracts
- Diskussion der angewandten Suchstrategien

- Diskussion der Abstracts
- Auswählen von Studien, die besonders gut, vielversprechend oder geeignet erscheinen
- Methode der kritischen Literaturbearbeitung (Critical Appraisal)
- Bearbeitung der gefundenen Studien mit Critical Appraisal und Identifizieren von Stärken und Schwächen der Studien
- Überprüfung der Schlussfolgerungen der Autoren mit eigenen Schlussfolgerungen
- Diskrepanz zwischen Studien

Bewertung der gefundenen Literatur:

- Fehlt die Evidenz, die klinischen Fragen zu beantworten?
- Allgemeine Evaluation und Diskussion

Termin: Freitag, 26.10.2001,
14.00 bis ca. 20.00 Uhr
Samstag, 27.10.2001,
09.00 bis ca. 19.00 Uhr
Sonntag, 28.10.2001,
09.00 bis ca. 13.30 Uhr

Ort: Bochum, Akademie der Ruhr-Universität, TZR

Begrenzte Teilnehmerzahl – maximal 30 Personen!

Der Abschnitt B ist im Rahmen des Modellprojektes
„Zertifizierung der freiwilligen ärztlichen Fortbildung“ mit
insgesamt 24 Punkten anrechenbar

Abschnitt C: EBM im Arbeitsalltag

(20 Stunden)

Zielgruppe:
Teilnehmer der EBM-Abschnitte A und B oder Ärzte/innen mit
vergleichbarer Eingangsqualifikation

- Ziel:**
Im Rahmen dieses Kursteiles sollen Anwendungen der EBM
und die Anpassung des Erlernten an die praktischen
Notwendigkeiten vermittelt werden. Hierzu erfolgt eine
thematische Untergliederung für klinisch tätige und
niedergelassene Ärzte/innen.
- Problemmanagement mit EBM
 - Logistische Voraussetzungen – untergliedert nach „EBM-Niveau“ – Praxis bis Forschung
 - Bibliothekennutzung
 - Integration der Konzepte in die Praxis/auf der Station

- Was kostet EBM?
- Umgang mit Lücken im EBM-Konzept
- Arzt-Patientenbeziehung unter EBM
- Qualitätszirkel
- Kommerzielle Information – Werbung vs. Information

Termin: Freitag, 08.02.2002, 14.00 bis ca. 20.00 Uhr
Samstag, 09.02.2002, 09.00 bis ca. 19.00 Uhr
Sonntag, 10.02.2002, 09.00 bis ca. 13.30 Uhr

Ort: Münster, Ärztehaus

Begrenzte Teilnehmerzahl – maximal 30 Personen!

Der Abschnitt C ist im Rahmen des Modellprojektes
„Zertifizierung der freiwilligen ärztlichen Fortbildung“ mit
insgesamt 24 Punkten anrechenbar.

Zusatzlerneinheit: EDV-Grundkenntnisse – Computer, Internet, Browser

EDV-Grundkenntnisse können
freitagvormittags in Zusatz-
lerneinheiten erworben werden.

Bielefeld

Termin:
Freitag, 14. September 2001,
10.00 bis 13.00 Uhr

Ort: Bielefeld, Universität
Bielefeld

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Teilnehmergebühr:

DM 200,00
Mitglieder der Akademie für
ärztliche Fortbildung der
ÄKWL und KVWL

DM 250,00
Nichtmitglieder

Teilnehmergebühren je Kursabschnitt, incl. Tagesverpflegung:

Modul A:
DM 990,00
Mitglieder der Akademie für
ärztliche Fortbildung der
ÄKWL und KVWL

DM 1.090,00
Nichtmitglieder

Modul B:
DM 890,00
Mitglieder der Akademie für
ärztliche Fortbildung der
ÄKWL und KVWL

DM 990,00
Nichtmitglieder

Modul C:
€ 455,00
Mitglieder der Akademie für
ärztliche Fortbildung der
ÄKWL und KVWL

€ 506,00
Nichtmitglieder

Anmeldung und Auskunft

Schriftliche Anmeldung erfor-
derlich an:

Akademie für ärztliche Fortbil-
dung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67, 48022 Münster,
E-Mail: brautmeier@ aekwl.de,
Fax: 02 51/929-22 49

Inhaltliche Informationen:
Dr. S. Paech, Tel. 02 51/929-26 30,
Fax 02 51/929-26 49,
E-Mail: paech@aekwl.de

Intensivseminar

**Das Know-how der kardiopulmonalen Reanimation
Notfälle in der Praxis**



Repetitorium und intensive praktische Übungen für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine und Medizinisches Assistenzpersonal

Zertifiziert 10 Punkte

I. Theoretischer Teil (16.00 – 17.00 Uhr)

- Vitalfunktionen - Erwachsene, Säuglinge
- Reanimation - Vorgehen, Instrumentarium und Notfallmedikamente

II. Praktischer Teil (17.00 – 20.00 Uhr)

- Übungen am Megacode Trainer Heartsim 2000 - Freimachen der Atemwege, Intubation und Beatmung, Herzdruckmassage und Defibrillation, Säuglingsreanimation

Termin: Mi., 28.11.2001, 16.00 – 20.00 Uhr

Ort: Katholisches Krankenhaus Dortmund-West, Zollernstr. 40, 44379 Dortmund

Leitung: Frau Dr. med. S. Rebhuhn, Leitende Notärztin und Oberärztin der Medizinischen Abteilung, Katholisches Krankenhaus Dortmund-West (Chefarzt: Dres. med. I. Flenker und W. Klüsener)

Teilnehmergebühr:

- DM 90,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
- DM 100,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)
- DM 140,00 (Mitglieder der Akademie)
- DM 170,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- DM 360,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
- DM 420,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Notfall in der Praxis – Kardiopulmonale Reanimation

Seminar für Ärztinnen/Ärzte, Zahnärztinnen/Zahnärzte, medizinisches Assistenzpersonal, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine, Pflegepersonal

Zertifiziert 10 Punkte



Themen: Theoretische Grundlagen

- Störungen der Vitalfunktion
- Kardiopulmonale Reanimation

Praktische Übungen

- Freimachen der Atemwege, Atemspende, stabile Seitenlagerung, Herzdruckmassage
- „Skill Anne“, Herz-, Lungenwiederbelebung, Beatmung mit Beutel-Maskensystem, (elektronische Effektivitätskontrolle)
- Defibrillation, „Mega-Code-Training“
- Intubationstraining
- Säuglingsreanimation
- Videodemonstration
- Refreshing

Leitung: Dr. med. R. Hunold, Anaesthesiabteilung, St.-Martinus-Hospital Olpe

Termin: Mi., 14.11.2001, 16.00 – 20.00 Uhr

Ort: Olpe (Biggesee), Rathaus/Altes Lyzeum, Franziskanerstraße

Teilnehmergebühr inklusive Verpflegung:

- DM 80,00 (Ärztinnen/Ärzte im Praktikum und Arbeitslose)
- DM 120,00 (Mitglieder der Akademie)
- DM 150,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- DM 240,00 (für ein Praxisteam max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
- DM 300,00 (für ein Praxisteam max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Intensivseminar

Notfälle in der Praxis – Herz-Lungen-Wiederbelebung



Zertifiziert 10 Punkte

Theorie (Teil I) und praktische Übungen (Teil II) am Phantom für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine, Medizinisches Assistenzpersonal und Pflegepersonal

Teil I - Theorie

- Grundlagen Vitalfunktionen bei Erwachsenen und Kindern
- Reanimation – entsprechend der Empfehlungen der BÄK (Jan. 2000) und des European Resuscitation Council (ERC); Ablauf, Hilfsmittel, Medikamente

Teil II - Praktische Übungen

- BLS (Basis Life Support)
Vitalzeichenkontrolle, Freimachen der Atemwege und Atemspende, Herzdruckmassage, Benutzen von einfachen Hilfsmitteln, stabile Seitenlage
- ALS (Advanced Life Support)
Intubation und Beatmung, endotracheales Absaugen, Defibrillation, Medikamentenapplikation, Behandlung mit externem Schrittmacher
- Mega-Code-Training für Praxisteams
Üben von Notfallversorgung im eigenen Team mit Aufgaben- und Rollenverteilung nach Wunsch
- Kinderreanimation
- Fallbeispiele

Leitung: Dr. med. Dieter Stratmann, Chefarzt des Institutes für Anästhesiologie, Zweckverband Kliniken im Mühlenkreis -Klinikum Minden-, Minden

Termin: Mi. 19.09.2001, 16.00 – 20.00 Uhr

Ort: 32457 Porta Westfalica, Porta Berghotel, Hauptstraße 1

Teilnehmergebühr inklusive Verpflegung:

- DM 110,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
- DM 120,00 (ÄiP Nichtmitglieder der Akademie)
- DM 160,00 (Mitglieder der Akademie)
- DM 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- DM 390,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
- DM 470,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Intensivseminar

Notfälle in der Praxis – Herz-Lungen-Wiederbelebung



Zertifiziert 10 Punkte

Theorie (Teil I) und praktische Übungen (Teil II) am Phantom für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine, Medizinisches Assistenzpersonal und Pflegepersonal

Teil I - Theorie

- Grundlagen Vitalfunktionen bei Erwachsenen und Kindern
- Reanimation – entsprechend der Empfehlungen der BÄK (Jan. 2000) und des European Resuscitation Council (ERC); Ablauf, Hilfsmittel, Medikamente

Teil II - Praktische Übungen

- BLS (Basis Life Support)
Vitalzeichenkontrolle, Freimachen der Atemwege und Atemspende, Herzdruckmassage, Benutzen von einfachen Hilfsmitteln, stabile Seitenlage
- ALS (Advanced Life Support)
Intubation und Beatmung, endotracheales Absaugen, Defibrillation, Medikamentenapplikation, Behandlung mit externem Schrittmacher
- Mega-Code-Training für Praxisteams
Üben von Notfallversorgung im eigenen Team mit Aufgaben- und Rollenverteilung nach Wunsch
- Kinderreanimation
- Fallbeispiele

Leitung: Dr. med. Hans-Peter Milz, Oberarzt der Klinik für Anaesthesie und operative Intensivmedizin der Städtischen Kliniken Bielefeld-Mitte gem. GmbH, Bielefeld

Termine: Mi., 26.09.2001, 16.00 – 20.00 Uhr oder

Mi., 05.12.2001, 16.00 – 20.00 Uhr

Ort: 33602 Bielefeld, Rettungsdienstschule im Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Ostwestfalen-Lippe, Rohrteichstr. 71

Teilnehmergebühr (pro Seminar) inklusive Verpflegung:

- DM 110,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
- DM 120,00 (ÄiP Nichtmitglieder der Akademie)
- DM 160,00 (Mitglieder der Akademie)
- DM 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- DM 390,00 (f. ein Praxisteam - max. 3 Pers./Praxisinhaber Mitglied d. Akademie)
- DM 470,00 (für ein Praxisteam - max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Seminar/Workshops/Notfalltraining

Notfälle in der Praxis – Kardiopulmonale Reanimation

für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Ärzte im Praktikum, Kliniker ohne Notfallroutine und Medizinisches Assistenzpersonal

Zertifiziert 10 Punkte



Teil 1 – Seminar/Vorträge

- Begrüßung
Prof. Dr. med. Ch. Puchstein, Herne
- Einführung:
- Präklinische Notfallversorgung, - Rettungskette
Dr. med. A. Munker, Herne
- Basic-Life-Support:
- Erkennen von Notfallsituationen
- „ABC“ der Notfallmedizin
- Vitalfunktionen
- Ersthelfer-Maßnahmen
Dr. med. H. Wißwa, Herne
- Advanced-Life-Support:
- Update der Kardiopulmonalen Reanimation
- „DEF“ der Notfallmedizin
- Defibrillation
- Hilfsmittel/Equipment/Notfallkoffer
S. Becker, Herne
- BLS/ALS beim Kind:
- Besonderheiten des Kindes, - Kardiopulmonale Reanimation beim Kind
Dr. med. W. Finke, Herne

Teil 2 – Workshops

- Basic-Life-Support
Dr. med. A. Munker, Herne
F. Awater, Herne
- Advanced-Life-Support
Dr. med. H. Wißwa, Herne
- Mega-Code-Training
R. Konczak, Herne
- J. Berg, Herne
- Kinder-CRP
Dr. med. F. Finke, Herne
W. Schwegmann, Herne
- Falldemonstrationen/Defibrillation
S. Becker, Herne

Leitung: Dr. med. A. Munker, Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin, Marienhospital Herne, Universitätsklinik der Ruhr-Universität Bochum (Direktor Prof. Dr. med. Ch. Puchstein)

Termin: Sa., 24.11.2001, 8.30 – 15.30 Uhr

Ort: Herne, Betriebsgesellschaft Akademie Mont-Cenis mbH, Mont-Cenis-Platz 1

Teilnehmergebühr inklusive Verpflegung:
DM 130,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
DM 150,00 (ÄiP Nichtmitglieder der Akademie)
DM 190,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 220,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 490,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
DM 570,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)
Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeawl.de

Notfalltraining

Kardiopulmonale Reanimation

für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Ärzte im Praktikum, Kliniker ohne Notfallroutine und Medizinisches Assistenzpersonal

Zertifiziert 7 Punkte



Teil 1 – Vortrag: Kardiopulmonale Reanimation

Grundlagen der kardiopulmonalen Reanimation - Indikationsstellung und Maßnahmen
Dr. med. V. Wichmann, Rheine

Teil 2 – Praktisches Training: Notfallmanagement bei lebensbedrohlichen kardialen Störungen an verschiedenen Stationen

- Station 1: Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation
Überprüfen der Vitalfunktionen, Freimachen und Freihalten der Atemwege, stabile Seitenlage, Beutel-Masken-Beatmung mit O₂-Gabe, thorakale Kompression (Herz-Druck-Massage), Erfolgskontrolle (Ambu@-Man Reanimationstrainer) mit Auswertung am PC
- Station 2: Vorbereitung und Durchführung der Intubation
Vorbereiten und Richten des Materials, Anreichen des Materials.
Durchführung der Intubation durch den Arzt – Auskultation, Beatmung mit Beatmungsbeutel und Sauerstoff und fachgerechte Fixierung des Tubus
- Station 3: Säuglingsreanimation
Überprüfen der Vitalfunktionen, Freimachen und Freihalten der Atemwege, Mund-zu-Mund/Nase-Beatmung, thorakale Kompression (Herz-Druck-Massage)
- Station 4: Mega-Code-Training
Erweiterte Reanimationsmaßnahmen mit (Früh-) Defibrillation, Intubation, i.V.-Zugang und Applikation entsprechender Medikamente, Erfolgskontrolle am PC (Ambu@-Mega-Code-Trainer)

Ärztliche Leitung: Dr. med. V. Wichmann, Leitender Oberarzt der Anästhesie-Abteilung des Mathias-Spitals, Rheine

Pädagogische Leitung: Th. Bode, Leiter des Referates Rettungswesen an der Alten Michaelschule am Mathias-Spital, Fachschulzentrum für Berufe im Gesundheitswesen, Rheine
Ausbilder-Team: Haupt- und nebenberufliche Dozenten der Alten Michaelschule

Termin: Mi., 21.11.2001, 16.00 – 20.00 Uhr

Ort: Rheine, Schulungsräume der Alten Michaelschule am Mathias-Spital und Hörsaal des Mathias-Spitals Rheine, Frankenburgstr. 31

Teilnehmergebühr inklusive Verpflegung:
DM 110,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
DM 120,00 (ÄiP Nichtmitglieder der Akademie)
DM 160,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 390,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
DM 470,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)
Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeawl.de

Vortragsveranstaltung für Ärzte/innen aller Fachrichtungen

**Praxismanagement
Mehr Gewinn durch intelligentes Kostensparen**

Zertifiziert 4 Punkte

In den letzten Jahren sanken die Praxisumsätze und damit die Einkommen vieler Ärzte rapide. Die traditionelle Kassenarztpraxis scheint auf Dauer kaum überlebensfähig zu sein, wenn nicht alle sinnvollen Sparmaßnahmen ergriffen, geleistete Arbeit optimal abgerechnet und eventuell sogar neue Einkommensquellen erschlossen werden.

Vor allem mit dem ersten Ansatz beschäftigt sich dieses Seminar. Es werden zunächst einmal die betriebswirtschaftlichen Zusammenhänge aufgezeigt, die dazu führen, daß gerade Ärzte/innen häufig erst sehr spät die notwendigen Erkenntnisse gewinnen. Danach gibt es eine Vielzahl von konkreten praktischen Spartips aus allen Bereichen der Praxis. Vor allem der Bereich Personal – der Zusammenhang von Führungsverhalten und Kosten – bildet dabei einen der Schwerpunkte.

Inhalte:

- Umsatzrückgang und Einkommen
- zuerst einmal durchblicken
- Sparen ja – aber richtig
- Ausstattung – mit geringen Mitteln Wirkung erzielen
- Organisation – Rationalisierung kann teuer werden
- Personalführung – Kosten sparen durch richtige Motivation
- Sparpotentiale gibt es in vielen Bereichen
- Materialeinkauf

- EDV, Kommunikation
- Berater/Dienstleister
- Finanzierungen, Leasing, Versicherungen
- Kleinvieh macht auch Mist

Ziel des Seminars ist es, die Teilnehmer in die Lage zu versetzen, sich die richtigen Fragen in Bezug auf die Kostensituation ihrer Praxis zu stellen und auf die Antworten passend zu reagieren.

Termin: Do., 29.11.2001, 19.30 – 22.00 Uhr

Ort: 48147 Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Saal Lippe, Gartenstr. 210 – 214

Leitung: W. M. Lamers, Unternehmensberater für Ärzte/innen, Billerbeck

Teilnehmergebühr:
DM 250,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
DM 300,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)
DM 200,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeawl.de

Diabetes-Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen



Zertifiziert 6 Punkte

- Vorsitz: Prof. Dr. med. W. Wiegmann, Münster
- Begrüßung und Einleitung
Prof. Dr. med. W. Wiegmann, Münster
 - Neue Konzepte zur Pathogenese des Diabetes mellitus Typ1
^Priv.-Doz. Dr. med. St. Martin, Düsseldorf
 - Insulinpumpentherapie
Frau Dr. med. G. Lohmüller, Münster
 - Autonome Neuropathie - eine häufig fehleingeschätzte gravierende Folgeerkrankung
Prof. Dr. med. M. Spraul, Rheine
 - Entwicklungsstand des inhalativen Insulins
Priv.-Doz. Dr. med. M. Pfohl, Bochum
 - Legale Diskriminierung? Verkehrsmedizinische Aspekte in der Diabetologie
Frau Dr. med. G. Lohmüller, Münster
 - Zusammenfassung

Hinweis: Die Veranstaltung ist gemäß dem „Diabetes-Strukturvertrag in Westfalen-Lippe“ anerkannt.

Leitung: Prof. Dr. med. W. Wiegmann, Chefarzt der Abteilung für Innere Medizin des Herz-Jesu-Krankenhauses Münster

Termin: Mi., 19.09.2001, 15.30 – 19.30 Uhr
Ort: Münster-Hiltrup, Herz-Jesu-Krankenhaus, Westfalenstr. 109
Hörsaal I: Ärzte/innen

Teilnehmergebühr:
DM 30,00 (Mitglied der Akademie)
DM 50,00 (Nichtmitglied der Akademie)
DM 10,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie)
DM 20,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Diabetes-Fortbildungsveranstaltung für Medizinisches Assistenzpersonal

- Vorsitz: Frau B. Osterbrink, Rheine
- Begrüßung und Einleitung
Frau Dr. med. G. Lohmüller, Münster
 - RRASCH-Studie - erste Ergebnisse und Konsequenzen für die Diabetikerschulung
Frau B. Osterbrink, Rheine
 - Ernährungsberatung bei Gestationsdiabetes
Frau R. Weichert, Münster
 - Insulintherapie: Spritztechnik und Insulinwirkung
Frau M. Wiedebusch, Münster
 - Diabetische Retinopathie - Diagnostik und therapeutische Maßnahmen
Dr. med. E. Paust, Münster
 - Erscheinungsformen der diabetesbedingten Neuropathie
Dr. med. W. Kusch, Münster
 - Zusammenfassung

Hinweis: Die Veranstaltung ist gemäß dem „Diabetes-Strukturvertrag in Westfalen-Lippe“ anerkannt.

Leitung: Prof. Dr. med. W. Wiegmann, Chefarzt der Abteilung für Innere Medizin des Herz-Jesu-Krankenhauses Münster

Termin: Mi., 19.09.2001, 15.30 – 19.30 Uhr
Ort: Münster-Hiltrup, Herz-Jesu-Krankenhaus, Westfalenstr. 109
Hörsaal II: Med. Assistenzpersonal

Teilnehmergebühr:
DM 30,00 (Arbeitgeber: Mitglied der Akademie)
DM 50,00 (Arbeitgeber: Nichtmitglied der Akademie)
Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Diabetes-Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen



Zertifiziert 6 Punkte

- Ernährung bei Diabetes: Erfolgreich für Jedermann
Frau L. Nassauer, Bad Oeynhausen
- Muskularbeit und Sport: Chancen für Diabetiker
Dr. med. M. Behrens, Bad Oeynhausen
- Diabetes und koronare Herzkrankheiten – eine typische Kasuistik
Priv.-Doz. Dr. med. N. Lotz, Bad Oeynhausen
- Diabetes und koronare Herzkrankheit – kardiologische Aspekte
Dr. med. S. Eckert, Bad Oeynhausen
- Diabetes und koronare Herzkrankheit – kardiochirurgische Möglichkeiten
Priv.-Doz. Dr. med. G. Kleikamp, Bad Oeynhausen

Leitung: Prof. Dr. med. R. Petzoldt, Direktor des Diabeteszentrums am Herz- und Diabeteszentrum NRW, Bad Oeynhausen

Hinweis: Die Veranstaltung ist gemäß dem „Diabetes-Strukturvertrag in Westfalen-Lippe“ anerkannt.

Termin: Sa., 10.11.2001, 9.30 – 13.00 Uhr
Ort: Bad Oeynhausen, Herz- und Diabeteszentrum Nordrhein-Westfalen, Diabeteszentrum, Hörsaal, Georgstr. 11

Teilnehmergebühr:
DM 30,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 50,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 10,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie)
DM 20,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207
Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 4067, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Diabetes-Fortbildungsveranstaltung für Medizinisches Assistenzpersonal

- Essen und Trinken für Typ 2-Diabetiker
Frau L. Nassauer, Bad Oeynhausen
- Neuentwicklungen zur Glukosemessung und Insulininjektion
Dr. Dr. med. W. Quester, Bad Oeynhausen
- „Aktive Pause“
Praktische Übungen
Frau U. Hanke, Bad Oeynhausen
Frau L. Harder, Bad Oeynhausen
Frau S. Simon, Bad Oeynhausen
- Psychologische Betreuung von Diabetikern
Frau K. Ramöller, Bad Oeynhausen
- Kooperation in der Behandlung des diabetischen Fußsyndroms
Dr. med. P. Minartz, Bad Oeynhausen
Herr H. Fette, Vlotho

Leitung: Prof. Dr. med. R. Petzoldt, Direktor des Diabeteszentrums am Herz- und Diabeteszentrum NRW, Bad Oeynhausen

Hinweis: Die Veranstaltung ist gemäß dem „Diabetes-Strukturvertrag in Westfalen-Lippe“ anerkannt.

Termin: Mi., 07.11.2001, 15.30 – 18.45 Uhr
Ort: Bad Oeynhausen, Herz- und Diabeteszentrum Nordrhein-Westfalen, Diabeteszentrum, Hörsaal, Georgstr. 11

Teilnehmergebühr:
DM 30,00 (Arbeitgeber: Mitglied der Akademie)
DM 50,00 (Arbeitgeber: Nichtmitglied der Akademie)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 4067, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Gastroenterologische Endoskopie für Arzthelfer/innen

60-Stunden-Kurs nach dem Curriculum der Bundesärztekammer

Der Kurs findet in Zusammenarbeit mit dem Bildungswerk für Gesundheitsberufe e. V. (BIG) (Berufsverband für Arzt-, Zahnarzt- und Tierarzthelferinnen e. V.) und dem Berufsverband der niedergelassenen Gastroenterologen statt.

Inhalte:

1. Modul: Spezielle Gastroenterologie und gastroenterologische Endoskopie, Hygiene
2. Modul: Patientenüberwachung, Medikamente, Anaesthesieverfahren und Notfälle, Recht und Arbeitsschutz, Dokumentation, Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement

Eingangsvoraussetzung:

Eine abgeschlossene Berufsausbildung in einer Einrichtung mit Schwerpunkt Gastroenterologie oder eine mind. zweijährige einschlägige Berufserfahrung in einer Einrichtung mit Schwerpunkt Gastroenterologie (lt. Übergangsregelung gültig bis zum 31.12.2001).

Termine: 1. Modul: 29.11. – 02.12.2001
2. Modul: 28.02. – 03.03.2002 (mit abschließender Prüfung)

Ort: 48147 Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Raum Bochum-Hagen, Gartenstr. 210 – 214

Teilnehmergebühr:

€ 460,16 (Mitglieder des Berufsverbandes für Arzt-, Zahnarzt- und Tierarzthelferinnen e. V.)
€ 750,81 (Nichtmitglieder des Berufsverbandes für Arzt-, Zahnarzt- und Tierarzthelferinnen e. V.)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft und schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Bildungswerk für Gesundheitsberufe e. V. (BIG), Postfach 10 04 55, 44004 Dortmund, Tel.: 02 31/55 69 59-90, Fax: 02 31/55 35 59

Auskunft:

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Tel.: 0251/929-2201

Fortbildungsworkshop für Arzthelfer/innen und Krankenpfleger/innen

Grundlagen einer guten Kommunikation mit Patienten/Patientinnen

„Mann kann nicht *nicht* kommunizieren.“
(Paul Watzlawick)

Kennen Sie auch die Situation, in denen Sie und Ihr Gegenüber zwar das Gleiche meinen, jedoch aneinander vorbeireden?
Eine gute und für alle Beteiligten zufriedenstellende Kommunikation – vor allem auch mit schwierigen Patienten/Patientinnen – zu pflegen, ist nicht leicht, aber leicht erlernbar.

In diesem theoretisch-praktischen Workshop werden Ihnen Grundlagen für eine gute Kommunikation vorgestellt, mit deren Hilfe Sie Ihre Kommunikationsfähigkeit optimieren können.

Inhalte:

- Die vier Seiten einer Nachricht
- Herstellen von Rapport (guter Kontakt und Vertrauen) zu Menschen als Basis jeder Kommunikation
- Erkennen unterschiedlicher Sprachmuster
- Körpersprachlicher Ausdruck (Mimik, Gestik, Körperhaltung)
- Wirkung unserer Wahrnehmungssysteme
- Schulung und Erweiterung der Eigen- und Fremdwahrnehmung

Termin: Mi., 28.11.2001, 15.00–20.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Raum Bochum-Hagen, Gartenstr. 210–214

Leitung: Frau Gerda Dellbrügge, Diplom-Sozialarbeiterin, Examierte Krankenschwester

Teilnehmergebühr:
DM 190,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
DM 240,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Telefon 0251/929-2207

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Telefax.: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Seminar für Arzthelfer/innen

Umgang mit Stress

WARTELISTE

I - Grundseminar

Thema: Patientenkontakt in Stresssituationen

Ein leistungsstarkes, gut gelauntes, freundliches und motiviertes Team ist die Grundlage für den Erfolg und die Wirtschaftlichkeit einer Arztpraxis. Der Arbeitsalltag eines Arzthelfers/einer Arzthelferin sieht oft so aus: „Der wartende, genervte Patient steht vor mir, der Arzt ruft, das Telefon klingelt, die Kollegin fragt, ...“

Arzthelfer/innen stehen im Spannungsfeld unterschiedlicher Erwartungen, die oft zeitgleich aufeinandertreffen. Nervosität, gehäufte Fehler, schlechte Laune, Unfreundlichkeit im Patientenkontakt sind die häufige Folge. Wie kann sich der Arzthelfer/die Arzthelferin entlasten, d. h. verantwortungsbewusst und sorgsam mit dem eigenen Stresshaushalt umgehen. Wie kann er/sie zugewandt, nicht gehetzt und freundlich mit dem Patienten arbeiten?

Mit Hilfe eines Stressprogramms und ausgehend von Praxisfällen der Teilnehmer/innen werden konkrete Stressanalysen erstellt und umsetzbare Verhaltensstrategien demonstriert.

II - Aufbau-seminar

Thema: Im Kontakt mit Patienten, Kollegen und mit sich selbst

Dieses Aufbau-seminar richtet sich an Teilnehmer/innen, die in der Vergangenheit bereits die Veranstaltung „Umgang mit Stress – Patientenkontakt in Stresssituationen“ oder „Umgang mit Stress I“ (Grundseminar) besucht haben. Es dient der Vertiefung und Erweiterung der dort gewonnenen Kenntnisse. Erfahrungen sollen ausgetauscht und reflektiert werden.

Der Arbeitsplatz von Arzthelfer/innen ist gekennzeichnet durch vielfältige Belastungen. Dazu gehören zeitgleiche Anforderungen, Konflikte im Team, permanenter Zeitdruck und psychische Belastungen durch den Umgang mit Sterben, Tod, Angst und Trauer. Wie können Arzthelfer/innen diese Herausforderungen managen, d. h. verantwortungsbewusst mit dem eigenen Stresshaushalt umgehen, kollegial arbeiten sowie sich zugewandt und freundlich dem Patienten gegenüber verhalten?

- Selbstmanagement – Stressorenanalyse, Abgrenzen, Steuerung von Gefühlen
- Stressanalyse von konkreten Arbeitssituationen
- Entwicklung von stressreduzierenden Möglichkeiten

Termine: Mi., 26.09.2001, 10.00 – 17.00 Uhr (Grundseminar)
Mi., 14.11.2001, 10.00 – 17.00 Uhr (Aufbau-seminar)

Ort: 58285 Gevelsberg, VHS Ennepe Ruhr-Süd, Mittelstr. 86 – 88

Leitung: Christa Kühnert-Löser, Dipl. Päd., Supervisorin (DGSv)

Teilnehmergebühr pro Veranstaltung:
DM 285,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
DM 345,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Seminar für Arzthelfer/innen

Effiziente Terminvereinbarung in der ärztlichen Praxis

Effiziente Terminvereinbarungen sind ein wichtiger Bestandteil von Patientenbindung und Praxismarketing. Jeder Patient freut sich, wenn seine Wartezeit kurz und absehbar ist. Das trägt zu einer entspannten Atmosphäre in der Praxis bei und entlastet so auch die Arzthelfer/innen von zusätzlicher Belastung durch sich beschwerende Praxisbesucher.

In diesem Seminar lernen Sie ein für Ihre Praxis angemessenes Planungssystem kennen, um mit ungeplanten, aber ständig wiederkehrenden Anforderungen an das Terminmanagement (Patienten mit Sonderwünschen; Der akute Notfall etc.) erfolgreich umzugehen.

Inhalte:

- Analyse der Planungsvariablen (Art der Praxis; Verhältnis von geplanten und ungeplanten Terminen etc.)
- Das Planungssystem
- Angemessene Pufferzeiten
- Umgang mit ungeplanten Terminwünschen

Termin: Mi., 28.11.2001, 10.00–17.00 Uhr

Ort: 58285 Gevelsberg, Volkshochschule Ennepe Ruhr-Süd, Mittelstr. 86–88

WARTELISTE

Leitung: Monika Thiemann-Winkelmeyer, Dipl. Psychologin, Supervisorin DGSv

Teilnehmergebühr:
DM 285,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
DM 345,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Ambulantes Operieren für Arzthelfer/innen
(60-Stunden-Kurs)

Der Kurs findet in Zusammenarbeit mit dem Bildungswerk für Gesundheitsberufe e. V. (BIG), (Berufsverband für Arzt-, Zahnarzt- und Tierarzthelferinnen e. V.) statt.

Inhalte:

- Überblick über medizinische und strukturelle Grundlagen
- Allgemeine Grundkenntnisse der Instrumenten- und Materialkunde
- Hygiene I + II
- Instrumentenaufbereitung und Sterilisation
- Anaesthesieverfahren
- Perioperative Notfälle
- Peri- und intraoperativer Ablauf
- Psychosoziale Betreuung von Patienten und Begleitpersonen
- Verwaltung und Organisation
- Dokumentation, Recht und Arbeitsschutz

Eingangsvoraussetzung:

Eine zweijährige Berufserfahrung im Bereich des ambulanten Operierens, die nicht länger als 10 Jahre vor Beginn der Fortbildungsmaßnahme zurückliegen darf.

Termine:

- 1. Modul: 25./26.08.2001
- 2. Modul: 15./16.09.2001
- 3. Modul: 10./11.11.2001
- 4. Modul: 12./13.01.2002 (mit abschließender Prüfung)

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Arztelhaus), Raum Bochum-Hagen, Gartenstr. 210 – 214

Teilnehmergebühr pro Modul:

- € 97,15 (Mitglieder des Berufsverbandes für Arzt-, Zahnarzt- und Tierarzthelferinnen e. V.)
- € 148,27 (Nichtmitglieder des Berufsverbandes für Arzt-, Zahnarzt- und Tierarzthelferinnen e. V.)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft und schriftliche Anmeldung erforderlich an: Bildungswerk für Gesundheitsberufe e. V., (BIG), (Berufsverband für Arzt-, Zahnarzt- und Tierarzthelferinnen e. V.), Frau Venghaus, Postfach 10 04 55, 44004 Dortmund, Tel.: 0231/556959-90

Auskunft: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Tel.: 0251/929-2201

Fortbildungsveranstaltung für Pflegedienstleitungen, Krankenschwestern, Pflegekräfte und Arzthelfer/innen aus Facharztpraxen

Obstruktive Atemwegserkrankungen
Strukturierte Schulung

Schulungsinhalte im Überblick:

- Anatomie, Physiologie und Funktionsprüfung der Atmungsorgane
- Die Krankheiten der Atmungsorgane
- Lungenfunktion Peak-Flow-Metrie
- Grundlagen der Allergie und Karenzmaßnahmen
- Die medikamentöse Therapie der obstruktiven Atemwegserkrankungen
- Die Inhalationstherapie bei Asthma und chronisch obstruktiver Bronchitis
- Der Atemnotanfall und das Verhalten bei Atemnot
- Überprüfung der Leminhalte
- Einführung in die Atemschule
- Psychologische Aspekte bei Asthma

Termin: Do., 15. bis Fr. 16. November 2001

Zeiten: Do. 10.30 – 18.00 Uhr und Fr. 9.30 – 18.00 Uhr

Ort: 33175 Bad Lippspringe, ADIZ, Allergie-, Dokumentations- und Informationszentrum, Burgstr. 12

Leitung: Prof. Dr. med. K.-Chr. Bergmann, Kuratoriumsvorsitzender, ADIZ, Allergie-, Dokumentations- und Informationszentrum, Bad Lippspringe
Dozent: Herr Dipl.-med. G. Wesarg, ADIZ, Allergie-, Dokumentations- und Informationszentrum, Bad Lippspringe

Teilnehmergebühr: DM 295,00

Begrenzte Teilnehmerzahl (15 Personen)!!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Seminar für Arzthelfer/innen

Der psychisch kranke Mensch in der Praxis

Das Seminar richtet sich in erster Linie an Arzthelfer/innen, die in psychiatrischen und psychotherapeutischen Praxen tätig sind.

In Ihrer Funktion als Arzthelfer/in sind Sie in der Regel die erste Kontaktperson und Ansprechpartner/in für Patientinnen/Patienten. Die Arbeit in einer psychiatrischen/psychotherapeutischen Praxis stellt Sie dabei vor besondere Herausforderungen:

- Das Verhalten psychisch kranker Menschen kann gelegentlich irritierend, manchmal auch beängstigend wirken, weil es nicht erwartet wird.
- Informationen zur Lebensgeschichte können bedrückend sein und ein hilfloses Gefühl verursachen.

Im oft ausgefüllten und hektischen Praxisalltag bleibt häufig wenig Zeit und Kraft zum Austausch über die Verhaltensauffälligkeit der Patientinnen/Patienten sowie für Anleitungen zum professionellen Umgang mit diesen meist schwierigen Kontaktsituationen. Wir werden uns diesem Seminar auf der Grundlage von der Gesprächssituationen und Fallbeispielen aus Ihrem Arbeitsalltag zunächst mit verschiedenen psychiatrischen Krankheitsbildern und Persönlichkeitsstrukturen beschäftigen. Daran anknüpfend lernen Sie Verhaltensmöglichkeiten und Hilfestellungen kennen, die Sie im Umgang damit entlasten, Ihnen Sicherheit geben und für einen reibungslosen Praxisablauf sorgen.

Termin: Mi., 19.09.2001, 10.00 – 17.00 Uhr

Ort: 58285 Gevelsberg, Volkshochschule Ennepe Ruhr-Süd, Mittelstr. 86 – 88

Leitung: Petra Schimmel, Ergo- und Sozialtherapeutin, Supervision (DGSv)

Teilnehmergebühr:

- DM 285,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
- DM 345,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Fortbildungsveranstaltung für Arzthelfer/innen

I. Kommunikation mit Patienten

WARTELISTE

Referent: Werner M. Lamers, Billerbeck

Um auch den sogenannten schwierigen Patienten optimal betreuen zu können, reicht es oft nicht aus, ein freundliches Wesen zu haben. Brenzlige Situationen zu meistern oder gar nicht erst entstehen zu lassen, erfordert entsprechendes Handwerkszeug. Dies soll in diesem Seminar vermittelt werden. Die wichtigsten Grundlagen von Sprache, Gestik und Mimik werden ebenso angesprochen wie die Feinheiten der psychologischen Gesprächsführung und moderner Kommunikationstechniken.

Inhalte:

- Grundlagen: - Menschen sind leicht beeinflussbar
- Techniken: - zielorientierte Kommunikation
- der schwierige Patient im Gefühls-Chaos
- Sprachschatz
- Arten zu sprechen
- NLP - kleine Einführung in die Neurolinguistische Programmierung
- Power Talking
- Gestik, Mimik, Körperhaltung
- Augenkontakt
- die Kraft des Lächelns

II. Seminare für die Praxis

(Die 3 Seminare finden parallel statt)

Bitte wählen Sie: **1. Verbandstechniken**

2. EKG

3. Hygiene und Desinfektion in der Arztpraxis

Termin: Mi., 19.09.2001, 15.00 – 19.00 Uhr

Ort: 33098 Paderborn, St. Vincenz-Krankenhaus GmbH, Am Busdorf 2

Moderation: Dr. med. E. Engels, Eslohe, Vorstandsmitglied der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Teilnehmergebühr:

- DM 70,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
- DM 90,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2210

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nicht vergessen:

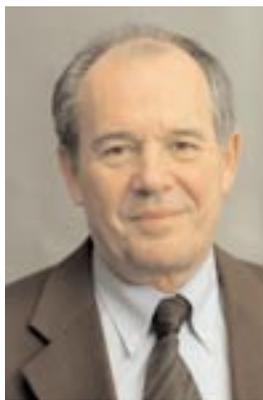
Bitte geben Sie die Wahl Ihres Seminarteiles (1., 2. oder 3.) an.

Dr. Wolfgang Aubke feierte 60. Geburtstag

Zahlreiche Glückwünsche konnte der Bielefelder Internist und 2. Vorsitzende des Vorstandes der KVWL, Dr. Wolfgang Aubke, anlässlich seines 60. Geburtstages am 26. August 2001 entgegennehmen. Ein jahrelanges erfolgreiches ärztliches und berufspolitisches Engagement auf Bundes- und Landesebene zeichnen den bisherigen Lebensweg des Jubilars aus.

Der gebürtige Wuppertaler absolvierte sein Medizinstudium in Hamburg, wo er 1971 seine Approbation erhielt und zum Dr. med. promovierte. Nach mehrjähriger Krankenhaus­tätigkeit in Oldenburg, Herford und Detmold zwischen 1972 und 1978 sowie nach seiner Anerkennung als Facharzt für Innere Medizin 1977 fand Dr. Aubke schließlich seine berufliche und private Heimat als Internist in der eigenen Praxis in Bielefeld.

Das ehrenamtliche Engagement Aubkes für die berufspoli-



Dr. Wolfgang Aubke

tischen Belange der westfälisch-lippischen Ärzteschaft begann im Jahr 1985, als er sich erstmals in die Vertretersammlung der KVWL wählen ließ. Mittlerweile gehört er diesem Gremium in der vierten Legislaturperiode an. Bei Aubkes großer Sachkenntnis in gesundheitspolitischen Fragen und seinem Elan, Dinge, von denen er überzeugt ist, durchzusetzen, war es jedoch von Anbeginn an offensichtlich, dass er sich in

der Gutachterkommission für ärztliche Haftpflichtfragen bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe. Beykirch, 1919 in Dortmund geboren, wurde nach seiner Versetzung in den Ruhestand 1984 mit Wirkung zum 1. Juli 1985 zum Vorsitzenden der

breit angelegte Ausbildung in den großen medizinischen Disziplinen mit Schwerpunkt Kinderheilkunde. Ein hartnäckiges Unbehagen an den Ergebnissen der Medizin seiner Zeit veranlasste Dr. Gerd-Witte schon Anfang der 50er Jahre, nach einer unkonventionellen Heilmethode zu suchen und alternative Heilweisen in der praktischen Anwendung kennenzulernen. Die homöopathische Heilmethode des Dr. Samuel Hahnemann (1755–1843) entsprach

die Pflicht nehmen ließ, als es darum ging, größere Verantwortung zu übernehmen: So gehörte er zunächst ab 1986 dem Vorstand der KVWL an, ehe man ihn 1995 zum 2. Vorsitzenden der Kassenärztlichen Vereinigung wählte – ein Amt, in dem er bei den Vorstandswahlen Anfang des Jahres bestätigt wurde. Großes Gewicht legt Aubke in seinem Wirkungskreis auf die Bereiche Qualitätssicherung, neue Versorgungssysteme und Strukturfragen des Gesundheitswesens. Hier setzte er als ausgewiesener Fachmann in den zurückliegenden Jahren nachhaltig Akzente. Sowohl der ehemalige 1. Vorsitzende, Dr. Ulrich Oesingmann, als auch sein Nachfolger, Dr. Ulrich Thamer, schätzen Aubkes große Besonnenheit und Willenskraft sowie sein Gespür für gesundheitspolitische Entwicklungen.

Parallel zu den berufspolitischen Aktivitäten in seiner Heimat-KV engagiert sich Dr. Aubke ebenfalls in der ärztlichen Ständevertretung auf Bundesebene: Er ist Mitglied

Gutachterkommission berufen. In seiner 14jährigen Tätigkeit für dieses Gremium hat er seine Aufgaben stets mit großem Engagement, Sachkenntnis, Umsicht und Interesse wahrgenommen. Aus gesundheitlichen Gründen legte er im Juni 1999

schließlich seinen ärztlichen Vorstellungen, und ihr widmete er nunmehr seine unermüdliche Schaffenskraft.

Dr. Gerd-Witte erwarb das Dispensierrecht, übersetzte ein umfangreiches französisches Lehrbuch, veröffentlichte zahlreiche Fachpublikationen sowie ein eigenes homöopathisches Nachschlagewerk. Dem Berufsverband der homöopathischen Ärzte diente er neun Jahre als Vorsitzender. Eine ausge dehnte persönliche Lehrtätig-

des KBV-Vorstandes, gehört seit 1989 der Vertreterversammlung der KBV an. Überdies legt man auch in zahlreichen Ausschüssen und Kommissionen Wert auf sein sachkundiges Urteil. Hier sind etwa die Arbeitsausschüsse „Ärztliche Behandlung“, „Qualitätsbeurteilung“, „Heil- u. Hilfsmittel/ Häusliche Krankenpflege/Rehabilitation/ Arbeitsunfähigkeit“, der Lenkungsausschuss „Neue Versorgungsformen“, der Satzungsausschuss der KBV oder die KBV-Laborkommission „Fortentwicklung der Laborreform in der vertragsärztlichen Versorgung“ zu nennen. Auch in diesen Gremien verkörpert Dr. Aubke stets den Typ des konstruktiven Querdenkers und versierten Gesprächspartners, der mit Nachdruck für die realistisch gesetzten Ziele eintritt.

Die Vorstand der KVWL und die westfälisch-lippische Ärzteschaft gratulieren Dr. Aubke herzlich zum runden Geburtstag und wünschen ihm vor allem Gesundheit und weiterhin alles Gute für den beruflichen und privaten Erfolg.

sein Amt nieder. Als Dank und Anerkennung für seine überaus wertvolle Arbeit im Ausgleich der Interessen zwischen Patienten und Ärzten zeichnete ihn die Ärztekammer Westfalen-Lippe im Dezember 1999 mit der goldenen Ehrennadel aus.

keit, u. a. mit einem Lehrauftrag an der Medizinischen Fakultät Düsseldorf, brachte eine Vielzahl homöopathisch tätiger ärztlicher Kollegen hervor, denen sein Vorbild Ansporn und Auftrag blieb.

Bis ins hohe Alter blieb Dr. Gerd-Witte als viel gefragter und treuer Arzt in seiner Praxis tätig. Viele Kolleginnen und Kollegen, Freunde und ehemalige Patienten trauern in tiefer Verbundenheit um einen herausragenden Menschen.

Bruno Beykirch verstorben

Am 26.7.2001 verstarb Bruno Beykirch, Vorsitzender Richter am Landgericht i. R. und langjähriger Vorsitzender

Zum Tode von Dr. Heinrich Gerd-Witte

Am 3.8.2001 verstarb Dr. Heinrich Gerd-Witte, der seit 1955 als homöopathischer Arzt in freier Praxis zunächst in Greven, später in Münster tätig war.

Geboren am 14.10.1919 in Bohmte bei Osnabrück absolvierte er in Hamburg nach Kriegsgefangenschaft und schwerer Kriegsverletzung eine ungewöhnlich gründliche und

Seminar

Überzeugend verhandeln

Wetten, dass auch Sie täglich Verhandlungen führen! Sie verhandeln mit Ihrer Familie, Ihren Freunden, Ihren Kollegen, Ihrem Chef, Ihren Kunden... Professionelles Verhandeln ist mehr als das Erreichen von guten Verhandlungsergebnissen. Sie erreichen ein positives Ergebnis, wenn Ihr Partner auch in Zukunft gerne wieder mit Ihnen verhandelt. Sie gewinnen mehr, wenn beide gewinnen!



Das Institut für ärztliches Management zeigt in Kooperation mit der Firma MSD Kolleg Lösungswege, wie Sie Ihre Verhandlungen durch zielorientierte, klare Argumentation überzeugend gestalten können.

Inhalte

- Verhandeln als spezifische Kommunikation
- Workshop Budgetverhandlung
- Verhandlungsmodell 4 und 1
- 3-Schritt-Meinungsrede
- Rollenübung: Reale Verhandlungssituationen
- Praktische Umsetzung

Termin **Samstag, 24. November 2001, 09.00–ca. 17.30 Uhr**
Samstag, 25. November 2001, 08.30–ca. 16.30 Uhr

Ort Hotel „Haus Delecke“, Linkstr. 10–14
 59519 Möhnesee-Delecke

Teilnehmergebühr DM 990,00

Schriftliche Anmeldung an

Institut für ärztliches Management der Ärztekammer Westfalen-Lippe
 Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249
 E-Mail: management@aeawl.de

Auskunft Nicole Stiegemann, Tel.: 0251/929-2209

Qualitätsmanagement 2002



nach dem Curriculum der Bundesärztekammer
 (200 Stunden)

Zielgruppe:

Alle am Qualitätsmanagement interessierten Ärzte/-innen, Mitarbeiter/innen aus Verwaltung und Pflege

Der Kurs Qualitätsmanagement ist im Rahmen des Modellprojekts Zertifizierung der freiwilligen ärztlichen Fortbildung anrechenbar.

Qualitätsmanagement: Schlüssel für die Zukunft

Mit der Aufhebung des Selbstkostendeckungsprinzips in der Krankenhausfinanzierung wird die Zukunft jedes einzelnen Krankenhauses entscheidend von zwei Faktoren bestimmt: der Qualität und den Kosten. Um die Anforderungen der anstehenden Veränderungsprozesse im Gesundheitswesen zu bewältigen, ist zukünftig eine noch sehr viel engere und intensivere berufsgruppenübergreifende Kooperation zwischen Ärzteschaft, Pflege und Verwaltung erforderlich. Qualitätsmanagement stellt Arbeitsweisen und Methoden zur Verfügung, um dieser Herausforderung gerecht werden zu können und schafft die Voraussetzungen für den notwendigen unternehmenskulturellen Überbau.

Das Qualitätsmanagement gewinnt damit eine neue strategische Dimension. Strategische Planung und Definition der Qualitätsziele mit der entsprechenden Zuweisung der Ressourcen, die Förderung des Qualitätsgedankens und der Kunden- und Mitarbeiterorientierung von der Führungsebene her – top down – gehört zu den zentralen Aufgaben der gemeinsamen Krankenhausführung durch Ärzte, Pflegedienst und Verwaltung. Hier ist der Qualitätsmanager mit der Fähigkeit gefordert, ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem für ein Krankenhaus zu entwickeln, einzuführen und zu leiten.

Die Umsetzung der langfristigen Ziele in das operative Tagesgeschäft setzt nicht nur das entsprechende Verständnis und Basiswissen bei allen Beteiligten voraus. Hier werden Multiplikatoren gebraucht, die als Qualitätskoordinatoren und Moderatoren von Qualitätszirkeln über das notwendige Fachwissen und das methodische Handwerkszeug verfügen, um die Strukturen und Prozesse des Krankenhauses zu analysieren und zu optimieren. Sie mobilisieren das Potenzial der Mitarbeiter eines Krankenhauses von unten – bottom up – zur kontinuierlichen Verbesserung der Arbeitsabläufe, damit eine qualitativ hochwertige, bedarfsgerechte und wirtschaftliche Versorgung der Patienten langfristig gesichert werden kann.

Beide Ansätze – top down und bottom up – sprechen verschiedene Zielgruppen in unterschiedlicher Weise an und erfordern ein entsprechend abgestuftes Konzept der Wissensvermittlung und der Fortbildung.

Die Teilnahme an den einzelnen Modulen wird bescheinigt; für die „Qualitätskoordinatoren“ (A, B1, B2) wird ein Zertifikat ausgestellt. Die 200-stündige Fortbildung wird mit einer Prüfung abgeschlossen: Es wird kursbegleitend ein QM-Projekt durchgeführt, dokumentiert und präsentiert sowie mit den anderen Teilnehmern diskutiert. Der Abschluss wird mit dem Zertifikat „Qualitätsmanager“ bescheinigt.

Inhaltliche Konzeption:

Abteilung Qualitätssicherung der ÄKWL, (Dr. med. Jochen Bredehöft)
 Tel. 02 51/929-26 00, Fax 0251/929-26 49, E-Mail: Bredehoeft@aeawl.de

Weitere Informationen und Anmeldung:

Institut für ärztliches Management der ÄKWL (Elisabeth Borg/Nicole Stiegemann),
 Tel. 02 51/929-22 09, Fax 02 51/929-22 49, E-Mail: management@aeawl.de

Seminar

Überzeugende Präsentations-Rhetorik

Rhetorik ist mehr als die „Kunst des Redens“. Ihr Auftritt sichert den Erfolg Ihrer Rede. Wie können Sie die Aufmerksamkeit Ihrer Zuhörer gewinnen und sie von Ihrer Meinung überzeugen? Im Seminar erfahren Sie die Grundsätze einer erfolgreichen Kommunikation. Sie erkennen, welche Möglichkeiten Sie haben, um auf andere positiv zu wirken und unterstützende Hilfsmittel (z. B. Overhead, Flipchart) professionell einzusetzen.



Weitere Schwerpunkte sind:

- das Phänomen Lampenfieber
- eine Methode, mit der Sie überzeugend argumentieren können.

„Übung macht den Meister“: In den zwei Seminartagen haben Sie genügend Gelegenheit zur praktischen Umsetzung des Gelernten.

Inhalte

- Kommunikation
- Hilfsmittel
- Drei-Schritt-Meinungsrede
- Redangst
- Einstieg
- Praktische Übungen

Termin **Samstag, 6. Oktober 2001, 09.00–ca. 17.30 Uhr**
Samstag, 7. Oktober 2001, 08.30–ca. 16.30 Uhr

Ort Hotel „Haus Delecke“, Linkstr. 10–14,
 59519 Möhnesee-Delecke

Teilnehmergebühr DM 990,00

Schriftliche Anmeldung an

Institut für ärztliches Management der Ärztekammer Westfalen-Lippe,
 Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249,
 E-Mail: management@aeawl.de

Auskunft Nicole Stiegemann, Tel.: 0251/929-2209

Terminübersicht	Kursreihe 1	Kursreihe 2
Modul A: Qualitätsmanagement (QM) und Kommunikation	23. bis 27.01.2002	20. bis 24.02.2002
Modul B1: QM - Methodik I: Projektlauf/Instrumente	13. bis 17.03.2002	17. bis 21.04.2002
Modul B2: Statistik und Evidence Based Medicine	22. bis 26.05.2002	12. bis 16.06.2002
Modul C1: Führen, Steuern, Vergleichen	28. bis 30.06.2002	05. bis 07.07.2002
Modul C2: Umfassendes Qualitätsmanagement und Zertifizierung	20. bis 22.09.2002	27. bis 29.09.2002
Modul C3: UQM (Umfassendes Qualitätsmanagement): Einführung im Krankenhaus	11. bis 13.10.2002	12. bis 14.11.2002
Modul C4: Qualitätsmanager: Abschlusskurs	29.11. bis 01.12.2002	13. bis 15.12.2002

Ort: Attendorn-Neu Listernohl, Politische Akademie

Seminar

Erfolgreiche Kommunikation in der Praxispartnerschaft



Es ist normal, verschieden zu sein. Auch der berufliche Alltag von Ärztinnen und Ärzten in gemeinsamen Praxen ist von Unterschiedlichkeiten geprägt, die dann zu sehr belastenden und zu unlösbaren Konflikten führen – nicht selten auch zur Auflösung von Partnerschaften – wenn die Partner diese Unterschiedlichkeiten nicht angemessen verhandeln können.

Ein konstruktiver Umgang mit „Differenzen“ ermöglicht im Sinne eines „Win-win“-Ausgangs die Klärung von Konflikten, die Erhaltung der Arbeitsbeziehung und die Chance auf Verbesserung des Arbeitsklimas im gesamten Praxisteam.

Dieses Training hilft Ihnen, mit Störungen umzugehen und Konflikte zu meistern, bevor sie eskalieren und außer Kontrolle geraten.

Inhalte

- Grundlagen der Kommunikation und mögliche Störungen
- Kennzeichen wertschätzender Kommunikation
- Die Kunst des aktiven Zuhörens und der Fragetechnik
- Nonverbale Botschaften wahrnehmen und thematisieren
- Instrumente zum erfolgreichen Umgang mit Konflikten

Termin **Samstag, 10. November 2001, 09.00–18.00 Uhr**
Ort Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstraße 210–214, 48147 Münster
Teilnehmergebühr DM 450,00

Schriftliche Anmeldung erforderlich an
 Institut für ärztliches Management der Ärztekammer Westfalen-Lippe
 Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249
 E-Mail: management@aeakwl.de

Auskunft Nicole Stiegemann, Tel.: 0251/929-2209

Workshops

DRG – Kodierung für Krankenhausärzte



Für die künftige Krankenhausfinanzierung spielt die Genauigkeit und Vollständigkeit der abrechnungsrelevanten Dokumentation eine entscheidende Rolle. Die finanziellen Auswirkungen der Einführung von DRGs greifen zwar erst im Jahre 2003. Grundlage der Budgetplanung sind jedoch die Daten des Jahres 2001. Erfahrungen mit der Einführung von DRG-Systemen im Ausland haben gezeigt, dass die Ärzte bei der erforderlichen genaueren und umfangreicheren Kodierung der Diagnosen und Prozeduren erheblichen Problemen gegenüberstehen und mit einer längeren Lernkurve zu rechnen ist. Hier setzen die Workshops an: In facharztspezifischen Gruppen sollen Ärzte mit Verantwortung für die abrechnungsrelevante Kodierung die Grundlagen dieser Kodierung erlernen und an zahlreichen praktischen Beispielen sofort üben. Basierend auf den Allgemeinen Deutschen Kodierrichtlinien sowie den speziellen australischen Kodierrichtlinien (die Speziellen Deutschen Kodierrichtlinien liegen noch nicht vor) erhalten die Teilnehmer die notwendigen Grundlagen, um diese Schlüsselaufgabe bewältigen zu können. Im Gespräch mit Fachkollegen ergibt sich außerdem die Möglichkeit, die verschiedenen Ansätze zur organisatorischen Umsetzung der DRGs zu diskutieren.

Termine (mit Angabe der Fachrichtungen):
 Donnerstag, **20.09.2001** Chirurgie, Unfallchirurgie, Orthopädie und andere operative Fächer
 Donnerstag, **27.09.2001** Innere Medizin und andere konservative Fächer

Zeiten: ganztägig, ca. 9.00–17.00 Uhr

Bei großer Nachfrage werden kurzfristig weitere Kurse angesetzt.

Ort Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstraße 210–214, 48147 Münster
Teilnehmergebühr DM 600,00
 DM 350,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich an
 Institut für ärztliches Management der Ärztekammer Westfalen-Lippe,
 Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249,
 E-Mail: management@aeakwl.de

Auskunft Tel.: 0251/929-2210

Vorankündigung

3. Symposium Sicherheit und Fehlermanagement im Gesundheitswesen



Leitung: Priv.-Doz. Dr. Helfried Waleczek, Herne
Termin: **Mittwoch, 5. Dezember 2001, 16.00–19.00 Uhr**
Ort: Vortragsraum der DASA, Friedrich-Henkel-Weg 1–25, 44149 Dortmund
Teilnehmergebühr: noch offen
Auskunft: Tel. 02 51/929-22 11

Schriftliche Anmeldung erforderlich an
 Institut für ärztliches Management der Ärztekammer Westfalen-Lippe
 Postfach 40 67
 48022 Münster
 Fax: 0251/929-2249
 E-Mail: management@aeakwl.de

EDV-Beratung bei Neuanschaffung, Wechsel oder Schwierigkeiten mit dem vorhandenen System?

Nutzen Sie die EDV-Sprechstunden der KVWL!

In den Räumen der KVWL steht Ihnen einmal im Monat jeweils mittwochs von 14 bis 18 Uhr ein kompetenter und unabhängiger Praxiscomputer-Experte zur Verfügung. Falls Sie nähere Informationen wünschen oder einen Termin vereinbaren möchten, rufen Sie bitte an:

Verwaltungsstelle Münster, Herr Wortmann,
 Tel. 02 51/929-16 54 oder
 Verwaltungsstelle Dortmund, Frau Richter,
 Tel. 02 31/94 32-451.

Montags von 18.00 bis 21.00 Uhr findet eine Telefonsprechstunde statt.

Das Telefongespräch unter der Rufnummer
08 00/9 44 44 44
 ist für Sie gebührenfrei.

Seminar

Stressmanagement für Ärztinnen und Ärzte

Stress ist ein aktuelles Thema. Wir alle kennen Situationen, in denen wir uns belastet, beruflich oder privat überfordert fühlen und hektisch, nervös, gereizt reagieren. Oft müssen wir an die Grenze der Belastbarkeit gehen.

In dem Seminar des Institutes für ärztliches Management in Zusammenarbeit mit dem Institut für Management-Training erfahren Sie, wie Sie Stress abbauen, ganzheitlich Ihren Körper und Ihren Geist vor schädlichen Einflüssen schützen und so kraftvoll und mit Inspiration berufliche wie private Aufgaben meistern können.

Begeben wir uns gemeinsam auf den Weg zu innerer Ruhe und Ausgeglichenheit – zu Ihrem eigenen Wohlergehen und zum Wohle Ihrer Patienten.

Inhalte

- Das Stressmodell
- Burnout – Ursachen und Auswirkungen

Stressmanagement

- Vernetztes Zeit- und Selbstmanagement
- Mentales Training
- Strategien zur Änderung von negativen Gedankenmustern
- Umgang mit Rück- und Fehlschlägen
- Asiatisches Entspannungstraining (T'ai Chi Ch'uan, Qi-Gong)

Termin Samstag, 26. Januar 2002, 09.00 bis 17.00 Uhr und Sonntag, 27. Januar 2002, 09.00 bis ca. 16.00 Uhr

Ort Hotel Haus Delecke, Linkstr. 10 – 14
59519 Möhnesee-Delecke

Teilnehmergebühr DM 990,00

Schriftliche Anmeldung an

Institut für ärztliches Management der Ärztekammer Westfalen-Lippe
Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249
E-Mail: management@aeakwl.de

Auskunft Nicole Stiegemann, Tel.: 0251/929-2209



Seminar für Chef- und Oberärzte/innen

Der leitende Arzt zwischen Medizin und Management

Führungsidentität und Führungsrolle des leitenden Arztes

Der leitende Arzt ist in seinem Selbstverständnis zunächst und vor allem Mediziner. Im tatsächlichen Führungshandeln spielen jedoch auch Managementaufgaben eine große Rolle und nehmen Zeit und Energie in Anspruch. Organisation, Planung, Personalführung, Kooperation mit anderen Berufsgruppen – das sind Aufgaben, die ins eigene Führungsverständnis integriert werden müssen und spezifische Kompetenzen erfordern.

Inhalte

- Elemente einer modernen ärztlichen Führungsidentität
- Führungskompetenzen
- Führen und Kommunizieren
- Personalführung

Termin Freitag, 26. Oktober 2001, ab 15.00 Uhr
Samstag, 27. Oktober 2001, bis 16.30 Uhr

Ort Tagungshotel Kolpinghaus
Aegidiistr. 21
48143 Münster

Teilnehmergebühr DM 750,00

Schriftliche Anmeldung an

Institut für ärztliches Management der Ärztekammer Westfalen-Lippe
Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249
E-Mail: management@aeakwl.de

Auskunft Nicole Stiegemann, Tel.: 0251/929-2209



Seminare für Krankenhausärzte/innen und für niedergelassene Ärzte/innen (Ärzte/innen, die eine Niederlassung planen)

Time-Management - Arbeitsorganisation

Wie kann die eigene Zeit innerhalb des vorgegebenen Rahmens gestaltet werden? Zeitmanagement versteht sich als Form konsequenter Arbeitsplanung innerhalb vorgegebener Möglichkeiten. Ausgehend von der Analyse der eigenen Zeitstrukturierung sowie der Analyse von Wochen- und Tagesarbeitszeit sollen Formen des zielorientierten Arbeitens erörtert werden.

Darin fließen berufliche wie auch persönliche Ziele ein. Eine Ausrichtung auf Ziele ist die Voraussetzung, die eigene Zeit nach Wichtigkeit und Dringlichkeit planen zu können.

Der Umgang mit täglichen Störungen im Zeitplan wird ebenso erörtert wie die Balance zwischen Planung und spontanem Handeln.

Inhalte

- Wodurch wird die eigene Zeit beeinflusst?
- Welche Zeit ist persönlich beeinflussbar?
- Analyse und Planung von Wochen- und Tagesarbeitszeit
- Prioritäten setzen nach Wichtigkeit und Dringlichkeit
- Ursachen für „Zeitverschwendung“

Termin Seminar für Krankenhausärzte/innen

Freitag, 16. November 2001, 15.00 Uhr bis
Samstag, 17. November 2001, bis 16.30 Uhr

Veranstaltungsort: Tagungshotel Kolpinghaus
Aegidiistr. 21
48143 Münster

Teilnehmergebühr: DM 750,00

Schriftliche Anmeldung an

Institut für ärztliches Management der Ärztekammer Westfalen-Lippe
Postfach 40 67, 48022 Münster
Fax: 02 51/929-22 49
E-Mail: management@aeakwl.de

Auskunft

Nicole Stiegemann
Tel.: 02 51/929-22 09

Termin Seminar für niedergelassene Ärzte/innen (Ärzte/innen, die eine Niederlassung planen)

Freitag, 23. November 2001, 15.00 Uhr bis
Samstag, 24. November 2001, bis 16.30 Uhr



WEITERBILDUNG

Von der Ärztekammer Westfalen-Lippe sind in den Monaten Juni und Juli 2001 folgenden Kolleginnen und Kollegen Anerkennungen zum Führen der Bezeichnung nach der Weiterbildungsordnung erteilt worden:

Gebiete/Schwerpunkte**Allgemeinmedizin**

Claas Alex, Bochum
Oliver Becker, Horn-Bad Meinberg
Christian Berg, Paderborn
Dr. med. Birgit Brüning, Horn-Bad Meinberg
Wolfgang Gerlach-Reinholz, Ochtrup
Dr. med. Wiebke Jensen, Augustdorf
Katrin Jung, Lage
Johannes Jürgens, Dülmen
Dr. med. Henrike Kirchner, Warendorf
Thomas Kleffman, Finnentrop
Igor Kozlov, Gelsenkirchen
Dr. med. Klaus-Dieter Krenzler, Marsberg
Detlev Mehlstäubler, Hagen
Dr. med. Christiane Murray, Wadersloh
Farhad Narchi, Herdecke
Silke Orthmann, Siegen
Dr. med. Sabine Roth, Datteln
Dr. med. Beate Gunhild Rütter, Bielefeld
Dr. med. Ulrike Schäfer, Lübbecke
Andrea Thomas, Recklinghausen
Dr. med. Joachim Triebold, Lünen
Dr. med. Stefan Voß, Bielefeld
Volker Wittig, Minden

Anästhesiologie

Dr. med. Susanne Dahlmann, Bochum
Dorette Durstewitz-Knierim, Dorsten
Antje Jenster, Lünen
Dr. med. Hanlis Kolbe, Dortmund
Dr. med. univ. Martin Lenz, Dortmund
Sabine Scherf-Litschel, Bochum
Dr. med. Ulrike Teßbarek, Münster

Arbeitsmedizin

Dr. medic (R) Deniza Teodoreanu, Hamm

Augenheilkunde

Dr. med. Antje Plum, Dortmund
Dr. med. Heidrun Wanner, Bielefeld

Chirurgie

Dr. med. Helmut Bissinger, Arnsberg
Holger Brinkmann, Arnsberg
Susanne Drake, Dortmund
Markus Eichler, Warendorf
Hans-Walter Fiedler, Dortmund
Dr. med. Margitt Gahlen, Herten
Matthias Herzog, Wickede
Dr. med. Ulf Heydenreich, Bochum
Dr. med. Klaus Kayser, Witten
Jochen Kolk, Recklinghausen
Dr. med. Olaf Pingen, Bielefeld
Dr. med. Christian Revander, Münster
Stefan Schlenkhoff, Dortmund
Smaro Staikidou, Bocholt
Dr. med. Dirk Steinberg, Detmold
Dr. med. Claudia Weidener, Lünen
Priv.-Doz. Dr. med. Gernold Wozniak, Bottrop
Stefan Hermann Zeitler, Soest

Gefäßchirurgie

Dr. med. Rolf Tieben, Bad Oeynhausen

Priv.-Doz. Dr. med. Gernold Wozniak, Bottrop

Unfallchirurgie

Dr. med. Markus Graf, Bochum
Dr. med. Peter Gruber, Hamm
Ludger Spors-Schroedter, Lübbecke

Visceralchirurgie

Dr. med. Matthias Schlenzak, Gladbeck
Dr. med. M.B., B.S. (IND) Ranbir Singh, Höxter

Diagnostische Radiologie

Ferdinand von Bredow, Lüdenscheid
Dr. (YU) Zorica Weber-Schmitz, Herne

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Ulrike Backhaus, Höxter
Dr. med. Claudia Brink, Soest
Dr. med. Matthias Fock, Minden
Christina Fricke-Kühn, Bielefeld
Clemens Herz, Lippstadt
Dr. med. Sabine Hones, Herford
Dr. med. Christine Friederike Nöldechen, Münster
Dr. med. Birgit Oest, Soest
Dorothee Pape, Herford
Dr. med. Marc Pielmann, Recklinghausen
Raissa Saveleva, Bielefeld
Gesa Schreiber-Jedamski, Medebach
Dr. med. Mariamne Sokoll, Schwelm
Christine Stockhofe, Dorsten
Dr.-medic (RO) Catalin Teodosiu, Hagen
Dr. med. Ursula Varwick, Ahaus
Susanne Wetzker, Bielefeld
Dr. med. Sahika Yilmaz, Dortmund

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Dr. med. Volker Bremkamp, Gelsenkirchen
Matthias Buß, Siegen
Dr. med. Sigurd Große-Oetringhaus, Dortmund
Anna Isabella Koster, Datteln
Dr. med. Björn Lübben, Münster
Dr. med. Heike Scholz, Attendorn

Haut- und Geschlechtskrankheiten

Dr. med. Ute Gleichmann, Minden
Dr. med. Fritz Lax, Iserlohn

Innere Medizin

Michaela David, Hagen
Dr. med. Birgit Fehmer, Herford
Dr. med. Frank Forster, Bielefeld
Dr. med. Birgit Galland, Herten
Dr. med. Johannes Hartmann, Bielefeld
Dr. med. Klaus Kattenbeck, Rheine
Dr. med. Stefan Kehm, Iserlohn
Dr. med. Torsten Lembcke, Arnsberg
Thomas-Olaf Müller-Upmeyer zu Belzen, Bielefeld
Dr. med. Claudia Schulte-Kooyman, Bad Oeynhausen
Melanie Wagner, Hattingen

Angiologie

Dr. med. Stephan Morbach, Soest

Pneumologie

Dr. med. Thomas Hagedorn, Bochum

Dr. med. Melanie Klocke, Bad Oeynhausen

Rheumatologie

Elke Knipker, Hagen

Kinderchirurgie

Dr. med. Andrea Köhler, Bielefeld

Kinderheilkunde

Dr. med. Christoph Malte Heyer, Bochum
Carola Nerlich, Herford
Petra Niedermeier, Ahlen
Ruth Reil, Paderborn
Dr. med. Wolfgang Schöning, Paderborn
Barbara Treunert, Gelsenkirchen

Klinische Pharmakologie

Priv.-Doz. Dr. med. Helge Hohage, Münster
Dr. med. Jörg Knapp, Münster
Dr. med. Hartmut Lüß, Münster

Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

Dr. med. Pierre Olivier Adzessa, Hattingen
Efthimios Simon, Recklinghausen

Neurochirurgie

Irmgard Hugenroth, Dortmund
Katja Swoboda, Lünen
Renato Vladislovic, Hamm

Neurologie

Dr. med. Peter Fangmann, Bochum
Dr. med. Alexander Loevenich, Hilchenbach
Dr. med. Cornelia Müller, Telgte
Dr. med. Jörg Philipps, Minden
Dr. med. Iris Uhlenbruch, Gladbeck

Nuklearmedizin

Gerhard Frese, Bielefeld

Orthopädie

Dr. med. Aiga Pilchner, Dortmund
Dr. med. Thomas Real, Detmold
Dr. med. Matthias Schmitt, Olsberg
Dr. med. Susanne Schneider, Werl
Dr. med. Cornelia Schopp, Olsberg
Dr. med. Frank Strohmeier, Herne
Dr. med. Frank Stubbe, Herne
Dr. med. Andreas Venninger, Münster

Rheumatologie

Dr. med. Simone Sörries, Bad Salzuflen

Pathologie

Khaled Abdulmola, Münster

Pharmakologie und Toxikologie

Dr. med. Jörg Knapp, Münster
Dr. med. Hartmut Lüß, Münster

Phoniatrie und Pädaudiologie

Dr. med. Ruth Lang-Roth, Münster

Physiologie

Dr. med. Jürgen Sindermann, Münster

Psychiatrie

Dr. med. Matthias Cleef, Herne
Dr. med. Prashant Gogia, Lengerich
Johannes Schlamann, Isselburg

Psychiatrie und Psychotherapie

Susanne Bollinger, Isselburg
Dr.-medic (RO) Lucia-Maria Burz, Rhede
Dr. med. Christina Goerick, Gelsenkirchen
Dr. med. Christian Holzapfel, Münster
Dr. med. Ludger Pieper, Castrop-Rauxel
Dr. med. Josef Wolf, Oerlinghausen
Ayhan Yavuz, Gelsenkirchen

Urologie

Dr. med. Dieter Dahms, Ahaus
Dr. med. Armin Freitag, Schwelm
Dr. med. Michael Fries, Detmold
Dr. med. Andreas Ganz, Datteln
Dr. med. Roland Krusel, Minden
Fritz Kuhl, Hagen
Thorsten Meuer, Paderborn
Dr. med. Guido Müller, Münster
Kornelia Schmidt, Bochum

Zusatzbezeichnungen**Allergologie**

Dr. med. Markus Böhm, Münster
Hildegard Stallkamp-Bexten, Rheda-Wiedenbrück

Balneologie und Medizinische Klimatologie

Holger Röpke, Bad Oeynhausen

Betriebsmedizin

Dr. med. Susanne Hellwig, Ahlen
Dr. (H) Thomas Katzenbach, Herne

Chirotherapie

Dr. med. Ingo Beißenhirtz, Hamm
Dr. med. Christoph Dormann, Hamm
Dr. med. Thomas Euting-Ley, Greven
Dirk Fennes, Witten
Dr. (IR) Sharokh Joneidi-Jafari, Bochum
Peter Kindler, Hagen
Stephan Klingsiek, Brakel
Dr. med. Christian Knickenberg, Münster
Dr. med. Wolfgang Kreimeyer, Gelsenkirchen
Hubert Lierz, Selm
Berthold Lindheim, Versmold
Dr. med. Stephan Lückel, Gütersloh
Dr. med. Johannes Möllers, Rheine
Bernhard Päßler, Borken
Stefan Pölz, Bielefeld
Dr. med. Ralf Schulze-Thüsing, Reken
Dr. med. Frank Schumann, Reken
Dr. med. Nicolas Straus, Bochum
Dr. med. Matthias Tenkhoff, Marl
Dr. med. Mario Tomm, Heek
Dr. med. Andrea Viermann, Metelen

Handchirurgie

Dr. med. Alexander Joist, Münster

WEITERBILDUNG

Homöopathie

Bernd Kling, Bochum
 Dr. med. Matthias Kurtzmann, Arnsberg
 Christine Popper, Gütersloh
 Dr. med. Heiko Stockbrügger, Gütersloh
 Dr. med. Karin Tumbrinck, Bottrop

Medizinische Genetik

Dr. med. Mariana Duarte Silva Herrmann, Münster

Medizinische Informatik

M.B., Ch.B.(IRQ) Mohamed Abdul-Wahed, Bottrop

Naturheilverfahren

Kyrus Alimi, Recklinghausen
 Dr. med. Uwe Auf der Strasse, Herten
 Dr. med. Peter Bruder, Hattingen
 Hildegard Erdmann, Bochum
 Dr. med. Christa Gehlhoff, Herdecke
 Monika Gosmann, Soest
 Dr. med. Silvia Kahle, Sprockhövel
 Dr. med. Brigitte Kühn, Gelsenkirchen
 Stefan Seitz, Herne
 Dr. med. Rolf Sondermann, Dortmund
 Dr. med. Elmar Steinwart, Steinheim
 Rainer Trott, Bad Oeynhausen

Phlebologie

Jens Bußmann, Bad Oeynhausen
 Dr. med. Heinrich Ebbinghaus, Soest
 Prof. Dr. med. Isaak Effendy, Bielefeld
 Dr. (PL) Wojciech Klonek, Lünen
 Dr. med. Christian Kmoth, Lippstadt

Psychotherapie

Dr. med. Maren Eysel-Niesert, Dortmund
 Dr. med. Ursula Görlich, Hamm
 Dr. med. Johannes Lüning, Coesfeld
 Dr. med. Martina Monninger, Münster
 Jörg Polak, Dülmen
 Beate Maria Wagner, Bad Driburg

Sozialmedizin

Dr. med. Annette Moll, Witten
 Dr. med. Gerhard Konrad Olschner, Dortmund

Spezielle Schmerztherapie

Cordula Rothkopf, Bielefeld
 Dr. med. Susanne Schmidt, Münster

Sportmedizin

Dr. med. Astrid Böhm, Münster
 Dr. med. Thomas Gräber, Bad Oeynhausen
 Stefan Hetzel, Greven
 Dr. med. Johannes Kirchoff, Möhnesee
 Peter Ovelhey, Herne
 Dr. med. Hubertus Rustige, Hamm
 Dr. med. Jan Schäfer, Münster

Stimm- und Sprachstörungen

Andrea Höfner, Bad Oeynhausen

Nach Ablauf von 14 Monaten nach Aufnahme der ersten Beschäftigung darf ein Jugendlicher nicht weiterbeschäftigt werden, solange er die Bescheinigung nicht vorgelegt hat. Die ärztliche Bescheinigung über die Nachuntersuchung ist bei jugendlichen auszubildenden Arzthelfern/Arzthelferinnen der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Einsichtnahme vorzulegen.

Nach dem Berufsbildungsgesetz muß ein Ausbildungsverhältnis aus dem Berufsausbildungsverzeichnis gestrichen werden, wenn die ärztliche Bescheinigung über die Erste Nachuntersuchung bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe nicht vorgelegt wird.

Aushänge und Verzeichnisse

1. Bei Beschäftigung mindestens eines Jugendlichen (Jugendlicher im Sinne des Gesetzes ist, wer 15, aber noch nicht 18 Jahre alt ist) muß ein Abdruck des Jugendarbeitsschutzgesetzes und die Anschrift des zuständigen Staatlichen Amtes für Arbeitsschutz an geeigneter Stelle in der Praxis zur Einsicht ausliegen oder aushängen.
2. Bei Beschäftigung von mindestens drei Jugendlichen muß ein Aushang über Beginn und Ende der regelmäßigen täglichen Arbeitszeit und der Pausen der Jugendlichen an geeigneter Stelle in der Praxis angebracht werden.
3. Alle Arbeitgeber müssen Verzeichnisse der bei ihnen beschäftigten Jugendlichen unter Angabe des Vor- und Familiennamens, des Geburtsdatums und der Wohnanschrift führen, in denen das Datum des Beginns der Beschäftigung enthalten ist.

Für Ordnungswidrigkeiten nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz bestehen strenge Bußgeld- und Strafvorschriften, die Geldbußen bis zu DM 20.000,00 nach sich ziehen können.

Die Sammlung der auslagepflichtigen Gesetze ist über die Rechtsabteilung der Ärztekammer Westfalen-Lippe 02 51/929-20 52 oder im Buchhandel als dtv-Taschenbuch (Beck-Texte) erhältlich.

Freistellung von Auszubildenden für die regelmäßige Teilnahme am Berufsschulunterricht

Die Kammer ist von den berufsbildenden Schulen verschiedentlich darauf hingewiesen worden, daß Auszubildende aus betrieblichen Gründen nicht regelmäßig am Berufsschulunterricht teilnehmen. Die Berufsschulen würden hierüber lediglich nachrichtlich in Kenntnis gesetzt, ohne die erforderliche Genehmigung der Berufsschule einzuholen.

Wir nehmen dies zum Anlass, nochmals ausdrücklich auf die Bestimmungen des Berufsausbildungsvertrages hinzuweisen. Gem. § 2 Buchstabe c) Berufsausbildungsvertrag verpflichtet sich der Auszubildende (Arzt/Ärztin), den/die Auszubildende/n zum Besuch der Berufsschule anzuhalten und freizustellen. Die Auszubildende wiederum ist gem. § 3 Buchstabe b) Berufsausbildungsvertrag verpflichtet, am Berufsschulunterricht teilzunehmen. Unterrichtsversäumnisse, die nicht durch Krankheit oder nicht vorhersehbare

ARZTHELFERINNEN-AUSBILDUNG

Jugendarbeitsschutzgesetz (JArbSchG):**Vorlage der Bescheinigung über die erste Nachuntersuchung**

Unter Hinweis auf die wichtigsten Bestimmungen des Jugendarbeitsschutzgesetzes in der Ausgabe Juli wird im einzelnen um Beachtung des § 33 JArbSchG wie folgt gebeten:

Nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz muss sich der/die Arbeitgeber/in eines Jugendlichen ein Jahr nach Aufnahme der ersten Beschäftigung eine ärztliche Bescheinigung über die erste Nachuntersuchung, die nicht länger als drei Monate zurückliegen darf, vorlegen lassen. Der/die Arbeitgeber/in soll den Jugendlichen neun Monate nach Aufnahme der ersten Beschäftigung nachdrücklich auf den Zeitpunkt, bis zu dem der Jugendliche ihm die Bescheinigung vorzulegen hat, hinweisen und ihn auffordern, die Nachuntersuchung bis dahin durchführen zu lassen.

Wenn der Jugendliche die Bescheinigung nicht nach Ablauf eines Jahres vorlegt, hat der/die Arbeitgeber/in innerhalb eines Monats, unter Hinweis auf das Beschäftigungsverbot schriftlich aufzufordern, ihm die Bescheinigung vorzulegen. Je eine Durchschrift des Aufforderungsschreibens hat der/die Arbeitgeber/in dem Personensorgeberechtigten (Eltern) und der Aufsichtsbehörde (Staatliches Amt für Arbeitsschutz) zuzusenden.

zwingende persönliche Gründe bedingt sind, bedürfen in jedem Einzelfall einer vorhergehenden Genehmigung durch die Schule.

Auch in Fällen der Verlängerung der Ausbildungszeit nach nicht bestandener Abschlußprüfung gem. § 14 Abs. 3 Berufsbildungsgesetz (§ 1 Abs. 4 Berufsausbildungsvertrag) ist der weitere Berufsschulbesuch gem. Berufsausbildungsvertrag unerlässlich.

Um entsprechende Beachtung wird gebeten.

**Abschlußprüfung Winter 2001/02:
Termine der schriftlichen Prüfung für Erstprüflinge
und Wiederholer und externe Prüflinge**

	Prüfungsbeginn	Dauer
Samstag, 17.11.2001	09.00 Uhr Wirtschafts- und Sozialkunde 15 Min. Pause	45 Minuten
	10.00 Uhr Medizin	120 Minuten
Samstag, 24.11.2001	09.00 Uhr Verwaltung 30 Min. Pause	120 Minuten
	11.30 Uhr Textverarbeitung/ Textautomation	20 Minuten

Die Prüfung Praktische Übungen/ggf. ergänzende mdl. Prüfung findet voraussichtlich ab Mitte Januar 2002 statt. Gesonderte Einladungen erfolgen rechtzeitig.

Prüfungsorte:

In Frage kommen können je nach Anzahl der Anmeldungen Bad Oeynhausen, Castrop-Rauxel, Dortmund und Münster.

KAMMERVERSAMMLUNG

Tagesordnung

der 13. Sitzung der Kammerversammlung der 12. Legislaturperiode der Ärztekammer Westf.-Lippe am 29.9.2001

Teil I

1. Bericht zur Lage
2. Beratung und Beschlußfassung gem. § 3 c), d) der Satzung der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe (ÄVWL)
 - a) Entgegennahme und Feststellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2000

Berichterstatter:
für den Verwaltungsausschuss:
Dr. Schlingmann, Dr. Saam/Dr. Kretschmer
für den Aufsichtsausschuss: Herr K.-H. Müller

- b) Entlastung des Verwaltungsausschusses und des Aufsichtsausschusses der ÄVWL für das Geschäftsjahr 2000

3. a) Beschlussfassung gem. §§ 33 Abs. 4, 9 Abs. 2 Satz 2 und § 3 e) der Satzung der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe (ÄVWL)
 - Festsetzung des Bemessungsmultiplikators für das Geschäftsjahr 2002-
- b) Beschlussfassung gem. § 33 Abs. 5 und § 3 e) der Satzung der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe (ÄVWL)
 - Anpassung der laufenden Renten zum 1.1.2002 -

Referent: Dipl.-Math. Knecht

4. Beschlussfassung gem. §§ 32, 33 Abs. 4, 5 und § 3 e) der Satzung der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe (ÄVWL) Um-
druck Nr. 3
 - Erhöhung der Anwartschaften und laufenden Renten der freiwilligen Zusatzversorgung zum 01.01.2002 -

Referent: Dipl.-Math. Knecht

5. Änderung des § 9 Abs. 7 der Satzung der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe (ÄVWL) vom 29.1.1994

Referent: Dr. Saam

6. Inkrafttreten der Änderung des § 9 Abs. 7 der Satzung der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe (ÄVWL)

7. Satzung der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe (ÄVWL)

Referent: Dr. Saam

8. Inkrafttreten der Satzung der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe (ÄVWL)

Teil II

9. Finanzwesen
 - a) Tätigkeitsbericht des Vorsitzenden des Finanzausschusses gem. § 13 (4) der Satzung der ÄKWL
 - b) Entgegennahme der Jahresrechnung 2000 gem. § 8 (2) Ziff. 4 der Satzung der ÄKWL
 - c) Euro-Umstellung
10. Gebührenerhebung bei der Akkreditierung von Fortbildungsveranstaltungen der Ärztevereine (Antrag der Fraktion IUF)
11. „Kleine Anfragen“

ÜBERVERSORGTE PLANUNGSBEREICHE

Der Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen für Westfalen-Lippe hat für die nachstehend aufgeführten Bereiche/Arztgruppen das Bestehen einer Überversorgung festgestellt und Zulassungsbeschränkungen angeordnet.

Überversorgte Planungsbereiche in Westfalen-Lippe (über 110 % Versorgungsgrad)

Stand 10.08.2001 (den aktuellen Stand erfragen Sie bitte bei der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe) ● = gesperrt

Planungsbereich	Haus- ärzte	Anästhe- sisten	Augen- ärzte	Chi- rurgen	Frauen- ärzte	HNO- Ärzte	Haut- ärzte	fachärztl. Inter- nisten	Kinder- ärzte	Nerven- ärzte	Ortho- päden	Psycho- therap./ KJP*	Radio- logen	Uro- logen
Bielefeld		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	**	●	●
Gütersloh		●	●	●	●		●	●	●	●	●	**	●	●
Märkischer Kreis	●	●	●	●	●		●	●	●		●	**	●	●
Herford		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	**	●	●
Lippe		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	**	●	●
Minden-Lübbecke		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	**	●	●
Münster	●	●	●	●	●	●	●		●	●	●	**	●	●
Olpe				●	●	●	●	●		●	●	**	●	●
Paderborn			●	●	●	●	●	●	●	●	●	**	●	●
Coesfeld			●	●	●	●	●	●	●	●	●	**	●	●
Warendorf			●	●	●	●	●	●	●	●	●	**	●	●
Siegen-Wittgenstein		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	**	●	
Borken		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	**	●	●
Steinfurt		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	**	●	●
Höxter	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Soest		●	●	●	●		●	●	●	●	●	**	●	●
Hochsauerland		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Hagen	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	**	●	●
Hamm	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	**	●	●
Bottrop	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	**	●	●
Dortmund	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	**	●	●
Bochum	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Herne	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	**	●	●
Gelsenkirchen	●		●	●	●	●	●	●	●	●	●	**	●	●
Ennepe-Ruhr	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	**	●	●
Recklinghausen	●		●	●	●	●	●	●	●	●	●	**	●	●
Unna	●		●	●	●	●	●	●	●	●	●	**	●	●

* = Psychologische Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten können auf Grund der Quotenregelung trotz bestehender Zulassungsbeschränkungen noch zugelassen werden

** = Ärztliche Psychotherapeuten können auf Grund der Quotenregelung trotz bestehender Zulassungsbeschränkungen noch zugelassen werden.

IMPRESSUM

Herausgeber:
 Ärztekammer Westfalen-Lippe,
 Gartenstraße 210 – 214,
 48147 Münster, Tel. 02 51/929-0,
 E-Mail: posteingang@aekwl.de,
 Internet: www.aekwl.de
 und
 Kassenärztliche Vereinigung
 Westfalen-Lippe,
 Robert-Schirrigk-Straße 4 – 6,
 44141 Dortmund, Tel. 02 31/94 32-0,
 Internet: www.kvwl.de

Redaktionsausschuss:
 Dr. Ingo Flenker, Sprockhövel (verantw.),
 Dr. Wolfgang Aubke, Bielefeld

Redaktion:
 Ärztliche Pressestelle
 Westfalen-Lippe
 Andreas Daniel, Klaus Dercks
 Postfach 40 67, 48022 Münster
 Tel. 02 51/929-21 10/-21 01,
 Fax 02 51/929-21 49
 E-Mail: pressestelle@aekwl.de

Verlag:
 WWF Verlagsgesellschaft mbH,
 Postfach 18 31, 48257 Greven
 Tel. 0 25 71/93 76-30,
 Fax 0 25 71/93 76-50
 E-Mail: verlag@wwf-medien.de
 ISSN - 0340 - 5257
 Geschäftsführer:
 Manfred Wessels

Druck:
 WWF Formular Erstellungs- und
 Vertriebsgesellschaft mbH,
 Am Eggenkamp 37 – 39,
 48268 Greven,
 Tel. 0 25 71/93 76-0

Der Bezugspreis ist durch den Mit-
 gliedsbeitrag abgegolten. Für Nicht-
 mitglieder beträgt der Bezugspreis
 138,90 DM einschließlich Zustell-
 gebühr. Das Westfälische Ärzteblatt
 erscheint monatlich. Redaktionsschluss
 ist am 5. jeden Vormonats. Für unver-
 langt eingesandte Manuskripte,
 Besprechungsexemplare usw. wird
 keine Verantwortung übernommen.
 Vom Autor gekennzeichnete Artikel
 geben nicht unbedingt die Meinung
 der Herausgeber wieder.

BEDARFSPLANUNG

Beschluss vom 13.7.2001

1. Der Landesausschuss stellt für die nachstehend aufgeführten Bereiche/Arztgruppen/Psychotherapeuten das Bestehen einer Überversorgung fest und ordnet Zulassungsbeschränkungen an mit der Maßgabe, dass trotz der angeordneten Zulassungsbeschränkungen die nachfolgend festgelegte Anzahl an ausschließlich psychotherapeutisch tätigen Ärzten zugelassen werden kann und über die insoweit gestellten Zulassungsanträge in der Reihenfolge ihres Eingangs beim Zulassungsausschuss zu entscheiden ist:

Regierungsbezirk Münster

kreisfreie Stadt Bottrop
Hausärzte

Beschluss vom 20.7.2001

1. Der Landesausschuss stellt für die nachstehend aufgeführten Bereiche/Arztgruppen/Psychotherapeuten das Bestehen einer Überversorgung fest und ordnet Zulassungsbeschränkungen an mit der Maßgabe, dass trotz der angeordneten Zulassungsbeschränkungen die nachfolgend festgelegte Anzahl an ausschließlich psychotherapeutisch tätigen Ärzten zugelassen werden kann und über die insoweit gestellten Zulassungsanträge in der Reihenfolge ihres

Eingangs beim Zulassungsausschuss zu entscheiden ist:

Regierungsbezirk Detmold

kreisfreie Stadt Bielefeld
Orthopäden

Beschluss vom 10.8.2001

1. Der Landesausschuss stellt für die nachstehend aufgeführten Bereiche/Arztgruppen/Psychotherapeuten das Bestehen einer Überversorgung fest und ordnet Zulassungsbeschränkungen an mit der Maßgabe, dass trotz der angeordneten Zulassungsbeschränkungen die nachfolgend festgelegte Anzahl an ausschließlich psychotherapeutisch tätigen Ärzten zugelassen werden kann und über die insoweit gestellten Zulassungsanträge in der Reihenfolge ihres Eingangs beim Zulassungsausschuss zu entscheiden ist:

Regierungsbezirk Detmold

kreisfreie Stadt Bielefeld
Nervenärzte

Anträge auf Zulassung für die gesperrten Bereiche/Arztgruppen/Psychotherapeuten sind abzulehnen.

gez. Prof. Dr. jur. Dr. h. c. Wittkämper,
Vorsitzender

Bewerbungen bitten wir an die KVWL, Robert-Schimrigk-Str. 4 – 6 in 44141 Dortmund, mit Angabe der Kennzahl unter dem Stichwort „Ausschreibung“ zu richten.

Erforderlich sind außerdem Angaben über Ihren beruflichen Werdegang (Art und Dauer der ausgeübten ärztlichen bzw. psychotherapeutischen Tätigkeit) sowie das Datum der Approbation, ggf. Mitteilung über Gebietsarztanerkennung/Fachkundenachweis und ob Sie bereits im Arztregister eingetragen sind. Bitte teilen Sie uns auch Ihre vollständige Adresse und Telefonnummer mit.

Da eine Aufstellung der eingegangenen Bewerbungen u. a. den Ärzten bzw. Psychotherapeuten/Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, die ihre Praxis abgeben oder deren Bevollmächtigten zur Verfügung gestellt wird, bitten wir Sie, Ihre Bewerbung innerhalb von 14 Tagen nach Veröffentlichung der Ausschreibungen im Westfälischen Ärzteblatt bei der KVWL einzureichen.

Ausgeschriebene Vertragsarztsitze/Psychotherapeutensitze werden zusätzlich bei den Bezirks- und Verwaltungsstellen sowie der Landesstelle der KVWL ausgehängt.

gez. Dr. Aubke, 2. Vorsitzender der KVWL

Kennzahl		Abgabezeitraum/Quartal
	VERTRAGSARZTPRAXEN	
	Regierungsbezirk Arnberg	
	Hausärztliche Praxen	
a1266*	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Bochum	4/01
a1324	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Bochum	sofort
a928*	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
a1119*	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
a1292*	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund	1/02
a1303*	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Dortmund	2/02
a741*	Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis	sofort
a953*	Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis	sofort
a1297*	Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	4/01
a1315	Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis	1/02
a1327	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Hagen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	4/02
a1195*	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Hamm	sofort
1083*	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Herne	sofort
a1313	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Herne	2/02
a1314	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Herne	1/02
a1321	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Herne (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	1/02
a1280*	Hausarztpraxis (A) im Märkischen Kreis	2/02
a1296*	Hausarztpraxis (A) im Märkischen Kreis (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	1/02

**AUSSCHREIBUNG VON VERTRAGSARZTSITZEN
STAND: AUGUST 2001**

Die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe schreibt gemäß § 103 Abs. 4 SGB V auf Antrag der betreffenden Ärzte/Psychotherapeuten bzw. deren Erben die folgenden Vertragsarztsitze zur Übernahme durch Nachfolger aus. Von telefonischen Anfragen über die vorgenannten Praxen bitten wir abzusehen.

Kennzahl		Abgabezeitraum/ Quartal
a1319	Hausarztpraxis (A) im Märkischen Kreis	1/02
a1323	Hausarztpraxis (A) im Märkischen Kreis	1/02
a1326	Hausarztpraxis (A) im Märkischen Kreis	1/02
a1330	Hausarztpraxis (A) im Märkischen Kreis (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a1265*	Hausarztpraxis (I) im Kreis Unna	sofort
a1318	Hausarztpraxis (A) im Kreis Unna	sofort
	Fachärztliche Internistische Praxen	
a1215*	Internistische Praxis, Schwerpunkt Kardiologie, in der krfr. Stadt Bochum	n. V.
a1275*	Internistische Praxis, Schwerpunkt Kardiologie, in der krfr. Stadt Herne	sofort
	Internistische Praxen (haus- oder fachärztlich)	
a941*	Hausarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
a1229*	Hausarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund (2 Ärzte für Gemeinschaftspraxis)	2/02
a1298*	Hausarztpraxis im Kreis Unna	1/02
	Weitere Fachgruppen	
a1149*	Augenarztpraxis im Hochsauerlandkreis (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	4/01
a1317	Augenarztpraxis im Kreis Soest (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	1/02
a1172*	Chirurgische Praxis im Ennepe-Ruhr-Kreis	sofort
a1188*	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a1235*	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
a1227*	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Hagen	sofort
a1233*	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Hagen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a443*	Frauenarztpraxis im Märkischen Kreis	sofort
a1168*	Frauenarztpraxis im Kreis Siegen-Wittgenstein	4/01
a890*	Frauenarztpraxis im Kreis Soest	sofort
a1226*	HNO-Arztpraxis in der krfr. Stadt Bochum	4/01
a784*	Hautarztpraxis im Hochsauerlandkreis	sofort
a1205*	Hautarztpraxis im Märkischen Kreis	2/02
a1320	Hautarztpraxis im Märkischen Kreis	1/02
a1106*	Hautarztpraxis im Kreis Siegen-Wittgenstein	sofort
a1177*	Hautarztpraxis im Kreis Soest (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort

Kennzahl		Abgabezeitraum/ Quartal
a1115*	Kinderarztpraxis im Märkischen Kreis	sofort
a1140*	Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	3/02
a1183*	Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Hagen	sofort
a1316	Orthopädische Praxis in der krfr. Stadt Hagen	2/02
a1322	Orthopädische Praxis im Kreis Olpe	1/02
a1278*	Urologische Praxis im Märkischen Kreis	1/02
	Regierungsbezirk Detmold	
	Fachärztliche Internistische Praxen	
d1194*	Internistische Praxis im Kreis Lippe	n. V.
	Internistische Praxen (haus- oder fachärztlich)	
d1231*	Hausarztpraxis im Kreis Höxter	2/02
	Weitere Fachgruppen	
d1196*	Anästhesiologische Praxis im Kreis Höxter	sofort
d1214*	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
d1325	Frauenarztpraxis im Kreis Gütersloh	sofort
d1159*	HNO-Arztpraxis im Kreis Höxter	1/02
d1130*	HNO-Arztpraxis im Kreis Lippe	1/02
d1311	Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld	sofort
d1222*	Nervenarztpraxis im Kreis Gütersloh	2/02
d1071*	Nervenarztpraxis im Kreis Paderborn	sofort
	Regierungsbezirk Münster	
	Hausärztliche Praxen	
m817*	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m884*	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m1256*	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m1279*	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Münster	sofort
m1310	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Münster	sofort
m959*	Hausarztpraxis (A) im Kreis Recklinghausen	sofort
m1285*	Hausarztpraxis (A) im Kreis Recklinghausen	1/02
m1286*	Hausarztpraxis (A) im Kreis Recklinghausen	sofort
	Internistische Praxen (haus- oder fachärztlich)	
m866*	Hausarztpraxis in der krfr. Stadt Münster	n. V.
	Weitere Fachgruppen	
m1328	Augenarztpraxis in der krfr. Stadt Münster	sofort

Kennzahl	Abgabezeitraum/ Quartal
m1251*	Chirurgische Praxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen 1/02
m1307	Chirurgische Praxis in der krfr. Stadt Münster sofort
m1213*	Frauenarztpraxis im Kreis Warendorf sofort
m1291*	Hautarztpraxis im Kreis Coesfeld 4/01
m1308	Kinderarztpraxis im Kreis Coesfeld sofort
m1109*	Kinderarztpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen sofort
m1246*	Kinderarztpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen sofort
m1309	Orthopädische Praxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen 1/02
m1312	Orthopädische Praxis – mit Belegbetten – in der krfr. Stadt Münster (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis) 1/02

Kennzahl	Abgabezeitraum/ Quartal
m1264*	Urologische Praxis im Kreis Steinfurt 4/01
	PSYCHOTHERAPEUTENSITZE
	Regierungsbezirk Detmold
d/p39*	Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutenpraxis im Kreis Gütersloh sofort
	* = Wiederholungsausschreibung
	A = Allgemeinmedizin
	I = Innere Medizin
	n. V. = nach Vereinbarung

FORTBILDUNGSANKÜNDIGUNGEN

Zertifizierung

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat am 01. Juli 1999 mit einem dreijährigen Modellprojekt „Zertifizierung der freiwilligen ärztlichen Fortbildung“ begonnen.

Sollten Sie als Veranstalter die Anerkennung einer Fortbildungsveranstaltung im Rahmen des Fortbildungszertifikates der AKWL wünschen, fordern Sie bitte die Antragsunterlagen bei der Akademie für ärztliche Fortbildung der AKWL und der KVWL an.

Aus organisatorischen Gründen muss die Antragstellung mindestens sechs Wochen vor Veranstaltungsbeginn erfolgen.

Information:
Tel.: 0251/929-2213

Widumgasse 5
Anmeldung: Tel.: 02 21/921 5530

Offene interdisziplinäre Schmerzkonferenz
Zertifiziert 5 Punkte

Klinik am Hellweg, Bad Sassendorf, Orthopädisch-rheumatologische Rehabilitationsklinik in Zusammenarbeit zwischen der Abteilung für Anaesthesiologie, Marienkrankenhaus Soest an jedem ersten Mittwoch des Monats, jeweils 18.00 Uhr s. t. Vortragsraum Klinik am Hellweg Auskunfts- und Patientenmeldung: Tel.: 0 29 21/501-4108 oder 0 29 21/391-1201

Balintgruppe
Zertifiziert 4 Punkte

Dr. med. Bärbel Bettin-Wille, Ärztin, Psychotherapeutin
Kontinuierliche Balintgruppe in Werl, Donnerstags 20.00–21.30 Uhr, 14-tägig u. 1 x monatlich
Auskunfts: Tel.: 0 29 22/86 76 22 (AB)

Balintgruppe, Supervision

Dr. med. M. Steinhauer, FA für Neurologie und Psychiatrie, FA für Psychotherapeutische Medizin, Fachklinik Auf der Egge, 59823 Arnsberg-Oeventrop
Balint-Gruppe
Zertifiziert 6 Punkte
2 Dstd., Mi. 17.30–20.45 Uhr
Termine bitte anfordern!
Supervision
Zertifiziert 3 Punkte
nach Vereinbarung
Auskunfts: Tel.: 0 29 37/70 71 18,
Fax: 0 29 37/70 72 22,
E-Mail: dr.steinhauer@fachklinik-auf-der-egge.de
Internet: <http://www.dr-steinhauer.de>

Balintgruppe, Supervision, Einzel-Gruppenselbsterfahrung

Dr. med. K. Rodewig, FA für Innere Medizin, FA für Psychotherapeutische Medizin, Psychoanalyse, Internistisch-Psychosomatische Fachklinik Hochsauerland, 57392 Bad Fredeburg
Gruppenselbsterfahrung
jeweils dienstags, 18.00–19.45 Uhr
weitere Termine auf Anfrage und nach Vereinbarung
Auskunfts: Tel.: 0 29 74/73 21 94,
Fax: 73 28 00

Ultraschall-Übungen

Abteilung für Innere Medizin des Evang. Krankenhauses Lippstadt
Auskunfts: Tel.: 0 29 41/67-1400

VB BIELEFELD

168. Jahrestagung der Vereinigung Niederrheinisch-Westfälischer Chirurgen

Donnerstag–Samstag, 27.–29.09.2001
Bielefeld, Stadthalle, Willy-Brand-Platz 1
Auskunfts: Tel.: 05 21/581-3801

Strategien zum Umgang mit Beigebruch

Zertifiziert 4 Punkte
Arbeitskreis Substitution in Verbindung mit dem Kreisgesundheitsamt Gütersloh, Sozialpsychiatrischer Dienst
Donnerstag, 13.09.2001, 20.00 Uhr
Gütersloh, Drogenberatungsstelle, Daltropstr. 13
Auskunfts: Tel.: 0 52 42/4082-0
(Frau Dipl. Sozialpädagogin B. Ewers)

Trauma und psychische Erkrankungen

Zertifiziert 17 Punkte
Westfälische Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik und Neurologie Gütersloh
Mittwoch/Donnerstag, 26./27.09.2001
Auskunfts: Tel.: 0 52 41/502-497

Anaesthesiologische Kolloquien

Zertifiziert 1 Punkt
Krankenanstalten Gilead, Bielefeld
Zertifiziert 2 Punkte
wöchentlich freitags im Vortragsraum der Anaesthesiologischen Klinik
Auskunfts: Tel.: 05 21/144-2300

Fortbildungsreihe der Neurologischen Klinik Gilead V

Zertifiziert 2 Punkte
jeden Donnerstag des Monats (außer am 1. Donnerstag), 16.30–17.30 Uhr
Neurologische Klinik Gilead V (Ärztbibliothek), Grenzweg 14, 33617 Bielefeld
Auskunfts: Tel.: 05 21/144-2199

Bielefelder Falkkonferenz

Schlaganfall
Zertifiziert 3 Punkte
jeden 1. Donnerstag des Monats, 16.30–17.30 Uhr
Neurologische Klinik Gilead V (Ärztbibliothek), Grenzweg 14, 33617 Bielefeld
Auskunfts: Tel.: 05 21/144-2199

Berufspolitischer Stammtisch

Zertifiziert 4 Punkte
Berufsverband der Frauenärzte e. V. an jedem 2. Dienstag des 3. Quartalsmonats (4 x pro Jahr) in Bielefeld
Auskunfts: Tel.: 05 21/44 01 02 (Dr. Wojcinski)

Interdisziplinäre angiologische Konferenz

Zertifiziert 2 Punkte
jeden Mittwoch, 15.30–16.30 Uhr
Bielefeld, Gilead I, Röntgendemoraum
Fallvorstellung möglich
Auskunfts: Dr. U. Müller-Kolck, M. Mauve, Tel.: 05 21/96 54 30 oder 05 21/ 8 33 88

Interdisziplinäre onkologische Konferenz

Zertifiziert 2 Punkte
montags, 14.00–15.00 Uhr
Gertrud-Frank-Haus, Franziskus Hospital GmbH, Kiskerstr. 26, 33615 Bielefeld
Auskunfts: Prof. Dr. med. H. J. Weh, Tel.: 0521/589-1200/1201

Interdisziplinäre Schmerzkonferenz

Zertifiziert 5 Punkte
jeden 3. Mittwoch im Monat, 15.00 Uhr s.t.–17.00 Uhr
Ev. Johannes-Krankenhaus, Klinik f. Anaesthesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie, Schildescher Str. 99, 33611 Bielefeld
Auskunfts: Dr. med. U. Hankemeier, Tel.: 05 21/801-4751, Fax: 05 21/801-4756

Interdisziplinäre Onkologische Fallbesprechungen

Zertifiziert 4 Punkte
gleichzeitig Qualitätszirkel der KVWL
Onkologischer Schwerpunkt Bielefeld e. V.
Für niedergelassene Ärzte (Qualitätszirkel) und Kliniker

VB ARNSBERG

Bad Fredeburger Tagung zur Psychosomatik und Psychotherapie

Die Bedeutung von Bindung – gesunde Entwicklung und klinische Realität
Zertifiziert 13 Punkte



Fachklinik Hochsauerland, Bad Fredeburg
Donnerstag/Freitag, 20./21.09.2001
Bad Fredeburg, Kurmittelhaus
Auskunfts: Tel.: 0 29 74/73 21 94

Modedroge – veränderte Konsumgewohnheiten Abhängigkeitskranker und ihre Bedeutung für die Entwöhnungsbehandlung

Klinik Brilon-Wald
Dienstag, 04.09.2001, 9.30 Uhr
Auskunfts: Tel.: 0 29 61/98 10

Soester Schmerz-Symposium TENS, Inkontinenz, Muskelstimulation und Laser

Marienkrankenhaus Soest
Samstag, 13.10.2001, 10.00–16.00 Uhr

jeden 1. Mittwoch im Monat, Beginn 18.00 Uhr
Richard-Wilmanns-Hörsaal, Krankenanstalten Gilead, 33617 Bielefeld
Auskunft: Prof. Dr. med. C. Gropp, 1. Vorsitzender des OSP Bielefeld e. V., Tel.: 0 52 41/83-2540

Interdisziplinärer Onkologischer Arbeitskreis

Zertifiziert 3 Punkte
jeden Dienstag, 15.30–16.30 Uhr
Demonstrationsraum des Pathologischen Instituts, Städtische Kliniken Bielefeld-Mitte, Teutoburger Str. 50, 33604 Bielefeld
Patientenvorstellungen sind jederzeit möglich
Auskunft: Dr. med. G. Lütgert, Tel.: 05 21/581-3501/05, Fax: 05 21/581-3599

VB BOCHUM

Ultraschallkurse

St. Elisabeth-Hospital Bochum gGmbH
Interdisziplinärer Grundkurs Sonographie
• Gesichtswichteile und Weichteile des Halses (einschl. Speicheldrüsen)
• Schilddrüse
• Nasennebenhöhlen
Termin: 14./15.09.2001
Aufbaukurs der Sonographie der Gesichtswichteile und Weichteile des Halses einschl. Speicheldrüsen und Nasennebenhöhlen
Termin: 30.11./01.12.2001
Aufbaukurs der Sonographie der Schilddrüse
Termin: 02.12.2001
Ort: St. Elisabeth-Hospital Bochum gGmbH, HNO-Universitätsklinik und Abteilung für Radiologie und Nuklearmedizin, Bleichstr. 15, 44787 Bochum
Auskunft und Anmeldung: Tel.: 02 34/612 601, Fax: 02 34/612 611

Kurs Lungenfunktion und Allergiediagnostik in der Arbeits- und Betriebsmedizin 2001

Zertifiziert 16 Punkte
BGFA – Berufsgenossenschaftliches Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin, Institut an der Ruhr-Universität Bochum
Samstag, 10.11.2001, 10.00–17.30 Uhr
Sonntag, 11.11.2001, 8.30–13.00 Uhr
Leitung: Prof. Dr. med. R. Merget
Ort: BGFA, Haus X, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1, 44789 Bochum
Gebühr: DM 250,00
Auskunft und Anmeldung: BGFA, Sekretariat Abt. Lungenfunktion, Frau Gebert/Frau Haarmann, Tel.: 02 34/3074-550/511, Fax: 02 34/3074-505, email: bgfa@bgfa.ruhr-uni-bochum.de
http://www.bgfa.ruhr-uni-bochum.de

8. Ruhrsportwoche

Zertifiziert 47 Punkte
Sportärztebund Westfalen in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Sportärztebund, der Orthopädischen Universitätsklinik im St. Josef-Hospital Bochum und dem Lehrstuhl für Sportmedizin der Ruhr-Universität Bochum und der Orthopädischen Klinik des St. Elisabeth-Hospitals Herten
Montag, 24.09.2001, 10.00 Uhr bis Samstag, 29.09.2001, 15.30 Uhr
Bochum, Großer Hörsaal im St. Josef-Hospital, Gudrunstr. 56
Auskunft: Tel.: 0 23 66/15 38 00

Aktuelle Diagnostik und Therapie der Hepatitis B und C mit Fallbeispielen aus Klinik und Praxis

Gesellschaft für Gastroenterologie in Herne e. V.
Mo., 24.09.2001, 19.00–22.00 Uhr
Herne, Seminarraum des Marienhospitals Herne, Hölkeskampring 40
Auskunft: Tel.: 0 23 23/499-1593/95

Fortbildung Diabetologie DDG

Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil Bochum–Universitätsklinik
Montag–Freitag, 08.–12.10.2001, ganztägig
Hörsaal I, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1
Auskunft: Tel.: 02 34/302 6410

Neuzeitliche Gefäßdiagnostik – die MRT-Angiographie

Ärztegruppe Bochum-Linden-Dahlhausen
Donnerstag, 27.09.2001, 20.00 Uhr c. t.
Bochum-Sundern, Haus Waldesruh, Borgböhmer, Papenloh 8
Auskunft: Tel.: 02 34/47 16 38

Berufsbegleitende Weiterbildung für Ärztinnen und Ärzte zur Erlangung der Zusatzbezeichnung „Medizinische Informatik“

Akademie der Ruhr-Universität Bochum
Ort: Ruhr-Universität Bochum
Auskunft: Tel.: 02 34/322 5162

Qualitätszirkel HIV-Ruhr

vierteljährlich
Klinik für Dermatologie und Allergologie der Ruhr-Universität Bochum, St. Josef-Hospital
Auskunft: Prof. Dr. N. H. Brockmeyer, Tel.: 02 34/509-3471/74, Fax: 02 34/509-3472/75,
E-Mail: N.Brockmeyer@derma.de

Klinisch-pathologische Konferenz Zertifiziert 2 Punkte

Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1, 44789 Bochum
jeweils freitags, 8.00 Uhr s.t. (Leitung: Prof. Dr. K.-M. Müller)
Auskunft: Tel.: 02 34/302 66 02

Interdisziplinäre Schmerzkonferenz

Zertifiziert 3 Punkte
Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil Bochum, Universitätsklinik
jeden 1. Mittwoch im Monat, ab 16.00 Uhr
Seminarraum Hörsaal 2
Patientenvorstellungen sind nach vorheriger Absprache möglich.
Anmeldungen bitte vorher telefonisch an: Sekretariat, Universitätsklinik für Anaesthesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie, Bergmannsheil Bochum, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1, 44789 Bochum, Tel.: 02 34/302 6366

Arbeitskreis Geriatrie/ Geropsychiatrie/Altenpflege

Augusta-Kranken-Anstalt Bochum-Linden, Medizinisch-Geriatriische und Geropsychiatriische Abteilung
jeden 1. Mittwoch im Monat, 14.00–15.00 Uhr
Auskunft: Tel.: 02 34/416-0

Regelmäßige Ultraschall-Übungen im Bereich der zerebralen Gefäßdiagnostik

Verein zur Förderung der neurologischen Gefäßdiagnostik e. V.
CW-Doppler extrakranielle hirnversorgende Gefäße und **PW-Doppler intrakranielle Gefäße**
Auskunft: Tel.: 02 34/947 1901 (Dr. B. Sczesni)

Praxisfälle und Repertorisationsübungen

Essener Arbeitskreis Homöopathie
jeden 3. Mittwoch im Monat, 16.00–19.30 Uhr
Essen, Hotel Essener Hof (gegenüber

dem Hauptbahnhof)
Auskunft: Frau Dr. Behr-Otto, Tel.: 02 01/28 26 26

Interdisziplinäre Sprechstunde Zertifiziert 3 Punkte

im Rahmen des Onkologischen Schwerpunktes Bochum/Herne
jeder 3. Montag eines Monats, 19.00 – 20.30 Uhr
im Demonstrationsraum der Röntgenabteilung der Augusta-Kranken-Anstalt in Bochum
Auskunft: Tel.: 02 34/517-2430

Balint-Gruppe Zertifiziert 3 Punkte

Westf. Zentrum für Psychiatrie Bochum–Universitätsklinik
donnerstags 17.00–18.30 Uhr (14-tägig) sowie speziell für niedergelassene Ärzte donnerstags 19.30–21.00 Uhr (14-tägig)
Seminarraum 1.12, Alexandrienstr. 1
Auskunft: Dr. med. W. Vollmoeller, Tel.: 02 34/5077-107/202

Interdisziplinäre Onkologische Konferenz

Zertifiziert 3 Punkte
Medizinische Universitätsklinik, Knappschaftskrankenhaus, In der Schornau 23–25, 44892 Bochum
wöchentlich, Kursraum I
Auskunft: Tel.: 02 34/299-3401/12

Ultraschall-Übungen

„Bergmannsheil“ Bochum, Universitätsklinik, Medizinische Klinik und Poliklinik, Abteilung für Gastroenterologie und Hepatologie
Auskunft: Tel.: 02 34/302-67 71

VB DETMOLD

Ultraschallkurse

Dopplersonographie gem. den Richtlinien der KVB, der DEGUM und der DGKN
Klinikum Lippe Lemgo
gemeinsamer (interdisziplinärer) Grundkurs für Gefäßdiagnostik (Doppler-Duplexsonographie)
23.–25.11.2001
Aufbaukurs – kombinierte Doppler- und Duplexsonographie der hirnversorgenden Arterien
11.–13.01.2002
Ort: 32657 Lemgo, Neurologische Klinik, Klinikum Lippe Lemgo, Rintelner Str. 85
Leitung: Dr. med. R. Schneider, R. Heidrich
Auskunft: Tel.: 0 52 61/26-4176 oder 26-4357, Fax: 0 52 61/26-4104

Balint-Gruppe, Autogenes Training, Supervision, Gruppen-selbsterfahrung (TFP)

Dr. med. Martin Kremsler, Bruchstr. 34, 32756 Detmold
Auskunft: Tel.: 0 52 31/3 22 20

Homöopathisch-naturheilkundlicher Qualitätszirkel Blomberg

Zertifiziert 5 Punkte
jeden 1. Mittwoch des Monats, 16.00 – 18.00 Uhr
Blomberg, Burghotel
Auskunft: Dr. med. R. Struck, Tel.: 0 56 41/6 00 04

Interdisziplinärer onkologischer Arbeitskreis Lippe

für niedergelassene Ärzte und Kliniker
monatliche Treffen bzw. Veranstaltungen
Auskunft: Dr. Kleinsorge, Tel.: 0 52 31/2

12 38 und Dr. Middeke, Klinikum Lippe-Lemgo, Tel.: 0 52 61/26 41 23

Balintgruppe (Supervision) für Psychotherapeuten

Zertifiziert 5 Punkte
Dr. med. E. Schmitt, Ärztin für Neurologie und Psychiatrie, Kliniken am Burggraben, Klinik Flachsheide, Bad Salzuflen
regelmäßiges Balint-Treffen 8 x pro Jahr, Bad Salzuflen
Auskunft: Tel.: 0 52 22/39 88-12/14

Kurse/Seminare: Psychosomatische Grundversorgung, Zusatzbezeichnung Psychotherapie, Zusatzbezeichnung Psychoanalyse

– Sommersemester 2001
Weiterbildungskreis, Lehrinstitut Bad Salzuflen, Klinik Flachsheide
Neues Curriculum: Training verbaler Behandlungstechniken (30 Stunden)
Leitung: Dr. med. Frank Damhorst an 2 Wochenenden (Fr., 12.10.2001 ab 18.00 Uhr und Sa., 13.10.2001 ganztägig und entsprechend vom 16. – 17.11.2001) jeweils 15 U.-Stunden/Gebühr für 30 Stunden: DM 560,00
Theorieseminar, 6 Semester insgesamt 140 Stunden
Mittwoch 14-tägig, um 15.00 Uhr, Ergänzungsseminare an Wochenenden
Gebühr: DM 15,00 pro U.-Stunde
Balintgruppe

Leitung: Dr. med. Elisabeth Schmitt, jeweils Montag, 18.45 – 20.15 Uhr
Gebühr: DM 50,00/Doppelstunde
Zweitverfahren: Psychodrama/TP-Gruppenpsychotherapie (80 Stunden)/Zweitverfahren
Leitung: Dr. med. Frank Damhorst an Wochenenden (Beginn: 31.08. – 01.09. 2001)

Gebühr: DM 280,00 pro Wochenende
Analytische Selbsterfahrungsgruppe
Wochenendblockform
Freitags 2 Sitzungen, Beginn 19.00 Uhr
Samstags 4 Sitzungen, Ende 18.00 Uhr
Ca. 6 Wochenenden pro Jahr
Leitung: Dr. med. F. Damhorst, Psychotherapeutische Medizin, Psychoanalyse
Honorar: Doppelstunde DM 60,00
Pro Wochenende: DM 360,00
Anmeldung an: Weiterbildungskreis, Lehrinstitut Bad Salzuflen, Forsthausweg 1, 32105 Bad Salzuflen, Tel.: 0 52 22/398 860, Fax: 0 52 22/398 888, E-Mail: info@dft-lehrinstitut.de

Autogenes Training, Hypnose, Sexualtherapie, Niederlassungs-Seminare für Psychotherapeuten, Psychodynamik-Seminare, Selbsterfahrungs-Gruppe, Balint-Gruppe, Supervision

Praxis Dr. med. Klaus Pingsten, Schülterstr. 22, 32756 Detmold
Sexualtherapie Selbsterfahrungs-Gruppe
Balint-Gruppe Gruppen-Supervision Einzel-Supervision
Termine auf Anfrage
Auskunft: Tel.: 0 52 31/3 39 94

Arbeitsmedizinischer Qualitätszirkel Ostwestfalen-Lippe

Zertifiziert 5 Punkte
(AQUOWL) im Verband Deutscher Betriebs- und Werksärzte e. V.
Auskunft: Dr. med. Andreas Gernhold, Tel.: 0 52 42/57 74 80 oder Dr. med. Claus Mehner, Tel.: 0 52 51/77 52-0

Arbeitskreis Homöopathischer Ärzte Ostwestfalen-Lippe

Zertifiziert 4 Punkte Qualitätszirkel
Detmold-Hiddesen, Haus des Gastes, Hindenburgstraße

Monatliche Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen

am 2. Mittwoch, 16.00–18.00 Uhr (Änderungen vorbehalten)
Gesonderte Einladung mit Mitteilung des Programms erfolgt auf Einsendung adressierter frankierter Kuverts.
Anmeldung: Dr. med. Manfred Freiherr v. Ungern-Sternberg, Arbeitszentrum für Homöopathie und ganzheitliche Medizin, Auf der Saalbreite 29, 32756 Detmold, Tel.: 0 52 31/870 660, Fax: 870 759

Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen zum Erwerb der Zusatzbezeichnung „Homöopathie“

August-Weihe-Institut für homöopathische Medizin Detmold, Ärztliches Arbeitszentrum, Lehrinstitut für homöopathische Weiter- und Fortbildung
Weiterbildung: Theoretische Grundlagen, Arzneimittellehre, Fallanalyse, aktuelle Fragen
jeden 1. Mittwoch/Monat, 16.15–19.30 Uhr

Fortbildung: Arzneimittellehre, Intervention, Supervision, aktuelle Fragen
jeden 3. Mittwoch/Monat, 16.15–19.30 Uhr

Qualitätszirkel für niedergelassene Ärzte/innen
jeden 4. Mittwoch/Monat, 17.00–20.00 Uhr

Einführung in die Arbeit homöopathische Einzelmittelfindung nach Clemens v. Böninghausen und der Neuausgabe des therapeutischen Taschenbuches durch Dr. Hansjörg Heußlein
10.11.2001
im August-Weihe-Institut für homöopathische Medizin

Detmolder Herbstwoche B/D/F-Kurse des DZVhÄ
Freitag–Mittwoch, 21.–26.09.2001
Anmeldung: August-Weihe-Institut für homöopathische Medizin, Benekestr. 11, 32756 Detmold, Tel.: 0 52 31/3 41 51, Fax: 0 52 31/3 41 52
Renate Gottfried, Römerweg 27, 32760 Detmold, Tel.: 0 52 31/88 584

Tiefenpsychologisch fundierte Selbsterfahrungsgruppe, Balintgruppe, Autogenes Training und Hypnose

Dr. med. Gerd Kötschau, Brunnenklinik, 32805 Horn-Bad Meinberg
Auskunft: Tel.: 0 52 34/906-118/117

Balint-Gruppe, Autogenes Training

Dr. med. Ulla Kokoschka, Schülerstr. 2, 32108 Bad Salzuflen
Auskunft: Tel.: 0 52 22/8 12 12

Balint-Gruppe Zertifiziert 3 Punkte

Dr. med. Elisabeth Schmitt, Klinik Flachsheide I, 32105 Bad Salzuflen
Kontinuierliche Balint-Gruppe montags 18.45–20.15 Uhr
Auskunft: Tel.: 0 52 22/398-811/814

Selbsterfahrung, Supervision, Balintgruppe

Hans-Lungwitz-Institut für Psychobiol. Analyse und Kognitive Therapie e. V.
Leitung: Dr. med. Reinhold Becker, Waldstr. 20, 32105 Bad Salzuflen
Auskunft: Tel.: 0 52 22/1 01 67

VB DORTMUND

Medienfreiheit und öffentliche Verantwortung – Medizin und Medien

Pathologisches Institut der Städtischen Kliniken Dortmund gemeinsam mit Ärztekammer Westfalen-Lippe, Ärztekam-

mer Nordrhein, Berufsverband Deutscher Pathologen e. V., Presseverein Ruhr im DJV, Dortmund/Unna e. V.

Prof. Dr. rer. nat. Wolfgang Faix, Direktor der Steinbeißakademie und Steinbeißhochschule für Unternehmensführung, Herrenberg und Berlin

Freiheit und Freisein – soziale Kompetenz und ihre Verpflichtung

Prof. Dr. jur. Michael Sachs, Ordinarius und Lehrstuhl-Inhaber für Staats- und Verwaltungsrecht an der Universität Düsseldorf

Grundrechte, Wissenschafts- und Medienfreiheit – ihre Garantien und Grenzen

Frau Dr. phil. Gabriele Krone-Schmalz, früher ARD-Korrespondent, jetzt freie TV-Journalistin und Autorin

Medienfreiheit und öffentliche Verantwortung – ein Freibrief mit Pflichten

Prof. Dr. med. Ernst-Wilhelm Schwarze, Professor für Pathologie/Fakultät Univ. Kiel, Direktor des Pathologischen Instituts, Städtische Kliniken Dortmund

Medizin und Medien – nicht nur frei, auch fähig sein zu einer Kommunikation und offenen Information

PD Dr. phil. Dr. med. Torsten Haferlach, Privatdozent für Innere Medizin, Oberarzt der Medizinischen Klinik III, Univ.-Klinikum Großhadern, LMU München

Stimme Medizin – weil es schwer ist, das richtige Wort zu finden

Prof. Dr. lic. phil. Roger Blum, Ordinarius und Lehrstuhlinhaber für Medienwissenschaft der Universität Bern
Pressefreiheit, ein kostbares Gut – dafür braucht es Advokaten des Wortes!
Samstag, 15.09.2001, 10.00–18.00 Uhr
Dortmund, Studio B der Stadt- und Landesbibliothek, Königswall 18 (gegenüber dem Hbf)

Auskunft: Tel.: 02 31/50 21 620



Pathologie und Klinik – Was ist neu?

Pathologisches Institut der Städtischen Kliniken Dortmund
Prof. Dr. J. Rüschoff, Kassel/Univ. Regensburg

Sporadischer und familiärer Darmkrebs – pathologisch-anatomische Befunde und ihre Eigenheiten

Prof. Dr. P. Propping, Universität Bonn
Diagnostisches Instrumentarium zur molekulargenetischen Erkennung des familiären Darmkrebses: Mikrosatelliten-Instabilität und Keimbahnmutation

Prof. Dr. Th. Lehnert, Universität Heidelberg

Die Strategie der Chirurgie beim familiären Darmkrebs

Prof. Dr. J. T. Epplen, RUB Ruhr-Universität Bochum

Gendiagnostik und Genterapie – Grundlagen und Prinzipien, Ergebnisse und erste Erfolge

Donnerstag, 11.10.2001, 19.30–21.30 Uhr
Dortmund, Hörsaal Kinderklinik, Eingang Kinderchirurgie, Stefan-Engel-Platz

Auskunft: Tel.: 02 31/50 21 620

Impulsives Verhalten bei Kindern mit Epilepsie – Verstehen und Behandeln

Zertifiziert 3 Punkte
Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke
Freitag, 28.09.2001, 17.00–19.00 Uhr
Dortmund, Steigenberger Maxx Hotel, Berswortstr. 2

Auskunft: Fax: 0 23 30/62 40 30, E-Mail: o.hasselmann@gemeinschaftskrankenhaus.de

Tiefenpsychologisch analytische Gruppen-Selbsterfahrung Zertifiziert 5 Punkte

Dr. med. Erika Peters, Fachärztin für psychotherapeutische Medizin, Psychoanalytikerin (DPV) und Psychologischer Psychotherapeut Hermann Rath, Psychoanalytiker (DPV)

Alle 14 Tage 2 Doppelstunden mittwochs ab 18.00 Uhr, zusätzliche Blockveranstaltungen (4 Doppelstunden samstags) sind vorgesehen

Ort: Praxis Dr. E. Peters, Arndtstr. 37, 44135 Dortmund
Auskunft: Tel.: 02 31/55 64 29 oder 02 33/91 10 83

Qualitätszirkel Naturheilverfahren in der Hausarztpraxis

jeden 3. Montag eines ungeraden Monats, 20.00 Uhr
Ort: Praxis Dr. v. Campenhausen, Hohe Str. 37, 44139 Dortmund
Auskunft: Tel.: 02 31/7 21 24 30

Qualitätszirkel Akupunktur

jeden 4. Mittwoch eines geraden Monats, 17.30 Uhr
Ort: Praxis Dr. v. Campenhausen, Hohe Str. 37, 44139 Dortmund
Auskunft: Tel.: 02 31/7 21 24 30

Dortmunder Arbeitskreis Sucht und Drogen (Qualitätszirkel)

Zertifiziert 4 Punkte
Auskunft: Tel.: Dr. J. Huesmann, Tel.: 02 31/41 13 61, Fax: 02 31/42 42 10

Qualitätszirkel der Kinder- und Jugendärzte Dortmund

Zertifiziert 5 Punkte
Praxisrelevante Kinder- und Jugendärztliche Themen nach Absprache in der Gruppe
Termine: alle 6 Wochen (bitte erfragen)
Auskunft: Tel.: 02 31/8 96 21

Arbeitsmedizinischer Qualitätszirkel Dortmund (AQUADO)

Zertifiziert 6 Punkte
Dienstags (Termine sind bei den Moderatoren zu erfahren)
Beginn: 17.30 Uhr, Ende: ca. 21.00 Uhr
Dortmund, Ärztehaus der KVWL, Robert-Schimrigk-Str. 4-6
Moderatoren: Dr. med. Beate Nölle, AMD der Bau-Berufsgenossenschaft, Zentrum Dortmund, Kronprinzenstr. 67, 44135 Dortmund, Tel.: 02 31/5431-305, Fax: 02 31/5431-405
und Dr. med. Josef Pohlplatz, Deutsche Steinkohle AG, Arbeitsmedizinisches Zentrum Hamm, Fangstr. 133, 59077 Hamm, Tel.: 0 23 81/468-2205, Fax: 0 23 81/468-2206

Tiefenpsychologisch fundierte Selbsterfahrungsgruppe

5 Doppelstunden jeweils Samstag nach Terminplan
Supervision der Einzelpsychotherapien monatlich Dienstag ab 19.30 Uhr/Donnerstag ab 19.30 Uhr

Balintgruppe

14-tägig Dienstag ab 19.30 Uhr, 2 Doppelstunden (als Bausteine für die Zusatzbezeichnung „Psychotherapie“ und für die FA-WB Psychiatrie/Psychotherapie und Kinder-/Jugendpsychiatrie, von der ÄKWL anerkannt; Supervision und Balintgruppe auch zur **Werkstattbegleitung** erfahrener klinischer und niedergelassener Kolleginnen und Kollegen)

Vermittlung der Theorie der Gruppenpsychotherapie und Gruppendynamik

24 Doppelstunden sowie **Supervision der tiefenpsychologisch fundierten Gruppenpsychotherapie**

4 Doppelstunden jeweils Sonntag nach Terminplan (von der KVWL anerkannt als erforderlicher Nachweis zur Abrechnung tiefenpsychologisch fundierter Gruppenpsychotherapie, Selbsterfahrungsgruppe muß hier nachgewiesen werden)

Psychosomatische Grundversorgung (PG) mit den 3 Bausteinen:

Theorie (20 Std.), **Balintgruppe** (15 Doppelstd.) und **verbale Interventionen**

(30 Stunden) teils fraktioniert, teils 14-tägig Dienstag ab 19.30 Uhr (von der KVWL anerkannt)

Auch für FA-WB Allgemeinmedizin mit den PG-Blöcken 16 und 17 Angebote (FA-Prüfung bei der Ärztekammer), zusätzlich die PG-Ergänzungskurse für die KV-Zulassung
Fordern Sie Infos an!

Dr. med. Hans-Christoph Schimansky, Facharzt für Neurologie und Psychiatrie, Psychotherapie, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Villigster Str. 24, 58239 Schwerte, Tel.: 0 23 04/97 33 77, Fax: 0 23 04/97 33 79

Deutscher Ärztinnenbund e. V. Dortmund

jeden ersten Dienstag im Monat im Landgasthof Diekmann, Wittbrückerstr. 980, Dortmund
ab 19.00 Uhr (Vortragsbeginn 20.00 Uhr)
Auskunft: Tel.: 02 31/55 66 55 (Dr. Wiedmann)

Medizinisches Qualitätsnetz Lünen und Umgebung e. V.

Termine und Themen nach Rücksprache mit dem Vorstand
Auskunft: Tel.: 0 23 06/1 88 81 (Praxis Dr. Schütz)

Theorieseminare für Psychotherapie, tiefenpsychologische und analytische Gruppenselbsterfahrung, Supervision, Theorie und Praxis der Psychosomatischen Grundversorgung

Westfälisches Zentrum für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik Dortmund
Prof. Dr. Paul L. Janssen, Marsbruchstr. 179, 44287 Dortmund
Regelmäßige Weiterbildungsangebote
Auskunft: Tel.: 02 31/4503 226

Tiefenpsychologisch fundierte Selbsterfahrung, Supervision

Dr. med. H. Boesten, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Friedrich-Hegel-Str. 114, 58239 Schwerte
Auskunft: Tel.: 0 23 04/8 31 51

Tiefenpsychologisch fundierte Selbsterfahrung in Blockform

Peter Rybicki, Facharzt für Neurologie und Psychiatrie/Psychotherapie und Prof. Dr. Angela Minssen, Psychoanalytikerin (DPV)

1–2 mal monatlich (jeweils 4 Doppelstunden samstags) nach Vereinbarung
Ort: Praxis P. Rybicki, Wellinghofer Str. 97, 44263 Dortmund
Auskunft: Tel.: 02 31/7 24 65 30 oder 02 31/73 08 90

NLP: Einzel- und Kleingruppen-training, Einzelbsterfahrung

Dr. med. Michael Eickelmann
Termine nach Vereinbarung
Auskunft: Tel.: 02 31/14 13 71

Arbeitskreis Homöopathie Lünen

jeden 3. Mittwoch im Monat, 17.00 Uhr
Auskunft: Dr. Karad, Tel.: 0 23 06/ 3 52 59

Interdisziplinäre Schmerzkonzferenz

Zertifiziert 3 Punkte
jeden letzten Mittwoch im Monat, 16.00–18.00 Uhr
Schmerztherapeutisches Zentrum des St.-Marien-Hospitals Lünen, Altstadtstraße
Auskunft: Dr. med. E. A. Lux, Tel.: 0 23 06/77 29 20, Fax: 0 23 06/ 77 29 21

Medizinisches Qualitätsnetz

Dortmund
Zertifiziert 3 Punkte
 Auskunft: H.-G. Kubitzka, Tel.: 02 31/82 00 91 und Dr. J. Koepchen, Tel.: 02 31/9 81 20 73, Leopoldstr. 10, 44147 Dortmund

Angiologischer Qualitäts-Zirkel

Dortmund
Zertifiziert 4 Punkte
 Auskunft: Dr. J. Koepchen, Tel.: 02 31/9 81 20 73

Qualitätszirkel Sterilitätsmedizin

Zertifiziert 5 Punkte
 mittwochs (Termine sind beim Moderator zu erfahren)
 Beginn: 19.00 Uhr, Ende: 21.15 Uhr
 Dortmund (Ort ist beim Moderator zu erfahren)
 Moderator: Dr. med. Stefan Dieterle, Olpe 19, 44135 Dortmund, Tel.: 02 31/55 75 45 0, Fax: 02 31/55 75 45 99, Email: Dieterle@IVF-Dortmund.de

Ultraschall-Übungen

Medizinische Klinik der Städtischen Kliniken Dortmund
 Auskunft: Tel.: 02 31/502-1808/9

VB GELSENKIRCHEN

Klinisch-pathologische Konferenz

Zertifiziert 3 Punkte
 Evangelische Kliniken Gelsenkirchen
 Dienstag, 25.09.2001, 16.30 Uhr
 Auskunft: Tel.: 02 09/160 1301 und 02 09/15 80 70

Hypnose, Supervision, Selbsterfahrung, Balintgruppen

Dr. med. Nikolaus von Rhein, Hansastr. 12, 46236 Bottrop
 Auskunft: Tel.: 0 20 41/1 87 60

Balint-Gruppenarbeit für Frauenärzte, Verbale Interventionstechniken

Curriculum Psychosomatische Frauenheilkunde, Psychosomatische Grundversorgung Gynäkologie, Autogenes Training, Hypnosekurs
 Dr. med. E. Salk, Frauenarzt-Psychotherapie-Psychoanalyse, Sparkassenstr. 6, 45879 Gelsenkirchen
Balint-Gruppe/Verbale Interventionstechnik:
Zertifiziert 6 Punkte
 Gruppe A:
 10.10.2001/07.11.2001/05.12.2001
 Gruppe B:
 06.10.2001/03.11.2001/01.12.2001
 Auskunft: Tel.: 02 09/2 20 89, Fax: 02 09/27 27 88

Ultraschall-Übungen

Abteilung Klinische und interventionelle Angiologie des Knappschafts-Krankenhauses Bottrop
 Auskunft: Tel.: 0 20 41/15 1101

VB HAGEN

Symposium zum Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom (ADS)

Neues vom Zappelphilipp
Zertifiziert 9 Punkte
 Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke und Ev. Beratungsstelle Ennepetal
 Samstag, 22.09.2001, 9.00–17.00 Uhr
 Witten-Annen, Freie Waldorfschule Blote Vogel, Stockumer Str. 108
 Auskunft: Tel.: 0 23 30/62-3335

III. Urogynäkologisches Symposium

Theorie und Praxis der morphologischen Diagnostik
Zertifiziert 11 Punkte
 Universität Witten/Herdecke
 Samstag, 22.09.2001, 9.00–17.15 Uhr
 Witten/Herdecke, Universität
 Auskunft: Tel.: 0 23 02/173-1323



Kunst und Psyche

Modellabteilung für Naturheilkunde der Klinik Blankenstein in Zusammenarbeit mit dem Kunst- und Kulturverein der Klinik Blankenstein e. V.
 Mittwoch, 26.09.2001, 19.00–21.30 Uhr
 Hattingen, Modellabteilung für Naturheilkunde, Klinik Blankenstein, Dachenebene, Neubau, Im Vogelsang 5-11
 Auskunft: Tel.: 0 23 24/396 495

Krankheitsprävention und Früherkennung

Zertifiziert 3 Punkte
 Arztforum Hagen
 Mittwoch, 12.09.2001, 18.00 Uhr
 Hagen, ARCADEON – Seminar- und Tagungszentrum, Lennestr. 91
 Auskunft: Tel.: 0 23 31/2 25 14

Arbeitskreis Homöopathischer Ärzte FEZ Witten

Zertifiziert 6 Punkte
Praxisnahe Seminare im Rahmen der Weiterbildung zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Homöopathie
 Leitung: Dr. med. Manfred Freiherr v. Ungern-Sternberg
 sonnabends von 9.30 bis 13.30 Uhr
 FEZ, Alfred-Herrhausen-Str. 44, 58455 Witten
Qualitätszirkel: Aktuelles-interdisziplinär, Ihre Fälle, Ihre Fragen, Fallbeschreibungen, Saisonmittel, Organon-Interpretation
Befund und Biografie: Klinische Themen entsprechend den biografischen Altersstufen. Themenauswahl nach Absprache mit den Teilnehmern
Repertorisierkurs mit Dr. med. Conrad Frevert
 Samstag, 15.09.2001, 9.30–17.30 Uhr
 Zusendung der Einladungen erfolgt nach Anmeldung über die NIDM, Keplerstr. 13, 93047 Regensburg, Tel.: 09 41/54 48 38, Fax: 56 53 31

Onkologischer Arbeitskreis und Qualitätszirkel Wittener Ärzte

jeden 2. Dienstag im Monat, 20.00 – 21.30 Uhr
 (während der Schulferien keine Sitzungen)
 58453 Witten, Ardeystr. 109
 Programm: Aktuelle interdisziplinäre Fortbildungen zu Themen der Onkologie (Strahlentherapie, internistische Onkologie, Supportivtherapie, Palliativtherapie)
 Leitung: Dr. med. M. Koch
 Auskunft: Tel.: 0 23 02/91418-11

Gemeinsames Onkologisches Zentrum Wittener Ärzte

Zertifiziert 3 Punkte
 jeden Donnerstag, 14.00–15.00 Uhr
 58453 Witten, Ardeystr. 109
 Programm: Beratung mit Experten von aktuellen onkologischen Fällen bezüglich Diagnostik und Therapie
 Leitung: Dr. med. M. Koch
 Auskunft: Tel.: 0 23 02/91418-11

Interdisziplinäre Schmerzkonferenz

augusta medical centre Hattingen
 jeweils am 3. Dienstag im Monat, 19.00 Uhr c.t.
 Auskunft: Dr. med. J. Bachmann, Tel.: 0 23 24/9259-10

Fortlaufende Balintgruppe und Supervision tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie

Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke, Beckweg 4, 58313 Herdecke
 JONA – Abt. f. Psychosomatik und Psychotherapeutische Medizin
 Leitung: Dr. med. B. Irion, Ärztin f. Innere und Psychotherapeutische Medizin
 Auskunft: Tel.: 0 23 30/62-3038

Autogenes Training, Hypnose, Balint- und Selbsterfahrungsgruppe, Supervision, Psychosomatische Grundversorgung

Praxis Dr. med. Otto Krampe, Facharzt für Innere und Psychotherapeutische Medizin, Sozialmedizin, Kreishausstr. 5, 58097 Hagen
Psychosomatische Grundversorgung: Balintgruppe, Theorie, verbale Interventionstechnik (12 Stunden, Beginn 9.00 Uhr) ggf. über Wochenende
 06.10.2001/10.11.2001/01.12.2001/12.01.2002/02.02.2002

Autogenes Training und andere Entspannungsverfahren – Jacobson (Wochenend-Kompaktseminar, 8 Doppelstunden), Beginn 9.00 Uhr
 22.09.2001/26.01.2002

Hypnose (Wochenend-Kompaktseminar, 8 Doppelstunden), Beginn 9.00 Uhr
 27.10.2001/23.02.2002

Balint-Gruppe (5–6 Doppelstunden), Beginn 9.00 Uhr (einschl. 3 Balint-Fälle f. Facharzt (Allgemein)-Niederlassung)
 06.10.2001/10.11.2001/01.12.2001/12.01.2002/02.02.2002

Selbsterfahrung (5 Doppelstunden), Beginn 9.00 Uhr
 13.10.2001/19.01.2002/16.02.2002

Supervisionsfälle
 Dienstagabends ab 18.00 Uhr nach Vereinbarung
 Auskunft: Tel.: 0 23 31/2 78 00

Offene interdisziplinäre Schmerzkonferenz

Zertifiziert 5 Punkte
 Schmerzklinik des St. Josefs-/St. Marien-Hospitals Hagen
 Dreieckstr. 17, 58097 Hagen
 jeweils am 1. Mittwoch des Monats, 17.00 Uhr
 Anmeldung: Priv.-Doz. Dr. med. H. Konder, Tel.: 0 23 31/805-351

Interdisziplinäre Schmerzkonferenz

Zertifiziert 4 Punkte
 am Allgemeinen Krankenhaus Hagen gem. GmbH in Zusammenarbeit der Anaesth. u. Orthop. Abteilung
 jeden ersten Mittwoch des Monats, 15.00 Uhr
 Auskunft: Dr. A. Wanasuka, Dr. K. Förster
 Sekretariat: Tel.: 0 23 31/201 2002/3

Balintgruppe, tiefenpsychologische und analytische Einzel- und Gruppenselbsterfahrung, Einzel- und Gruppensupervision

Zertifiziert 3 Punkte
 Dr. med. Elisabeth Lienert, Fachärztin für psychotherapeutische Medizin, Psychotherapie und Psychoanalyse (DPV) – Weiterbildungsbefugte, Ardeystr. 31a, 58300 Wetter
 Termine nach telefonischer Vereinbarung
 Auskunft: Tel.: 02335/4830

VB LÜDENSCHIED

Seminarweiterbildung Allgemeinmedizin

Dr. med. Peter A. Kluge, Facharzt für Allgemeinmedizin, Zeil 3, 57080 Siegen
Seminarweiterbildung Allgemeinmedizin

Block 11 (12 Std.) 15./16.09.2001
Block 13 (16 Std.) 13./14.10.2001
Block 14 + 12 (12 Std.) 10./11.11.2001
Block 15 (16 Std.) 08./09.12.2001
Block 16 I (10 Std.) 12.01.2002
Block 16 II (10 Std.) 09.02.2002
Block 17 I (10 Std.) 09.03.2002
Block 17 II (10 Std.) 13.04.2002
Block 18 (12 Std.) 11./12.05.2002
Block 19 (16 Std.) 13./14.07.2002
Block 20 (12 Std.) 10./11.08.2002

Hinweis: Die Blöcke 16 u. 17 können jeweils nur komplett gebucht werden!
 Veranstaltungsort: Kreiskrankenhaus Siegen, Kohlbestr. 15
 Die Kosten belaufen sich auf € 12,00 inklusive MwSt. pro Unterrichtsstunde. Anspruch auf Teilnahme am Kurs besteht erst nach Bezahlung, die 4 Wochen im voraus zu leisten ist. Im Falle der späteren Verhinderung wird bei Absage bis zwei Wochen vor Termin eine Bearbeitungsgebühr von € 5,00 erhoben. Danach kann eine Erstattung der Seminargebühr nur noch in Ausnahmefällen erfolgen.
 Die 80stündige Kursweiterbildung kann ebenfalls absolviert werden. Termine auf Anfrage.
 Anmeldeformulare und Programme bei: Dr. med. Peter A. Kluge, Zeil 3, 57080 Siegen, Tel.: 0271/35914-0, Fax: 0271/3591433

Fortbildungskurse im Fach Allgemeinmedizin

Zertifizierte Fortbildung für den praktischen Arzt und Arzt für Allgemeinmedizin
 Sa., 15.09.2001, 9.00–17.00 Uhr bis So., 16.09.2001, 9.00–12.30 Uhr
 6 DStD. – Neurologie/Psychiatrie
 Sa., 13.10.2001, 9.00–17.00 Uhr bis So., 14.10.2001, 9.00–12.30 Uhr
 6 DStD.–Chronische Krankheiten
 Sa., 10.11.2001, 9.00–17.00 Uhr
 4 DStD.–Geriatric
 Alle Veranstaltungen sind von der Akademie für ärztliche Fortbildung mit 10 bzw. 15 Punkten zertifiziert.
 Veranstaltungsort: Kreiskrankenhaus Siegen, Kohlbestr. 15
 Kosten: € 24,00/DStD.
 Anmeldungen beim Veranstalter: Dr. med. Peter A. Kluge, Zeil 3, 57080 Siegen, Tel.: 0271/35914-0

Psycho- und Phytopharmaka in Neurologie, Psychiatrie und Altersmedizin

Zertifiziert 8 Punkte
 Hans-Prinzhorn-Klinik Hemer
 Samstag, 22.09.2001, 14.00 Uhr
 Frönsberger Str. 71
 Auskunft: Tel.: 02 31/52 13 72

Schmerzkolloquium

Deafferentierungsschmerzen
 SCHMERZtherapeutisches Kolloquium e. V. Bad Berleburg
 Samstag, 06.10.2001
 Auskunft: Tel.: 0 27 51/802-225

Qualitätszirkel: Interdisziplinäres Schmerzforum Siegen (ISS)

Migräne, Spannungskopfschmerz, Cluster-Kopfschmerz und deren Therapie-möglichkeiten
 Dienstag, 18.09.2001, 20.00 Uhr
 Siegen, HdW, Spandauer Str. 25
 Auskunft: Tel.: 02 71/3 720 420

Ultraschall-Kurse

Evang. Krankenhaus Kredenbach – Bernhard-Weiss-Klinik
 Ultraschall-Abschlusskurs zum Erlernen der abdominalen Sonographie sowie Einführung in die farbkodierte Doppler-Sonographie und Spektralanalyse nach den Richtlinien der KBV und der DEGUM
 Freitag/Samstag, 23./24.11.2001

Ort: Evang. Krankenhaus Kredenbach – Bernhard-Weiss-Klinik, Dr. Stelbrinkstr. 47, 57223 Kreuztal-Kredenbach
 Leitung: Dr. med. G. Schmidt, DEGUM-Seminarleiter, Kreuztal/Prof. Dr. med. C. Görg, DEGUM-Seminarleiter, Marburg/Priv.-Doz. Dr. med. C. Jakobait, DEGUM-Seminarleiter, Radevormwald/Dr. med. L. Brüggemann, Kreuztal
 Anmeldung: Frau Knobloch/Frau Stenger, Sekretariat Innere Abteilung, Tel.: 0 27 32/209-158/159, Fax: 0 27 32/209-120

Weiterbildung Psychotherapie, Balint-Gruppe und Supervision
Zertifiziert 5 Punkte (Balint-Gruppe)
 Dr. med. Paul Kluge, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Zeil 2/3, 57080 Siegen (Niederschelden)
 4-wöchentlich samstags nachmittags (2 Doppelstunden)
 Auskunft: Tel.: 02 71/35 91 40

Balint-Gruppe (Kreuztal)
Zertifiziert 4 Punkte
 von der AK für alle Weiterbildungen anerkannt
 Dr. med. Rita Jäger, FÄ f. Psychotherapeutische Medizin, Gruppenleiterin Dt. Balint-Gesellschaft, Roonstr. 12, 57223 Kreuztal
 Donnerstag, 13.09.2001, 20.15 Uhr
 Donnerstag, 27.09.2001, 20.15 Uhr
 Donnerstag, 25.10.2001, 20.15 Uhr
 Auskunft: Tel.: 0 27 32/2 80 28

Interdisziplinäre Schmerzkonzferenz
 Krankenhaus für Sportverletzte Lüdenscheld-Hellersen
 2. Mittwoch eines jeden Monats, zwischen 14.30–16.00 Uhr
 Auskunft: Tel.: 0 23 51/9 45 22 46

Balint-Gruppe in Siegen
Zertifiziert 3 Punkte
 Prof. Dr. H. H. Gößmann, Internist–Psychotherapie, Löhrtor 5, 57072 Siegen
 Dr. G. Münch, Fachärztin für Psychotherapeutische Medizin
 Weiterbildung für die „psychosomatische Grundversorgung“ und die Zusatzbezeichnung „Psychotherapie“
 Auskunft: Tel.: 02 71/4 18 52 u. 7 24 82

Balint-Gruppe Bad Berleburg
Zertifiziert 3 Punkte
 von der AK zur WB anerkannt
 Dr. med. H.-Th. Sprengeler, FA f. Psychotherapeutische Medizin, Psychiatrie-Psychoanalyse
 Auskunft: Tel.: 0 27 51/81-326/7

Balint-Gruppe Lüdenscheld
 von der AK zur WB anerkannt
 Dr. med. Dagmar Traupe, FÄ für Psychoth. Medizin, Bayernstr. 14, 58509 Lüdenscheld
 Auskunft: Tel.: 0 23 51/91 97 41, Fax: 0 23 51/91 97 43

Homöopathie – Supervision für die Zusatzbezeichnung Homöopathie
Zertifiziert 5 Punkte
 Dr. med. Wolfgang Ermes, Vorm Klee-kamp 6, 58840 Plettenberg
 jeden 2. Mittwoch, 16.00 Uhr
 Auskunft: Tel.: 0 23 91/5 41 42

Weiterbildung Psychotherapie
 (von der AK anerkannt)
 Dr. med. R. Sonntag, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, FA f. Psychotherapeutische Medizin
 Verhaltenstherapeutische Supervision Interaktionsbezogene Fallarbeit–verhaltenstherapeutisches Balint-Gruppen-Äquivalent

Auskunft: Tel.: 0 27 61/9 66 70, Fax: 0 27 61/96 67 67

Tiefenpsychologisch fundierte Einzel- und Gruppenselbst erfahrung, Balintgruppe, tiefenpsychologisch fundierte Einzel- und Gruppensupervision
 Dr. med. Gerhard Hildenbrand, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Arzt für Psychiatrie/Psychotherapie/Psychoanalyse (DGPT)
 Abteilung für Psychosomatik und Psychotherapeutische Medizin, Kreis Krankenhaus Lüdenscheld, Paulmannshöher Str. 14, 58515 Lüdenscheld
 Auskunft: Tel.: 0 23 51/46-2731 oder Fax: 0 23 51/46-2735

Verhaltenstherapeutisch orientierte Fallbesprechungsgruppe, Supervision, diagnostische Verhaltensanalysen
 durch die ÄKWL zur berufsbegleitenden Weiterbildung Psychotherapie anerkannt
 Terminabsprache nach telefonischer Vereinbarung
 Mo.–Di. + Do. von 9.00–11.00 Uhr
 Ort: 58507 Lüdenscheld, Lennestr. 3
 Auskunft: Dipl. Psych. Rosemarie Schmitt, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie
 Tel.: 0 23 51/92 19 48, Fax: 0 23 51/92 19 49

Ultraschall-Übungen
 Abteilung Innere Medizin II–Kardiologie/Angiologie–des St.-Marien-Krankenhauses in Siegen
 Auskunft: Tel.: 02 71/588-11 51
 Urologische Abteilung des Jung-Stilling-Krankenhauses Siegen
 Auskunft: Tel.: 02 71/333 4525
 Innere Abteilung des Evang. Krankenhauses Kredenbach–Bernhard-Weiss-Klinik
 Auskunft: Tel.: 0 27 32/20 91 60

VB MINDEN

Früh-enterale Ernährung beim Schwerkranken
Zertifiziert 3 Punkte
 Lukas-Krankenhaus Bünde
 Mittwoch, 19.09.2001, 17.00–19.30 Uhr
 Kapelle des Krankenhauses, Hindenburgstr. 56
 Auskunft: Tel.: 0 52 23/167-230

Initiative Bänder Ärzte (MuM)
Interdisziplinärer Qualitätszirkel
Zertifiziert 3 Punkte
 (Leitung: Prof. Dr. V. Ziegler)
12. Fortbildungsveranstaltung „Suizid“
 Montag, 24.09.2001, 19.30 Uhr
 Bünde, Stadtgarten
 Auskunft: Tel.: 0 52 23/4 49 90

Qualitätszirkel substituierender Ärzte der Region Minden
Zertifiziert 3 Punkte
 regelmäßig Treffen, jeden 2. Dienstag im Monat, 19.30 Uhr, in den Räumen der Drogenberatungsstelle Minden
 Auskunft: Dr. med. S. Rapp, Arzt für Allgemeinmedizin, Mittelfeldstr. 1, 32457 Porta-Westfalica, Tel.: 0571/710 814

Interdisziplinäre Schmerzkonzferenz
Zertifiziert 3 Punkte
 Klinikum Kreis Herford
 jeden 2. Mittwoch im Monat, 16.00–18.00 Uhr
 Schwarzenmoorstr. 70, 32049 Herford
 Auskunft: Sekretariat Priv.-Doz. Dr.

med. P. Reinhold, Klinik für Anaesthesiologie und op. Intensivmedizin, Klinikum Kreis Herford, Tel.: 0 52 21/94 24 81

Interdisziplinäre Schmerzkonzferenz
Zertifiziert 3 Punkte
 Praxisklinik Herford
 12 x pro Jahr, Herford
 jeden letzten Mittwoch im Monat
 Auskunft: Dr. med. D. Buschmann, Facharzt für Neurochirurgie, Herford, Tel.: 0 52 21/99 83 30

PWO-Weiterbildungsprogramm Selbsterfahrungsgruppe (tiefenpsychologisch)
Supervisionsgruppe (tiefenpsychologisch/bis ca. 10 Teilnehmer)
Einzel-Supervision (tiefenpsych.) evtl. mit Gutachtenerarbeitung
Balintgruppe/Selbsterfahrung (in Blockform oder fortlaufend)
Autogenes Training (Grundkurs) (in Blockform oder fortlaufend)
 Termine nach Absprache
 Nähere Infos, Programme und verbindliche schriftliche Anmeldung unter
 Tel.: 0 57 41/318 585 oder Fax: 318 582
 PWO–Claudia & Dr. Michael Peitzmann, Ärzte für Psychotherapie, Vierlindenweg 4, 32312 Lübbecke

Arbeitsmedizinischer Qualitätszirkel Ostwestfalen-Lippe
Zertifiziert 5 Punkte
 (AQUOWL) im Verband Deutscher Betriebs- und Werksärzte e. V.
 Auskunft: Dr. med. Andreas Gernhold, Tel.: 0 52 42/57 74 80 oder Dr. med. Claus Mehnert, Tel.: 0 52 51/77 52-0

Autogenes Training, Hypnose, Selbsterfahrung, Balintgruppe, Supervision
 Dr. med. Ulrich Lampert, Brühlstr. 14, 32423 Minden
 Monatliche Dienstag-Balintgruppe, 18.30 Uhr
 Auskunft: Tel.: 05 71/2 18 49

Autogenes Training, Balintgruppe
 Dr. med. Olaf Ganschow, Sedanstr. 1, 32257 Bünde
Balint-Institutsgruppen
 Termine auf Anfrage
Balint-Gruppe für Ärztinnen/Ärzte (von der ÄKWL anerkannt)
Zertifiziert 10 Punkte
 samstags 10.00–18.00 Uhr, je 4 Dst. 22.09.2001/27.10.2001/24.11.2001/19.01.2002
Curriculum „Psychosomatische Geburtshilfe und Gynäkologie“
 15.09.2001/10.11.2001
Psychosomatische Grundversorgung (von der KVWL anerkannt)
Zertifiziert 10 Punkte
Verbale Interventionstechniken und Theorie-seminar
 15.09.2001/10.11.2001
 Auskunft: Tel.: 0 52 23/56 61 und 0171/740 78 60, www.arzt-suche-deutschland.de/dr.ganschow

Balint-Gruppe
Zertifiziert 3 Punkte
 H.-J. Weber, Praxis H.-J. Weber, Bielefelder Str. 29, 32130 Enger
 Balint-Gruppe jeden ersten Mittwoch im Monat, 16.30 – 18.00 Uhr
 Auskunft: Tel.: 0 52 24/979184 (10.00 – 13.00 Uhr)

Psychotherapeutischer QZ (Balint-Gruppe)
Zertifiziert 3 Punkte
 H.-J. Weber, Praxis H.-J. Weber, Bielefelder Str. 29, 32130 Enger

Balint-Gruppe jeden dritten Mittwoch im Monat, 16.30 – 18.00 Uhr
 Auskunft: Tel.: 0 52 24/979184 (10.00 – 13.00 Uhr)

Onkologischer Arbeitskreis Minden/Schaumburg
Zertifiziert 3 Punkte
 Auskunft: Dr. Martin Becker, Hardenbergstr. 10, 32427 Minden, Tel.: 05 71/2 92 22, Fax: 05 71/2 43 90

Arbeitskreis Homöopathie – Akupunktur Bad Seebbruch – Vlotho
 3-jähriger Kurs in der Weserlandklinik, 32602 Vlotho-Bad Seebbruch
 Programm und Termin bei: Dr. med. G. Haouache, Bismarckstr. 1, 32602 Vlotho, Tel.: 0 57 33/44 64

Deutscher Ärztinnenbund e. V. Gruppe Ostwestfalen-Lippe
 Dr. Claudia Czerwinski, Hindenburgstr. 1 a, 32257 Bünde
 jeden 2. Mittwoch im Monat (außer in den Ferien), 19.30 Uhr
 Biltmannshof, Kurt-Schumacher-Str., 33615 Bielefeld
 Auskunft: Tel.: 0 52 23/188 320

Qualitätszirkel klassische Homöopathie in Minden
Zertifiziert 5 Punkte
 regelmäßige Treffen mittwochs nach vorheriger Absprache in den Praxisräumen
 Auskunft: Tel.: Dr. A. Bahemann, I. Rügge, Walver Acker 39, 32425 Minden, Tel.: 05 71/64 94 74, Fax: 05 71/64 94 75

Ultraschall-Übungen
 Klinikum Minden, Medizinische Klinik, Abteilung für Hepato-Gastroenterologie
 Auskunft: Tel.: 05 71/801-30 01

VB MÜNSTER

Akutes Koronarsyndrom und Myokardinfarkt: Moderne Therapie, aktuelle Studien, praktische Umsetzung
 Herzzentrum Münster am Universitätsklinikum Münster
 Samstag, 06.10.2001, 9.00–13.30 Uhr
 Münster, Lehrgebäude des Zentralklinikums, Hörsaal L 20, Albert-Schweitzer-Str. 21
 Auskunft: Tel.: 02 51/83-47617



30. Strahlentherapie-kolloquium
Strahlentherapiekonzepte bei In-Field-Rezidiven verschiedener Körperregionen
 Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie des Universitätsklinikums Münster
 Mittwoch, 26.09.2001, 18.00 Uhr s.t.
 Münster, Zentralklinikum
 Auskunft: Tel.: 02 51/83-47384

Störungsspezifische Methoden der Verhaltenstherapie: Komorbide Erkrankungen
Zertifiziert 5 Punkte
 Christoph-Dornier-Klinik für Psychotherapie, Münster
 Zwangserkrankungen und komorbide Störungen
 Mittwoch, 19.09.2001, 16.00 Uhr s.t. –18.15 Uhr
 Konferenzsaal, Tibusstr. 7–11
 Auskunft: Tel.: 02 51/48 10-102

Uveitis im Kindesalter
Zertifiziert 14 Punkte
 St. Franziskus-Hospital Münster

Samstag, 22.09.2001, 9.30 Uhr bis
Sonntag, 23.09.2001, ca. 13.00 Uhr
Marienhaus am Hospital, Hohenzollern-
ring 74
Auskunft: Tel.: 02 51/93 30 80

**Lohnt sich Sexualmedizin
in der Praxis?**

Ärzterein Steinfurt
Mittwoch, 19.09.2001, 19.00 Uhr
Rheine, Stadthalle
Auskunft: Tel.: 0 59 71/5 50 55

**Pädiatrie zum Anfassen
und Die Paediatrica plus**



Zertifiziert 11 Punkte
Berufsverband der Kinder- und Jugend-
ärzte e. V., Landesverband Westfalen-
Lippe
Samstag/Sonntag, 22./23.09.2001
Telgte, Bürgerhaus am Adolf-Kolping-
Platz
Auskunft: Tel.: 04 51/70 31-202

**Kasuistiken des Themenkreises
der Kollagenosen**

**3 Fallbeispiele, Diskussion um
Diagnostik und Therapie**
Zertifiziert 5 Punkte
Qualitätszirkel der Internisten Rheine
Donnerstag, 13.09.2001, 20.00 Uhr
Rheine, Hotel Lücke
Auskunft: Tel.: 0 59 71/5 50 55
und 0 59 71/7 09 00

Zielgruppe:

Hausärzte und Klinikärzte
**Interdisziplinäre onkologische
Konferenz**

Zertifiziert 4 Punkte
Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirur-
gie des Herz-Jesu-Krankenhaus, Mün-
ster-Hiltrup
dienstags, (18.09.2001; 02.10.2001;
23.10.2001; 06.11.2001; 20.11.2001,
04.12.2001; 18.12.2001) jeweils 16.30
Münster, Herz-Jesu-Krankenhaus, West-
falenstr. 109
Auskunft: 02501/172401

**Neurologie und Psychiatrie für
niedergelassene Nervenärzte**

Interaktionen von Neuroleptika
Zertifiziert 3 Punkte
Mittwoch, 19.09.2001, 18.00 Uhr
Münster, Hotel Schloß Wilkinghege,
Steinfurter Str. 374
Auskunft: Tel.: 0 25 01/48 22
(Dr. Elbrächter)

**Frau im Spannungsfeld Leiblich-
keit, Lebensgeschichte, soziales
Umfeld**

Weiterbildungscurriculum Psychosomati-
sche Grundversorgung in der Frauenheil-
kunde und Geburtshilfe, Theorie, verbale
Interventionstechnik (bei Bedarf Balint-
gruppe zusätzlich)
Auskunft/Anmeldung: Dr. Mechthild
Kuhlmann/Antje Pisters, Spiekerhof
23/24, 48143 Münster, Tel.: 0251/54797,
Fax: 0251/2396840, E-Mail: dr.kuhl-
mann@telemed.de

**Supervision, tiefenpsychologisch
fundiert**

von der ÄKWL anerkannt, Einzel und
Gruppe
Erika Eichhorn, Psychotherapie,
Fachärztin für Psychotherapeutische Me-
dizin, Melcherstr. 15, 48149 Münster,
Tel.: 0251/27 20 83, E-Mail: e.eichhorn
@t-online.de

**Psychoanalytische und tiefen-
psychologisch fundierte Super-
vision, Selbsterfahrung**

(von der ÄK anerkannt)
Dr. med. E. Schönfeld, Psychotherapeu-
tische Medizin, Psychiatrie, Psychoana-
lyse, DGPT, DGAP, DAAG
Balintgruppe, Mittwoch, 17.00 Uhr
Auskunft: Tel.: 0 25 71/5 10 33,
Fax: 0 25 71/9 81 63

**Deutscher Ärztinnenbund e. V.
Gruppe Münster**

jeden 3. Dienstag, ungerade Monate,
20.00 Uhr
Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe,
Gartenstr. 210-214
Auskunft: Tel.: 02 51/86 90 90
(Dr. Wening)

Osteoporose-Qualitätszirkel
Zertifiziert 6 Punkte

Dr. med. A. Wohlmeiner, Facharzt für
Orthopädie, Blickallee 56, 48329 Havix-
beck
alle 2 Monate, Havixbeck (Praxis)
Auskunft: Tel.: 0 25 07/43 33

**Interdisziplinärer Fachärztlicher
Qualitätszirkel**

Zertifiziert 5 Punkte
Dr. med. A. Wohlmeiner, Facharzt für
Orthopädie, Blickallee 56, 48329 Havix-
beck
alle 3 Monate, Nottuln, Haus Steverburg
Auskunft: Tel.: 0 25 07/43 33

**Interdisziplinäre onkologische
Konferenz**

Zertifiziert 4 Punkte
in Münster-Hiltrup
Zielgruppe: Hausärzte und Klinikärzte
dienstags, 16.30 Uhr
Herz-Jesu-Krankenhaus Münster-Hiltrup,
Westfalenstr. 109, 48165 Münster
Auskunft: PD Dr. med. R. Horstmann,
Tel.: 0 25 01/17-24 01

**Interdisziplinäre
Schmerzkonferenz**

Zertifiziert 5 Punkte
jeden 1. Dienstag im Monat 18.00 Uhr s.
t.–20.00 Uhr
Klinikum Münster, Konferenzraum,
Zimmer 603, Ebene 05 Westturm
Auskunft: Priv.-Doz. Dr. med. Dipl.-
Psych. I. Gralow, Tel.: 02 51/83-46121,
Fax: 02 51/83-47940

**SCHMERZtherapeutisches
Kolloquium e. V. Bocholt**

Zertifiziert 3 Punkte
Schmerzkonferenzen
jeden 1. Dienstag im Monat
Auskunft: Dr. med. K. Salem,
Tel.: 0 28 71/185 409

**Weiterbildung Hypnose
Psychotherapie-Zweitverfahren, Psy-
chosomatik, Schmerztherapie**

Auskunft und Leitung: Dr. Hans Lang,
Facharzt für Psychotherapeutische Medi-
zin, Psychoanalyse, Laurenzstr. 61,
48607 Ochtrup, Tel.: 0 25 53/9 86 53,
Fax-Box: 089/1488-202258

Balint-Gruppe

neu, ab September 2001
Auskunft und Leitung: Dr. Hans Lang,
Facharzt für Psychotherapeutische Medi-
zin, Psychoanalyse, Laurenzstr. 61,
48607 Ochtrup, Tel.: 0 25 53/9 86 53,
Fax-Box: 089/1488-202258

**Balintgruppe, Selbsterfahrung
(Einzel und Gruppe), Supervision,
tiefenpsychologisch fundiert**

(von der ÄKWL anerkannt)
Dr. med. Paul Povel, FA f. Psychothera-
peutische Medizin und FA f. Psychiatrie
u. Neurologie, Alexianerkrankenhaus
Münster
Auskunft: Tel.: 0 25 01/966-0

**Verhaltenstherapeutische
Selbsterfahrungsgruppe
und Supervision**

in Münster, wochentags
2–4-wöchentlich 18.00–22.15 Uhr
Auskunft: Dipl.-Psych. R. Wassmann,
Arzt für Psychotherapeutische Medizin
und Psychiatrie, Von Liebig-Str. 3, 48346
Ostbevern, Tel.: 0 25 32/74 05 ab
18.00–20.00 Uhr

**Tiefenpsychologisch fundierte
Supervision von Einzel und
Gruppentherapie, Selbsterfahrung
Einzel/Gruppe**

von der ÄK anerkannt
Dr. med. Beate Rasper, Ärztin für Psy-
chotherapeutische Medizin, Psychiatrie,
Psychoanalyse,
Termine nach Vereinbarung
Balintgruppe
jeden letzten Mittwochnachmittag im
Monat, je 2 Doppelstunden
Auskunft: Tel.: 02 51/29 78 14

**Selbsterfahrung in analytischer
Gruppentherapie, Balintgruppe,
Supervision von Einzel- und Grup-
pentherapie (tiefenpsych./analyt.)**

Dr. med. Harald Forst, Arzt f. Psychia-
trie, Psychotherapie, Weiterbildungser-
mächtigung der ÄKWL, Uppenbergs-
tr. 16, 48149 Münster
Termine nach Vereinbarung
Auskunft: Tel.: 0251/20577, Fax:
0251/279978

**Gruppenleitung
in der Psychotherapie**

Weiterbildungskurs in tiefenpsycholo-
gisch fundierter Gruppenpsychotherapie
nach den Qualitätskriterien der KVB
Dr. med. Harald Forst, Arzt f. Psychia-
trie, Psychotherapie, Uppenbergs-
tr. 16, 48149 Münster
Voraussichtliche Dauer: 2 Jahre.
Das ärztliche Ausbildungsteam hat die Wei-
terbildungsermächtigung der KVWL.
Termine nach Vereinbarung
Auskunft: Tel.: 02 51/2 05 77,
Fax: 02 51/27 99 78

**Selbsterfahrung in tiefenpsycho-
logisch fundierter Gruppenthera-
pie, Balintgruppen, Supervision
von Einzel- und Gruppentherapie
(tiefenpsychologisch)**

von der Ärztekammer Westfalen-Lippe
anerkannt
Dr. von Grünberg und Dr. Sproedt, Ner-
venärzte, Psychotherapie, Oststr. 24,
48145 Münster
nach Terminvereinbarung
Auskunft: Tel.: 02 51/3 03 66,
Fax: 3 03 68

**Onkologischer Arbeitskreis
Tecklenburger Land e. V.**

**– Qualitätszirkel
Zertifiziert 2 Punkte**
jeden 1. Donnerstag um 20.00 Uhr
im Wechsel im St. Elisabeth-Kranken-
haus ÖKG Ibbenbüren und
Evangelischen Krankenhaus Lengerich
Auskunft: Dr. P. Schröder,
Tel.: 0 54 81/8010

**Arbeitskreis Homöopathie
Münster**

Zertifiziert 4 Punkte
jeden zweiten Mittwoch im Monat
Auskunft: Tel.: 02 51/86 82 28

Balint-Gruppe

jeden 1. Mittwoch im Monat,
14.45–17.45 Uhr
Münster, Biederlackweg 7
Auskunft: Dr. med. Forst,
Tel.: 02 51/2 05 77

**Qualitätszirkel: Homöopathie
für klassische Homöopathen**

Lifeanamnese mit Fallanalyse im Syn-
these, differentialdiagnostische Arznei-
mittellehre
jeden 2. u. 4. Mittwoch im Monat
Tel.: 02 51/27 41 17 (abends)

**Balintgruppe, Supervision
(tiefenpsychologisch fundiert)**

von der ÄKWL anerkannt
Dr. med. Michael Szukaj, Facharzt für
Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt
für Psychotherapeutische Medizin, Am
Rohrbusch 56, 48161 Münster
Termine nach Vereinbarung
Auskunft: Tel.: 0 25 34/86 60, Fax: 8601

**Fortbildungsreihe:
Dermatohistopathologie**

Zertifiziert 4 Punkte
einmal monatlich mittwochs, Münster,
Fachklinik Hornheide
Auskunft: Priv.-Doz. Dr. med. H.-J.
Schulze, Fachklinik Hornheide, Dor-
baumstraße 300, 48157 Münster,
Tel.: 0251/3287-411

**Ultraschall-Übungen
in Echokardiographie
und Doppler-Echokardiographie**

Kardiologische Abteilung des Josephs-
Hospital's Warendorf
Auskunft: Tel.: 0 25 81/201 451

Ultraschall-Übungen

Zentrum für Frauenheilkunde der West-
fälischen Wilhelms-Universität Münster
Auskunft: Tel.: 02 51/834-82 61
Neurologische Abteilung des Von-Bodel-
schwigh-Krankenhauses Ibbenbüren
Auskunft: Tel.: 0 54 51/50 64 00
Urologische Abteilung des St. Elisabeth-
Hospital's Ibbenbüren
Auskunft: Tel.: 0 54 51/520
Frauenklinik am St.-Elisabeth-Hospital
Ibbenbüren
Auskunft: Tel.: 0 54 51/52 30 36
Radiologische Abteilung der Kranken-
häuser in Ibbenbüren
Auskunft: Tel.: 0 54 51/50 65 00

VB PADERBORN

Schmerztherapie Praxisseminar

**Migräne im Dialog
Zertifiziert 3 Punkte**
Karl-Hansen-Klinik GmbH
Mittwoch, 12.09.2001, 18.00 Uhr
Bad Lippspringe, Lippe-Institut, Armi-
nispark 7
Auskunft: Tel.: 0 52 52/95 43 10



11. Fortbildung für Klinik-Ärzte

**Die chronisch obstruktive Atem-
wegskrankheit – COPD**
ADIZ-Allergie Dokumentations- und In-
formationszentrum, Bad Lippspringe
Freitag, 14.09.2001, 9.30–17.30 Uhr
Burgstr. 12
Auskunft: Tel.: 0 52 52/95 45 00/02

Selbstverletzendes Verhalten, posttraumatische Belastungsstörung und Stressphysiologie

Zertifiziert 3 Punkte
Westfälisches Zentrum für Psychiatrie und Psychotherapie Paderborn
Mittwoch, 26.09.2001, 16.30–18.30 Uhr
Mehrzweckhalle, Agathastr. 1
Auskunft: Tel.: 0 52 51/295-101

6. Paderborner Forum Psychiatrie und Psychiatrie

Psychiatrische Störungen und ihre Prävention – kooperationsorientierte Modelle

Zertifiziert 17 Punkte
Westfälisches Zentrum für Psychiatrie und Psychotherapie Paderborn
Dienstag/Mittwoch, 23./24.10.2001
Agathastr. 1
Auskunft: Tel.: 0 52 51/295-102

Warburger kardiologisches Seminar

Aktuelle Therapie der Herzinsuffizienz

Zertifiziert 5 Punkte
St. Petri-Hospital Warburg
Mittwoch, 19.09.2001, 17.00–ca. 19.15 Uhr
Pädagogisches Zentrum, Hüffertstr. 50
Auskunft: Tel.: 0 56 41/91 245



Hygiene-Forum Corvey

Zertifiziert 7 Punkte
Kreis Höxter
Mittwoch, 19.09.2001, 13.30 Uhr
Höxter, Schloss Corvey, Kaisersaal, Corveyer Allee
Auskunft: Tel.: 0 52 71/18 249



Traumatologisches Kolloquium

Zertifiziert 4 Punkte
St. Vincenz-Krankenhaus Paderborn, Unfallchirurgische Abteilung
1 x im Monat donnerstags, 19.30–21.30 Uhr
Auskunft: Tel.: 0 52 51/86-1461

Fachärztlich-urologischer Qualitätszirkel Paderborn

Zertifiziert 3 Punkte
Auskunft: Dr. med. F.-H. Tack, Arzt für Urologie, Reisemedizin, Kamp 25, 33098 Paderborn, Tel.: 0 52 51/2 46 90

Offene interdisziplinäre Schmerzkonferenz

Zertifiziert 4 Punkte
Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn
Donnerstag, 20.09.2001, 19.00–20.00 Uhr
Donnerstag, 11.10.2001, 19.00–20.00 Uhr
Konferenzraum, Husener Str. 46
Fallvorstellungen bitte mit einer Frist von drei Tagen vor Konferenzbeginn dem Sekretariat mitteilen.
Auskunft: Tel.: 0 52 51/702 1700

Offene Schmerzkonferenz Höxter

Zertifiziert 4 Punkte
jeden 2. Dienstag im Monat, 19.30 Uhr
Nächster Termin: 11.09.2001, im Vortragsraum des St. Ansgar-Krankenhauses (Cafeteria, 7. Etage)
Auskunft: Tel.: 0 52 71/66-23 05 und 0 52 71/98-23 61

Allgemeinmedizinisch-internistischer Qualitätszirkel

Zertifiziert 4 Punkte
Auskunft: Dr. med. G. W. Müller, Tel.: 0 52 51/74 00 86

Arbeitsmedizinischer Qualitätszirkel Ostwestfalen-Lippe

Zertifiziert 5 Punkte
(AQUOWL) im Verband Deutscher Betriebs- und Werksärzte e. V.

Auskunft: Dr. med. Andreas Gernhold, Tel.: 0 52 42/57 74 80 oder Dr. med. Claus Mehnert, Tel.: 0 52 51/77 52-0

Veranstaltungsreihe Interdisziplinäres Kolloquium mit Fallbesprechung

Zertifiziert 3 Punkte
Onkologischer Arbeitskreis Paderborn
jeweils am 1. Montag im Monat um 20.00 Uhr
Seminarraum Lindenweg, Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn, Husener Str. 46
Auskunft: Tel.: 0 52 51/702 1301

Ultraschall-Übungen

in Doppler-Sonographie, fet. Echokardiographie und fet. Mißbildungsdiagnostik
Praktische Übungen in kleinen Gruppen an Wochenenden in Paderborn durch DEGUM-Seminarleiter Dr. med. L. Okko
Auskunft: Tel.: 0 22 91/47 60 o. 82 13 71, Fax: 0 22 91/82 14 77

Ultraschall-Übungen

Medizinische Klinik mit Abteilung für Kardiologie des St.-Vincenz-Krankenhauses Paderborn
Auskunft: Tel.: 0 52 51/864-311

VB RECKLINGHAUSEN

Arzt-Patienten-Seminar anlässlich des Deutschen Lungentages

1. Lungentag in Recklinghausen
Zertifiziert 4 Punkte
Knappschafts-Krankenhaus Recklinghausen in Zusammenarbeit mit der Bundesknappschaft, Geschäftsstelle Recklinghausen
Samstag, 15.09.2001, 10.00–13.30 Uhr
Recklinghausen, Vortragsraum des Knappschafts-Krankenhauses (Untergeschoss), Dorstener Str. 151
Auskunft: Tel.: 0 23 61/56-3401

Hypertonie, Herzinsuffizienz und Atherosklerose: ein unausweichliches Kontinuum?

Verwaltungsbezirk Recklinghausen der ÄKWL
Dienstag, 11.09.2001, 20.00 Uhr
Recklinghausen, Vestische Cultur & Congress Zentrum Recklinghausen GmbH (Ruhrfestspielhaus), Otto-Burmeister-Allee 1
Auskunft: Tel.: 0 23 65/9 59 70

Sonographiekurs Säuglingshüfte

Anerkannter Kurs nach DGOT und DEGUM, DEGUM-Seminarleiter
Der Kurs wird ganzjährig Mo. u. Di. oder Do. u. Fr. durchgeführt
Besonderheit: An allen Tagen Besuch der Neugeborenenabteilung
Leitende Ärzte: Dr. Braukmann, Dr. Seuser
Anmeldung: Firma Pie Data, Plaggenbahn, 46282 Dorsten, Tel.: 0 23 62/207-0

Gynäkologische Zytologie-Fortbildung

Dr. med. Hermann A. Kremer, Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Koepfstr. 15, 45721 Haltern
Ausbildung in Gyn. Zytologie
6 Monate ganztags oder 12 Monate halbtags
Auskunft: Tel.: 0 23 64/40 08

Onkologische Konferenz, Viszeral- und Thoraxchirurgie

Zertifiziert 1 Punkt
1 x pro Woche
Recklinghausen, Knappschafts-Kranken-

haus, Besprechungsraum Chirurgie, Dorstener Str. 151
Auskunft: Tel.: 0 23 61/56 31 01

Balint-Gruppe, Supervision einzeln und in der Gruppe

Vestische Kinderklinik Datteln, Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie
jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat nach vorheriger Rücksprache
Datteln, Vestische Kinderklinik
Auskunft: Tel.: 0 23 63/975 470

Autogenes Training, Familientherapie, NLP und Hypnose

Vestische Kinderklinik Datteln, Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie
jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat
Datteln, Vestische Kinderklinik
Auskunft: Tel.: 0 23 63/975 470

ÜBERREGIONALE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

Ultraschallkurse gem. den Richtlinien der KV und der DEGUM in Anklam

Abschlusskurs Ultraschallkurs des Abdomens
17.10.–18.10.2001
Einführungskurs Ultraschall des Abdomens
18.10.–21.10.2001
Einführungskurs Echokardiographie
22.11.–25.11.2001
Leitung: Dr. med. S. U. Moltzahn, Mitglied der DEGUM, Beauftragter der KV Niedersachsen Osnabrück/Hannover, Tütinger Str. 18, 49577 Anklam, Tel.: 0 54 62/83 83

Onkologische Fortbildung für Arzthelferinnen (120-Stunden-Kurs)

Carl-Oelemann-Schule, Bad Nauheim
Donnerstag–Samstag, 29.11.–01.12.2001 (Block 1–20 Stunden)
Auskunft: Tel.: 0 60 32/305-0

Fortbildungskongresse auf Norderney

Der 53. Fortbildungskongress auf Norderney (Wissenschaftl. Leitung: Herr Professor Griebenow) der Nordrheinischen Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung (Arztekammer Nordrhein/Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein) findet vom **6. bis 13. Oktober 2001** statt.

Folgende Kurse werden angeboten:

Allgemeinmedizin Blöcke 6,8,14 und 16/17, Arzt im Rettungsdienst, Bewerberworkshop, COPD-Workshop, Dopplerechokardiographie Grundkurs, Doppler/Duplexsonographie Grundkurs, Echokardiographie Grundkurs, EDV- und Internetkurse, Ernährungsmedizin, Gynäkologische Zytologie, Hämatologie, Naturheilverfahren, Orthopädischer Untersuchungskurs, Sportmedizin, Tape-kurs.

Außerdem bieten wir **Intensivseminare und Vorträge** zu den Themen: Wochenendworkshop „Evidenzbasierte Familien Medizin“ (6./7.10.2001), Ärztliche Haftung im Rettungsdienst, Klinikmanagement / Arbeitsorganisation/DRGs, Schmerztherapie/Palliativmedizin, Herzrhythmusstörungen, Rheumatologie/ Vasculitiden, Herzschrittmachtherapie. Kinderbetreuung möglich!

Ein vorläufiges Programm und ein Anmeldeformular erhalten Sie bei der Nordrheinischen Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung, Tersteegenstraße 31, 40474 Düsseldorf, Telefon (0211) 4302-304 (Frau Buntenbeck) Telefax (0211) 4302-390. Besuchen Sie auch unsere Internetseiten. „Norderney-Spezial“ mit der Möglich-

keit zum Kennenlernen der Insel, Zimmersuche per Datenbank mit Foto der Unterkunft und Hinweisen zur Anreise. **Weitere Kongresstermine: 27.4.–4.5.2002 und 12.–19.10.2002 auf Norderney**

Umweltmedizin

Zertifiziert 20 Punkte
Kurs: Umweltmedizin in Zusammenarbeit mit der Akademie für öffentliches Gesundheitswesen
Leitung: Dr. Istas
Termin:
Block 4 a/b: 23.–25.11.2001 und 14.–16.12.2001 – Klinische Umweltmedizin II
Gebühr: DM 950,00 je Block
Ort: Nordrheinische Akademie, Tersteegenstr. 21, 40474 Düsseldorf
Auskunft: Frau Witt, Tel.: 0211/4302-303
Anmeldung schriftlich an die Nordrheinische Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung, Tersteegenstr. 31, 40474 Düsseldorf, Fax: 0211/4302-390

Selbsthilfegruppe der Aphasiker Eckenhausen

Regionalzentrum Süd des Landesverbandes der Aphasiker Nordrhein-Westfalen e. V.
jeweils am letzten Mittwoch im Monat, 15.00 Uhr
im Reha-Zentrum Reichshof
Auskunft: Tel.: 0 22 65/995-0

Suchtmedizinische Grundversorgung

50-Stunden-Gesamtkurs der Deutschen Suchtmedizinischen Gesellschaft e. V.
09.02.2002 in Arnsberg
09.03.2002 in Brilon
20.04.2002 in Bad Fredeburg
25.05.2002 in Bad Essen
29.06.2002 in Oerlinghausen
Gesamtleitung und Auskunft:
Dr. med. Manfred Steinhauer, Tel.: 0 29 37/70 71 18, Fax: 0 29 37/70 72 22
Email: dr.steinhauer@fachklinik-auf-der-egge.de, Internet: http://www.dsmg.de

7. Ahrenshooper Schmerzsymposium Chronischer Ohrschmerz-Tinnitus

SCHMERZtherapeutisches Kolloquium e. V. Bielefeld
Freitag/Samstag, 12./13.10.2001
Auskunft: Tel.: 05 21/17 98 79